Maison européenne de l'architecture – Rhin supérieur
Europäisches Architekturhaus – Oberrhein

architecture
architektur
transformation

Revue de presse

les journées de l'architecture
die Architekturtage

22.09 → 31.10 2023

Alsace – Baden-Württemberg – Basel
www.m-ea.eu

Sommaire I Inhaltsverzeichnis

Deutschland

Presse

BauNetz 4

Badische Neueste Nachrichten 5

Wettbewerbe aktuell 8

Bauen & Wohnen 9

INKA Stadtmagazin 11

INKA Regiomagazin 14

Chilli das freiburger stadtmagazin 17

StadtZeitung Karlsruhe 18

Stadt Bühl 19

Internetseiten

Die Oberbadische 20

Sommaire I Inhaltsverzeichnis

France

Presse

Le Moniteur	22
Les Echos	26
L'Alsace	27
Poly	33
ZUT	36
Zap	39
Smags	40
Strasbourg.eu	45
DNA	46
Coze	52
MaxiFlash	54
Rheinblick	55

Sites Internet

M+	53

BauNetz

26.09.2023

Bischweiler, Oberkirch, Saint-Louis
Architekturtage am Oberrhein

In rund 30 Städten des Oberrheingebiets dreht sich seit letztem Wochenende alles um das Thema „Architektur – Transformation". Während der grenzüberschreitenden „Die Architekturtage | Les Journées de l'architecture“ finden noch **bis Dienstag, 31. Oktober** zahlreiche Veranstaltungen in Baden, dem Elsass und den Basler Kantonen statt. Mit dabei sind nicht nur die größeren Städte wie Straßburg, Karlsruhe und Freiburg, sondern auch Gemeinden wie Bischweiler, Oberkirch, Pratteln, Monotlieu oder Saint-Louis.

Unter dem Schlagwort „Transformation“ werden Vorträge, Besichtigungen und Ausstellungen, aber auch Radtouren, (Kinder- und Familien-)Workshops, Filmvorführungen und Diskussionen angeboten, die sich den Themenfeldern Umbau, Erhalt und Nachhaltigkeit widmen. Damit knüpft die von dem in Straßburg ansässigen Europäischen Architekturhaus – Oberrhein organisierte Veranstaltung an den Fokus „ökologischer Wandel“ der vergangenen Jahre an. Unter anderem stellen **Studiolada Architectes** aus Nancy ihre Ideen am **Freitag, 6. Oktober** in Mulhouse vor. Architektin und Dozentin **Sophie Delhay** hält am Mittwoch, 25. Oktober in Karlsruhe einen Vortrag, in dem sie sich dem Wohnungsbau widmet.

Neben vielen weiteren Vorträgen und Diskussionsrunden werden beispielsweise zum Thema „Umwandlung von Industriebrachen“ Führungen in Basel, Straßburg oder Bischweiler angeboten. Passend dazu ist im Architekturschaufenster Karlsruhe auch eine Ausstellung zur Umnutzung einer Glasfabrik zu sehen. Beim Themenblock „Transformation der ländlichen Gebiete“ geht es raus aufs Land – nach Durmenach, Eckwersheim, Engwiller oder La Petite-Pierre etwa, wo Eigentümer*innen von restaurierten oder sich im Umbau befindlichen elsässischen Häusern ihre Türen öffnen.

Termin: bis Dienstag, 31. Oktober
Ort: rund 30 Städte im Oberrheingebiet

Viele weitere Termine finden sich im Programm. Einige Veranstaltungen werden von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt.



Gästezimmer am Eingang des Dorfs Montolieu



Tabakfabrik in Straßburg



Flyer der Veranstaltung, die bereits zum 23. Mal stattfindet

Bildergalerie ansehen: 10 Bilder

Zum Thema:
www.m-ea.eu

Kommentare:
Meldung kommentieren

BNN BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

nommierten Festivals in Berlin. Auch das Theatertreffen kehrt zur Struktur einer allein verantwortlichen Leitung zurück. Dies aber deutlich schneller als die Berlinale, nämlich nach nur einem Jahr mit einem Leitungskollektiv.

Dabei sollte beim Theatertreffen eigentlich alles neu werden: Für die 60. Ausgabe des renommierten Theatertreffens, die im vergangenen Mai über die Bühne ging, hatten die Berliner Festspiele erstmals ein Leitungskollektiv berufen. Das durchweg weibliche Quartett war bewusst international besetzt worden. Die Ansage lautete: Das Festival, das seit 1964 jährlich die zehn „bemerkenswertesten“ Inszenierungen aus dem

März gab eine der vier neuen Leiterinnen ihren Rückzug aus dem Team bekannt. Nun werden auch die drei verbliebenen Festivalmacherinnen verabschiedet. Wie die Berliner Festspiele am Montag mitteilten, wird das nächste Theatertreffen von Nora Hertlein-Hull verantwortet. Die Kuratorin betreut seit 2018 am Thalia-Theater Hamburg die Lessing-Tage und das internationale Programm.

„Das Theatertreffen wird sich wieder deutlicher auf seine Kernidentität fokussieren“, wird Intendant Matthias Pees in der Pressemitteilung zitiert. Zudem werde man das Rahmenprogramm „in engerem Zusammenhang“ mit den zehn eingeladenen Inszenierungen entwickeln.

ren durch eine Kritikerjury gefährdet. Für die jüngste Ausgabe waren von sieben Kritikerinnen und Kritikern rund 460 Inszenierungen in knapp 60 Städten gesichtet worden. Dieser Einsatz einer unabhängigen Jury, deren Mitglieder jeweils für drei Jahre berufen werden, gilt als Alleinstellungsmerkmal. Üblicherweise werden Festivals von Kuratoren betreut, die Teil des Veranstaltungsteams sind.

Zum anderen waren den zehn eingeladenen Aufführungen in diesem Jahr erstmals „10 Treffen“ zur Seite gestellt worden. Diese Termine mit interdisziplinären Veranstaltungen sollten in Formaten wie Performances, Aktionen und Diskus-

das Misstrauen aus.

Dass die nun erfolgende Neuaufstellung nicht rundum einvernehmlich erfolgt, deutet ein Zitat der drei scheidenden Leiterinnen Olena Apchel, Carolin Hochleichter und Joanna Nuckowska aus der Pressemitteilung an. „Als mehrsprachiges, weibliches Leitungsteam waren wir eingeladen, das Theatertreffen zu erweitern, zu diversifizieren und es für europäische Fragen zu öffnen, ein Auftrag, an dessen Sinnhaftigkeit wir nach wie vor glauben“, lautet ihr dortiges Statement. „Wir bedauern sehr, dass die weiterführenden Ideen zu diesem Ansatz nun im Theatertreffen keine Fortsetzung finden können.“



Absagen musste das Duo Baro D'Evel sein Atoll-Gastspiel. Foto: Francois Passerini

kalseil-Artistin die Uraufführung ihres Stücks „How to Island“, das sich mit dem Vergessen befasst (21. und 22. September). Zwei Deutschland-Premieren steuern das schwedische Ensemble Circus I Love You und das niederländisch-belgische Duo Zinzi & Evertjan bei – letztere mit einer Tollhaus-Koproduktion. Und nur noch wenige Tickets gibt es für die beiden Gastspiele von Bert Berg, der sich am Freitag und Samstag durch gefährliches Gelände bewegen wird: Aus mehr als 500 Mausefallen errichtet der Belgier eine Miniaturstadt, um sie auf den Händen laufend zu durchqueren.

Service

www.atoll-festival.de

Architektur in Zeiten des Klimawandels

Rund 150 Veranstaltungen in sechs Wochen: Trinationale Architekturtage werden am Freitag eröffnet

Von Chris Gerbing

Karlsruhe. Architektur – das ist Bauen in der Gegenwart für die Zukunft mit dem Wissen und den Erfahrungen aus der Vergangenheit. Vor dem Hintergrund des Klimawandels, aber auch der Neuverhandlung des öffentlichen Raums und der im Bau verwendeten Materialien sind insbesondere die Städte unserer Zeit gefragt, Wandel zu vollziehen.

Mit dem Thema „Architektur – Transformation“ befassen sich die diesjährigen Architekturtage. An dem trinationalen Festival beteiligen sich zwischen Basel im Süden und Heidelberg im Norden, Saint-Dié-des-Vosges im Westen und Donaueschingen im Osten insgesamt 33 Städte dies- und jenseits des Rheins. Angesetzt sind knapp 150 Veranstaltungen in sechs Wochen. Die offizielle Eröffnung findet am kommenden Freitag mit zahlreichen abendlichen Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten in Straßburg statt.

Von der Umnutzung eines alten Fabrikgebäudes

In Karlsruhe widmet sich eine Ausstellung dem Thema der Umnutzung, in diesem Fall der Transformation eines alten Fabrikgebäudes in ein lebendiges Kulturzentrum. Im Architekturschaufenster zeigt die Ausstellung „Fluid Fields“ die Verwandlung einer ehemaligen Glashütte im elsässischen Maisenthal in ein Glaskunstzentrum mit Museums- und Veranstaltungsräumen.

Die Architekten des New Yorker Büros SO-IL verbanden zusammen mit Freaks architecture die verschiedenen Bauten durch ein neu gegossenes Betondach. Diese verbindende architektonische Geste kann ebenso wie das Glasmuseum bei einer Exkursion (25. November) besichtigt werden.

Der Dialog mit dem industriellen Erbe ist leitmotivisch für weitere ehemalige Industriebauten gerade in Karlsruhe. Sowohl bei einer Führung zur Alten Dampfschreinerei in der Südweststadt (28. September, 18 bis 20 Uhr) als auch bei einer Radtour zu ehemaligen Kasernen und Produktionsstätten (7. Oktober, 10 bis 13.30 Uhr) wird verdeutlicht, welches Potenzial in alten Gebäuden und Strukturen steckt und durch Umnutzung reaktiviert werden kann.

Die Umnutzung ist eine Möglichkeit des Umgangs mit historischer Bausubstanz, der Abriss eine andere. Das verdeutlicht die Ausstellung „Gefährdete Arten in Baden-Württemberg“. Diese wird parallel zu „Nichts Neues – Besser Bauen mit Bestand“ im Regierungspräsidium gezeigt (19. Oktober bis 19. November). Die Exkursion zu Neubauten in



Das Festigungs- und Expansionszentrum (FUX) auf dem Alten Schlachthof Karlsruhe von Birk Heilmeyer und Frenzel Architekten ist auch zu besichtigen. Foto: Chris Gerbing

Karlsruhe und Straßburg, darunter auch zum Festigungs- und Expansionszentrum (FUX) auf dem Alten Schlachthof Karlsruhe, ist Architekten vorbehalten.

Auf weitere Facetten aktueller Architektur und gegenwärtigen Städtebaus verweisen sowohl die Kurzfilme in der Kinemathek (17. Oktober, 19 Uhr) wie auch die RoofKIT-Führung (6. Oktober, 15.30 Uhr). Hierbei wird es um Fragen nach zukunftsweisender, nachhaltiger Architektur in Verbindung mit technologischen Neuerungen gehen.

Für die französische Architektin und Architekturtheoretikerin Sophie Delhay, die im vergangenen Jahr mit dem Schelling-Preis ausgezeichnet wurde, ist ein veränderter Umgang mit dem Bestehenden wichtig: Nicht nur die schiere Masse des notwendigen Wohnungsbaus interessiert sie, auch die Frage danach, wie die Menschen künftig zusammenleben werden. Sie zeigt neue Möglichkeiten des Zusammenlebens auf. Ihr Vortrag am 25. Oktober (19 Uhr) im Kulturzentrum Tollhaus ist zugleich die Karlsruher Abschlussveranstaltung der Architekturtage.

Am kommenden Wochenende lädt Freiburg zum „Europaviertel-Fest“ ein. Mit Konzerten, Ausstellungen, Führungen und Workshops zeigt der akut vom Abriss bedrohte Stadtteil direkt am Bahnhof, was in ihm steckt. Gefeiert wird auch in Heidelberg an besonderem Ort: im Tankturm, in dem Architektur, Literatur, Musik und Tanz alle Etagen des denkmalgeschützten Bahnwasserturms lebendig erlebbar machen (7. Oktober, 19 Uhr).

Auf dem ehemaligen Schlachthof in Offenburg entsteht derzeit ein kulturell-kreatives Areal, das ein Rundgang (11. Oktober, 16 bis 17.45 Uhr) vorstellt. Spannende Einblicke in aktuelles Bauen unter veränderten Bedingungen verspricht insbesondere der Vortrag von Pritzker-Preisträger Wang Shu, der am 12. Oktober in Straßburg zu Gast sein wird. Sein Ansatz ist von Nachhaltigkeit geprägt – in seiner Architektur geht es ihm um den Respekt sowohl der Natur als auch gewachsenen Strukturen gegenüber. Daher setzt sich der chinesische Architekt für Dorferhaltung ebenso ein wie für den Einsatz von regenerativen Energien.

Service

Architekturtage: 22. September bis 31. Oktober in verschiedenen Städten am Oberrhein. Das gesamte Programm ist online abrufbar unter www.m-ea.eu/de/die-architekturtage/program-2023; einige der Veranstaltungen sind nur für eine begrenzte Besucherzahl zugänglich. Die Anmeldung zu den – oft kostenfreien – Veranstaltungen des Festivals erfolgt über die genannte Webseite direkt beim jeweiligen Programmpunkt.

Apache 207 kündigt Tour an

Berlin (dpa). Rapper Apache 207 („Roller“) hat eine Arena-Tour für 2024 angekündigt. Der 25-Jährige will ab dem 2. Mai in zwölf Städten auftreten, wie sein Team erklärte. Mit einem Laserstrahl am Himmel kündigte er seine Auftritte am Sonntagabend demnach etwa in Köln, Hamburg und Leipzig an. Auftritte soll es auch in Berlin, Frankfurt am Main und München geben. Auch Termine in Österreich und der Schweiz seien dabei. „Es gibt nichts Schöneres, als meine Musik vor einem energiegeladenen Publikum zu performen“, erklärte der Künstler. „Es war klar, dass wir nach der überwältigend positiven Resonanz auf die Open-Air-Tour noch einmal losziehen wollen!“

Der gebürtige Mannheimer, der bürgerlich Volkan Yaman heißt, gehört zu den erfolgreichsten Rappern Deutschlands. Sein Hit „Roller“ katapultiere ihn im Jahr 2019 an die Spitze der Charts. Seine Single „Komet“, die er Anfang des Jahres mit Udo Lindenberg (77) herausgebracht hatte, ist der Nummer-eins-Hit, der sich in Deutschland am längsten ganz oben hielt. Im Juni brachte der Musiker sein drittes Album „Gartenstadt“ heraus, das nach einem Ludwigshafener Stadtteil benannt ist, in dem er aufgewachsen ist.

Der Vorverkauf für die neue Tour soll am kommenden Donnerstag starten.

09.2023

BNN BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Architekturtage sind stark reduziert

Das Programm in Mittelbaden wurde nach der Corona-Pandemie eingedampft

Von Ulrich Coenen

Bühl/Baden-Baden. Da war doch mal was. Die trinationalen Architekturtage am Oberrhein gibt es bereits seit 2005. Der Baden-Badener Architekt Urban Knapp war an der Gründung des Vereins Europäisches Architekturhaus Oberrhein mit Sitz in Straßburg beteiligt. Bis 2015 war er zunächst Vizepräsident, dann Präsident. Weil Knapp gleichzeitig Vorsitzender der Kreisgruppe Baden-Baden/Rastatt/Ortenaukreis des Bundes Deutscher Architekten (BDA) war, engagierte sich auch der BDA im Rahmen dieser Großveranstaltung in Baden, dem Elsass und der Region Basel.

Seit Corona ist es auf deutscher Seite ruhiger um diese riesige Veranstaltungsreihe geworden, vor allem in Mittelbaden und ganz besonders in Bühl. Vor der Pandemie waren in den drei Ländern regelmäßig mehr als 20 Städte mit fast 200 Veranstaltungen beteiligt. Zirka 55.000 Besucher kamen in jedem Jahr. 2023 beteiligen sich auf deutscher Seite lediglich acht Kommunen, in Mittelbaden sind nur Bühl, Oberkirch und Offenburg dabei. Die Bühler bieten allerdings nur eine einzige Veranstaltung an, Baden-Baden und Rastatt keine.

Die Architektin Corina Bergmaier, Leiterin des Fachbereichs Wirtschafts- und Strukturförderung sowie Baurecht im Bühler Rathaus, ist bei der Stadt für das Programm der Architekturtage verantwortlich. „Wir wollten zumindest wieder einen Programmpunkt anbieten", sagt sie. „Wir haben uns für die Zusammenarbeit mit unserer Mediathek entschieden." Bergmaier erinnert an die Autorenlesungen mit Andreas Hillger und Ursula Muscheler. Hillger hat bei den Architekturtagen 2016 aus seinem Bauhaus-Roman "Gläserne Zeit" gelesen, Ursula Muscheler 2018 aus ihrem Buch „Haus ohne Augenbrauen".

Am Mittwoch, 11. Oktober, gibt es in der Mediathek nun eine interaktive Lesung für Kinder ab sechs Jahren mit dem Titel „Die besten Weltuntergänge". Das Buch von Andrea Paluch wurde von Annabelle von Sperber illustriert. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und ist kostenlos. „Das ist für die Kids eine gute Sache, weil es um Wohnen und Umwelt geht", meint Bergmaier. Anmeldung unter m.schemel.stadt@buehl.de.



Stephan Trüby lockte mit seinem Vortrag 2019 mehr als 100 Gäste in die Volksbank Bühl. Der Stuttgarter Professor forscht über „Rechte Räume". Foto: Bernhard Margull

„Es tut mir persönlich leid, dass wir seit der Pandemie nur noch wenige Veranstaltungen angeboten und zum Teil komplett ausgesetzt haben", sagt die Fachbereichsleiterin. „Wir hatten viele tolle Veranstaltungen. Für mich als Architektin ist es wichtig, Menschen für Architektur zu sensibilisieren. Die Architekturtage sind deshalb für mein Team und mich eine Leidenschaft." Weil in Bergmaiers Fachbereich Personal fehlte, mussten die Architekturtage kürzertreten. „Ich hoffe aber, dass wir im nächsten Jahr wieder durchstarten können", sagt sie.

Der Anspruch dürfte dann im Hinblick auf die zahlreichen Höhepunkte der vergangenen Jahre hoch sein. 2015 kam Wolfram Putz, Partner bei Graft Architekten, zu einem Vortrag ins Bürgerhaus Neuer Markt nach Bühl. Die Partner Thomas Willemeit, Lars Krückeberg und Wolfram Putz bauten kurz nach der Gründung ihres Büros in Los Angeles 1998 für Brad Pitt ein Atelierhaus in den Hügeln von Hollywood. Gemeinsam arbeiten sie an weiteren Projekten. Über den Erfolg in den USA fanden die „Beach Boys" zurück in die Heimat. Das Büro in Berlin wurde 2001 eröffnet.

Ein weiterer Höhepunkt war 2019 der Vortrag von Stephan Trüby, Professor für Architekturtheorie und Direktor des Instituts für Grundlagen Moderner Architektur an der Universität Stuttgart. Trüby hat 2018 ein Erdbeben in der Architekturszene ausgelöst. Die Reaktionen auf seinen Beitrag „Wir haben das Haus am rechten Fleck" in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung sind in der bundesdeutschen Geschichte einmalig. Nach der im Mai 2019 unter der Regie von Trüby erschienenen Ausgabe „Rechte Räume" der Fachzeitschrift ARCH+ erreichten sie einen weiteren Höhepunkt. 2020 legte Trüby mit seinem Buch „Rechte Räume - Essays und Gespräche" nach.

Trüby hat die Neue Frankfurter Altstadt massiv kritisiert. Das Quartier wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und ab 2012 in historischen Formen aus dem Nichts neu aufgebaut. Das umstrittene Viertel, das von den einen gefeiert und von anderen als Disneyland verspottet wird, wurde 2018 der Öffentlichkeit übergeben. Trüby weist auf rechtsradikale Initiatoren dieser Rekonstruktion hin, nach dem Wiederaufbau des Berliner Stadtschlosses und der gerade begonnenen Rekonstruktion der Garnisonskirche in Potsdam das dritte große Projekt dieser Art in der Bundesrepublik. „Die Rekonstruktionsarchitektur entwickelt sich in Deutschland derzeit zu einem Schlüsselmedium der autoritären, völkischen, geschichtsrevisionistischen Rechten", urteilt Trüby.

> „Für mich ist es wichtig, Menschen für Architektur zu sensibilisieren.
>
> ***Corina Bergmaier***
> *Fachbereichsleiterin Stadt Bühl*

Beim Publikum außerordentlich beliebt waren die Exkursionen zum Schlosshotel Bühlerhöhe, die bis 2018 angeboten wurden. Für die 25 Plätze der Veranstaltung mit einem einstündigen Powerpoint-Vortrag zur Architektur des Werks von Wilhelm Kreis und anschließendem Rundgang durch das Gebäude und den Landschaftspark haben sich regelmäßig mehr als 300 Interessenten beworben. Eugen Theise, Osteuropa-Experte der Deutschen Welle, hat aufgedeckt, dass Bühlerhöhe der Familie des gestürzten kasachischen Präsidenten Nursultan Nasarbajew gehört. Ob die Exkursion noch einmal stattfinden kann, steht in den Sternen.

09.2023

BNN BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Architekturtage in Oberkirch

Oberkirch (red). Anlässlich der Europäischen Architekturtage können an diesem Samstag, 30. September, sechs prämierte Objekte in Oberkirch besichtigt werden. Die Prämierung erfolgte vom Bauwerk Schwarzwald, welcher in der Stadt Oberkirch sechs Bauwerke prämiert hat, die in den vergangenen Jahren beispielhaft saniert, umgebaut und umgenutzt wurden, teilte die Stadtverwaltung mit. Treffpunkt für den Rundgang ist der Hof des Oberkircher Rathauses in der Eisenbahnstraße 1 mit Parkmöglichkeiten im Innenhof. Anmeldung unter www.bauwerk-schwarzwald.de. Eine spontane Teilnahme am Rundgang ist möglich, wobei die Anzahl der Teilnehmer bei Bedarf begrenzt werden muss.

ifbau
Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer Baden-Württemberg

09.10.2023
Bauen im Bestand, Planen der Innendämmung (232031)
IFBau-Online, Webinar

09.10.2023
Optimierte Planungsprozesse im Holzbau (231038)
IFBau-Online, Webinar

10.10.2023
Bauvertragrecht aus Sicht der Planenden (233017)
IFBau-Online, Webinar

13.10.2023
Projektmanagement am Bau (233026)
IFBau-Online, Webinar

16.10.2023
Die neue Holzbau-Richtlinie BW (235047)
IFBau-Online, Webinar

17.10.2023
Basiswissen Bauleitung – Teil III (233018)
IFBau-Online, Webinar

18.10.2023
Abdichtung von Parkdecks und Tiefgaragen (232048)
IFBau-Online, Webinar

18.10.2023
Planung der Baukosten (234017)
IFBau-Online, Webinar

20.10.2023
Workshop Concepts auf dem iPad (231035)
IFBau-Online, Webinar

Mehr unter **www.ifbau.de**

Bayerische Architektenkammer

19.09.2023
Abrechnung und Vergütung von besonderen und zusätzlichen Leistungen
Online-Seminar, 18:00 – 20:00 Uhr

26.09.2023
Das Gebäudeenergiegesetz GEG
Online-Seminar, 18:00 – 20:00 Uhr

27.09.2023
Der digitale Bauantrag
Online-Seminar, 15:00 – 17:00 Uhr

28.09.2023
Natürlich klimagerecht und vielfältig – Klimasensible Betrachtung von Baustoffen und Bauabläufen
Online-Seminar, 18:00 – 19:30 Uhr

Start 06.10.2023
BIM-Vertiefungslehrgang (Module 2-4)
Bayerische Architektenkammer, Haus der Architektur
Waisenhausstr. 4, 80637 München

Mehr unter **www.byak.de/akademie**

b d
· i a

22.09.2023
Tapete – Design, Nachhaltigkeit und Wohngesundheit
Taubert GmbH & Co. KG
Schirndinger Straße 10, 95691 Hohenberg/Eger
11:00 – 15:00 Uhr
https://bdia.de/kalender/bdia-seminar-tapete-design-nachhaltigkeit-und-wohngesundheit230929/

Mehr unter **www.bdia.de**

akademie architekten- und stadtplanerkammer hessen
A K H

25.09.2023
Energieeffiziente Sanierungen von Wohngebäuden: Kosten, Wirtschaftlichkeit, Fördermittel
Architektenkammer Wiesbaden
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden

26.09.2023
Nachhaltigkeit vor Ort – DGNB Platin – Besichtigung des Alnatura Campus Darmstadt
Alnatura Campus, Darmstadt

26./27.09.2023
Intensiv-Training: Energetische Bilanzierung von Wohngebäuden nach DIN V18599
Architektenkammer Wiesbaden
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden

27.09.2023
Nachhaltige Gebäudekühlung im Kontext von Klimawandel und erhöhten Nutzeranforderungen
Online-Seminar

28.09.2023
Einstieg in das Vergaberecht
Online-Seminar

29.09.2023
Basiswissen: Zeit- und Selbstmanagement für Architekt*innen
Architektenkammer Wiesbaden
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden

29.09.2023
Erfolgreiches Projektmanagement mit einfachen Werkzeugen
Online-Seminar

Mehr unter **www.akh.de**





Kaleidoskop von Natur und Kultur

23. Architekturtage

Geballtes Programm: Unter dem Thema „Architektur – Transformation" organisieren das Europäische Architekturhaus und seine Projektträger bei den 23. Architekturtagen vom 22. September bis 31. Oktober 140 Veranstaltungen in 33 Städten am Oberrhein. Grenzüberschreitend im Dreiländereck. Auch im Raum Freiburg.

Im Centre Culturel Français Freiburg gibt es die Ausstellung „Archifoto" (11. bis 29. September) zu sehen, am 26. Oktober referiert ebendort die Basler Landschaftsarchitektin Céline Baumann. Die Baslerin entwirft städtische Räume, ist auch als Künstlerin und Pädagogin tätig. Ihr Atelier erforscht etwa den kollektiven Wert der Natur und ihrer Wirkung auf den Menschen. Ziel des Schaffens: dynamische Freiräume, die die Ökologie von Mensch und Natur respektieren.

Am 29. September werden die Interessierten zu Akteuren: Auf einer geführten Radtour durchs Dreisamtal erleben sie sanierte und umgenutzte Gebäude und Höfe (Kunzenhof, Meierhof, Industriedenkmal Alte Säge in Zarten, das Bank'sche Haus und die Rainhofscheune in Kirchzarten).

Unter dem Fokus „Perspektive Europaviertel" (22. bis 24. September) gibt es Konzerte, Performances, Ausstellungen, Führungen und Workshops an der Ecke Bismarckallee und Friedrichring. ***chilli***

Info: www.m-ea.eu

Baurecht

»Sehr wichtiges Urteil«

BGH erklärt VOB-Paragrafen für unwirksam



Foto: © iStock.com/Cecilie Arcurs

Hand drauf: *Der Handschlag reicht heute nicht mehr aus. Es zählen die Paragrafen.*

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat einen uralten Paragrafen aus der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) gekippt. Das Urteil hat weitreichende Folgen. Und es ist „völlig richtig", wie Nicolas Schill von der Staufener Baurechtskanzlei Steiger, Schill und Kollegen kommentiert. Im Kern bietet es Auftragnehmern mehr Schutz vor Vertragskündigungen.

Wenn es Zoff am Bau gibt, geht es meistens um Mängel. Der Paragraf 4, Nummer 7 war jahrzehntelang ein bewährter Griff in den Instrumentenkoffer der Vertragskündigungen. Beklagte der Bauherr einen Mangel vor Abnahme und wollte der Auftragnehmer diesen nicht einfach so zeitnah beheben, berief sich der Bauherr auf diesen Paragrafen und kündigte den Vertrag. Das kommt immer wieder vor, weiß Schill, es gehört in der Kanzlei zum Alltag.

Nun bekam der BGH einen solchen Fall auf den Tisch, es ging um den Ausbau einer Straßenbahnlinie. „Die Kündigungsregelung (…) benachteiligt den Auftragnehmer unangemessen und ist daher unwirksam", lautet der entscheidende Satz in dem siebenseitigen Urteil.

Der entscheidende Vorteil für die Auftragnehmer ist jetzt, dass Auftraggeber Verträge nicht wegen unwesentlicher Mängel kündigen können. Wenn also etwa eine Rohbauwand nur leicht schräg ist oder ein Boden nur leichte Unebenheiten aufweist. Bisher war es oft so, dass es dann Streit gab, der Bauherr der Firma eine Frist gesetzt hatte, diese die verstreichen ließ, der Vertrag dann gekündigt wurde – mit weitreichenden finanziellen Folgen. Im BGH-Fall ging es um Millionen.

Zunächst einmal schuldet die ausführende Firma die Mängelfreiheit überhaupt erst bei der Abnahme, und dann ist vor einer rechtssicheren Kündigung erst genau zu klären, was für ein Mangel behauptet wird und ob die Voraussetzungen für eine Kündigung wirklich vorliegen, erzählt Schill. Er begrüßt das „in der Praxis sehr wichtige" Urteil. Es wird auch die VOB-Verträge verändern.

Wer falsch kündigt, der könne das sehr teuer bezahlen. „Wenn die ausgesprochene Kündigung nicht wirksam ist, zahlt der Auftraggeber dem Auftragnehmer noch entgangenen Gewinn, oft bis zu 20 Prozent der noch offenen Leistungen, zahlt also für nichts", so der Baurechtsexperte. ***bar***

bäuden würden stetig steigen, die Sanierungsaufwände in eigenen auch.

Von ursprünglich 3,1 Millionen Euro, die das Rathaus dem Bauherren, ihrem Eigenbetrieb Neubau Verwaltungszentrum und Staudinger Gesamtschule (EVS), als jährliche Miete überweisen sollte, sind mittlerweile 5,6 Millionen geworden – wenn die Karlskaserne für geschätzt zehn Millionen Euro verkauft wird. Wie es beim ersten Beschluss noch geplant war. Was aber inzwischen wieder vom Tisch ist.

Nicht zum ersten Mal wurde der Verkauf eines städtischen Gebäudes, der zur Finanzierung eines neuen beitragen sollte, im Nachhinein gestoppt. So war es beim Rotteckhaus. So war es auch beim ersten Rathaus im Stühlinger, wo der Verkauf dreier Liegenschaften in der Kalkulation stand. Verkauft wurde nur das alte Ordnungsamt an der Basler Straße. Das Forstamt und der Schlossbergring 1 bis heute

Kostenexplosion schmerzhaft, aber erklärbar

nicht. Stand heute will das Rathaus die Karlskaserne nur im Erbbaurecht vergeben. Offen, ob das klappt. Kommt kein Geld aus der Karlskaserne, erhöht sich die Miete auf eine stolze halbe Million – im Monat.

Das muss aus der Stadtkasse gezahlt werden. Durch Wegfall von jetzt genutzten Standorten sollen ab 2027 (nach dem Bezug des Neubaus) 3,6 Millionen an Mieten gespart werden. Allein für die Nutzung des runden Eckgebäudes am Fahnenbergplatz zahlt die Stadt rund eine Million. Durch geringere Energie- (700.000 Euro) und Personalkosten (320.000) gegenfinanziert sich eine weitere Million. So das Kalkül. Die CDU-Fraktion fordert, von der Verwaltung über Pflicht und Kür bei der Ausstattung des Neubaus zeitnah informiert zu werden.

Die Kostensteigerung beim zweiten Rathaus im Stühlinger sind für den Haushalt schmerzhaft, aber erklärbar. Und sie sind deutlich moderater als die bei der Sanierung des Augustinermuseums. Die sollte ganz am Anfang mal, vor knapp 20 Jahren, 23 Millionen kosten. Aktuell liegen die Kosten bei 91,4 Millionen.

Lars Bargmann



Teures Oval: *Das zweite Rathaus (re.) wird wohl rund 6 Millionen Euro Miete kosten.*

Anzeigen







Architektur – Transformation: 23. „Architekturtage“ am Oberrhein



Die 23. Ausgabe der „Architekturtage“ findet vom 22.9. bis 31.10. in 33 Städten des Oberrheins statt. Unter dem Thema „Architektur – Transformation“ organisieren das Europäische Architekturhaus und seine ProjektträgerInnen 140 Veranstaltungen, darunter zwölf in Karlsruhe. Auch die Architektur selbst müsse sich transformieren, ob durch menschliches Handeln oder Naturereignisse, um neuen Bedürfnissen, Nutzungen oder neuen Fragestellungen zu Klimawandel, Energie und Umwelt gerecht zu werden, umreißt Philippe Prost, Architekt, Stadtplaner und Prof. an der ENSA Paris-Belleville, das Thema der 23. „Architekturtage“. Nach dem Eröffnungsabend (Fr, 22.9., Kaleidoscoop, Straßburg) folgen weitere Highlightveranstaltungen, z.B. in Mulhouse am 6.10. mit den französischen Architekten von Studiolada oder am 12.10. im Zénith in Straßburg mit dem chinesischen Architekten Wang Shu. Die Abschlussveranstaltung sowie viele der Karlsruher Veranstaltungen finden im Oktober statt; so der Vortrag der französischen Architektin Sophie Delhay (25.10., Tollhaus), der die Abschlussveranstaltung bildet. In Karlsruhe steht z.B. eine architektonische und städtebauliche Radtour auf dem Programm, flankiert von der Ausstellung „Gefährdete Arten in Ba-Wü: Erhalt vs. Abriss“ (19.10.-19.11., Regierungspräsidium). Mehr zur Ausstellung „Fluid Fields“ (5.9.-31.10., Architekturschaufenster) s. sep. Text; Fortsetzung in den Oktober-Ausgaben. (Foto Gebäudeprototyp Roof KIT: Zooey Braun) -rw · *22.9.-31.10., Oberrhein, www.m-ea.eu*

Architekturschaufenster: Fluid Fields



Bei Umbauten den Bestand zu erhalten und zu nutzen, ist zwar in dieser verkorksten Welt unglaublicherweise teurer als neu bauen, doch verbraucht wesentlich weniger Energie und – lässt die Historie und Identität eines Ortes weiterleben und in die Welt hineinwirken. Geschichte prägt. Das Büro SO-IL aus New York hat genau dies verstanden und in Zusammenarbeit mit den Freaks Architecture aus Paris eine alte Glasfabrik mit Geschick und Hingabe transformiert. Inmitten der Nordvogesen gelegen, verschmelzen ein Glasmuseum, eine Glaswerkstatt und ein Kultursaal unter einer einzigen architektonischen Welle miteinander und schaffen einen neuen Raum der Begegnung mit der Glaskunst in Meisenthal (Foto: Iwan Baan), von gestern ins heute. Die Ausstellung findet im Rahmen der deutsch-französischen „Architekturtage“ (s. sep. Text) des Europäischen Architekturhaus-Oberrhein statt. Highlight: Am 21.10. gibt’s einen Tagesausflug zum Glaszentrum, in Begleitung von Glaskünstlerin Hanna Woll, Architekturschaufenster-Geschäftsführer Jonas Malzahn und CCFA-Direktorin Marlène Rigler. -sb
Vernissage: Di, 5.9., 19 Uhr, bis 31.10., Architekturschaufenster

„Faire Wochen“ in Karlsruhe



Am Fr, 15.9. startet die bundesweite „Faire Woche“, an der sich Karlsruher Akteure bis Ende Oktober unter dem Motto „Fair. Und kein Grad mehr!“ mit Vorträgen, Workshops, Ausstellungen und Stadtführungen beteiligen. Ziel ist es, noch mehr Menschen über fairen Handel zu informieren; faire Handelsketten, nachhaltiger Konsum, klimafreundliche Mobilität sowie soziales oder politisches Engagement verkleinern den ökologischen Fußabdruck. Am Mi, 20.9. hält Betriebswirt, Autor und Erfinder der „Fairen Biketour“ Frank Herrmann einen Vortrag zum Thema „Globale Klimagerechtigkeit: Arm gegen Reich“ (Stadtbibliothek, 19.30-21 Uhr, Foto). Vom 21.9. bis 8.10. zeigt „Letters For Future 2“ Arbeiten von Renate Schweizer, die die Ausstellung mit internationaler Papierkunst auch initiierte (Vernissage mit Musik: Do, 21.9., 18.30 Uhr, Zukunftsraum, Rintheimer Str. 46). Über 35 Stände lokaler NachhaltigkeitsakteurInnen präsentieren sich bei der zentralen Veranstaltung auf dem Marktplatz (Sa, 30.9., 11-17 Uhr). Beim „Klima-Natur-Eine Welt: Karlsruher Mitmachtag für morgen“ gibt es Mitmachangebote, Workshops und Projektvorstellungen. „Auch die Stadt Karlsruhe ist sich ihrer globalen Verantwortung bewusst und begegnet der Klimakrise mit ganz unterschiedlichen Maßnahmen und Konzepten.“ Steht so im Pressetext zur „Fairen Woche“. Die Stadt hat aber kein Geld für klimaschonendes Agieren (s. unten stehender Text von Florian Kaufmann). -rw



Für Klimaanpassung fehlt das Budget

Karlsruhe hat die meisten Hitzetage aller Großstädte bundesweit. Unter allen Städten und Kreisen des Landes hatte einzig Speyer in den vergangenen zehn Jahren mehr Tage mit Temperaturen von 30 Grad und mehr. Durchschnittlich 19,4 Hitzetage pro Jahr wurden in Karlsruhe gezählt. Die Verwaltung erwartet für die Zukunft noch mehr Hitzewellen, Extremwetterereignisse, Dürren und Überschwemmungen. Dies ergab eine bundesweite Befragung aller Stadt- und Landkreise von Correctiv, WDR, NDR und BR. Im Gegensatz zu anderen Kommunen hat Karlsruhe zwar eine Klimaanpassungsstrategie, aber keinen eigenen Etat, um entsprechende Maßnahmen zu finanzieren. Innerhalb der Stadtverwaltung ist nur eine Vollzeitstelle mit der Planung und Koordination der Klimaanpassungsmaßnahmen beschäftigt. Zwar seien einige notwendige Maßnahmen identifiziert worden, um die Stadt trotz zunehmender Hitze lebenswert zu halten – doch nicht alle davon sind finanziert, musste die Verwaltung

„Ein Schaufenster für die junge Kunstproduktion" – Stefanie Patruno über die Städtische Galerie Karlsruhe



Über zwei Jahre sind mittlerweile seit dem Amtseintritt von Stefanie Patruno (Foto: Sabine Adler) als Direktorin der Städtischen Galerie Karlsruhe vergangen. Mit ihr kamen neue Impulse und Ideen in die Karlsruher Kunstsammlung. Nach den mehreren Monaten andauernden Sanierungsarbeiten zeigt das Museum demnächst gleich drei Ausstellungen und erstrahlt dabei in neuem Glanz. Sabine Adler fragte Stefanie Patruno nach geplanten und umgesetzten Vorhaben, neuen Präsentationsvorhaben und der Zukunft der Museen.

INKA: Wie war der Zustand des Hauses bei der Übernahme?

Stefanie Patruno: Als ich in Karlsruhe ankam, hatte ich das Privileg, während der Corona-Zeit in ein noch geschlossenes Haus zu kommen. Dadurch hatte ich erst mal viel Zeit, um das Haus, die Architektur und das Team kennenzulernen. Außerdem warteten fünf Ausstellungen darauf, der Öffentlichkeit gezeigt zu werden. Somit konnte ich in Ruhe ankommen und meine eigenen Ideen, Wünsche und Visionen einordnen.

INKA: Wie sehen Ihre eigenen Vorstellungen in Hinblick auf die Präsentationsmöglichkeiten im Haus aus?

Patruno: Mir war klar, dass ich die Gegenwartskunst stärken möchte und ein Schaufenster schaffen wollte für die junge Kunstproduktion. Vor allem auch den Laborgedanken zu stärken, sodass sich junge KünstlerInnen aus der Stadt oder der Region auch einfach mal in unserem Haus ausprobieren können. Im Erdgeschoss haben wir mit dem „Forum" einen Projektraum, in dem sich Künstler austoben können. Zeitgleich möchte ich aber auch gerne die Sammlung an Gegenwartskunst in die Zukunft führen und dbzgl. auch das Spektrum weiter öffnen. Vor allem auch im Hinblick auf historische Positionen spannende Dialoge herstellen und Brücken schlagen. Das war meine allererste Idee, die nun in der neuen Ausstellung „Update – Die Sammlung neu sichten" zu sehen sein wird.

INKA: Welche Rolle nimmt die Städtische Galerie im Karlsruher Kunstgeschehen ein?

Patruno: Wir sind sicherlich eine der jüngsten Institutionen und auch eine der kleinsten. Aber wir haben unser eigenes Profil und tauschen uns intensiv mit den anderen Kunstinstitutionen aus – vor allem natürlich innerhalb des Hallenbaus, den wir nun verstärkt auch versuchen nach außen zu bringen. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind hier eng miteinander verbunden und bilden zusammen einen äußerst attraktiven Kunststandort in der Südweststadt. Die Stärken der Städtischen Galerie liegen besonders auf der Kunst nach 1945 sowie der Gegenwartskunst und der Fotografiesammlung. Das sind unsere Steckenpferde, mit denen wir punkten können.

INKA: Ist die Städtische Galerie ebenfalls von den Kulturkürzungen betroffen?

Patruno: Als städtische Institution sind wir wie alle Ämter in der Stadt davon betroffen und das ist nicht einfach. Denn neben den Kürzungen, die ja in allen Bereichen der Stadt über mehrere Jahre hinweg stattgefunden haben, ist es durch die anhaltenden Preissteigerungen schwierig, gut hauszuhalten. Man muss schon schauen, wo man seine Akzente setzt, um die Kürzungen ausgleichen zu können, sodass am Ende nicht die Qualität der Arbeit darunter leidet. Für uns bedeutet das, dass es bspw. nur noch eine Publikation im Jahr gibt, anstelle von Katalogen zu jeder Ausstellung. Stattdessen gibt es aber Audioguides zu allen Ausstellungen. Wir legen nun vermehrt den Fokus darauf, unsere Inhalte auf dem digitalen Weg zu kommunizieren.

INKA: Wie gestaltet sich Ihrer Meinung nach die Zukunft der Museen?

Patruno: Die Digitalisierung ist für Museen äußerst wichtig – einfach um auch bei jüngeren Zielgruppen dranzubleiben. In diesem Zusammenhang ist auch ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm wesentlich. Wir haben bspw. die „Art Night" ins Leben gerufen, die sehr gut ankommt und im Rahmen derer wir an einem Donnerstagabend bis zu 300 junge Leute hier im Haus haben. Ein Programm, das die gesamte Bandbreite unserer Bürgerschaft anspricht, ist in meinen Augen äußerst wichtig: Jeder soll sich etwas Ansprechendes herauspicken können.



Abb.: Ulla von Brandenburg – „It Has A Golden Sun And An Elderly Grey Moon", 2016, Super-16-mm, Foto: Martin Argyroglo

INKA: Gibt es aktuell noch weitere Pläne in Hinblick auf das lockere Verweilen im Museum, wodurch die Schwellenangst bzgl. kultureller Institutionen etwas abgebaut werden kann?

Patruno: Unser Audioguide ist schon mal ein gutes Instrument, um sich von zuhause aus über Ausstellungen zu informieren; was im Übrigen auch sehr gut genutzt wird. Unsere Website ist nun niederschwelliger gestaltet, wodurch Hemmschwellen abgebaut wurden. Zudem kostet das „Forum" im Erdgeschoss keinen Eintritt und kann auch spontan und nur mal schnell zwischendurch be-





Stuttgart: Körperwelten – Am Puls der Zeit



Bereits 2003 und '16 war Dr. Gunther von Hagens zu Gast in der Landeshauptstadt; jetzt kehrt die weltweit erfolgreichste Anatomieschau „Am Puls der Zeit" zurück. Mit Kuratorin Dr. Angelina Whalley veranschaulicht der Plastinator die Verwundbarkeit des menschlichen Körpers sowie sein Potenzial angesichts der Herausforderungen, die er im 21. Jh. zu bewältigen hat. Die Ausstellung soll einladen, die dauerhafte Reizüberflutung des modernen Lebens und ihre langfristigen Auswirkungen auf Körper und Geist kritisch zu hinterfragen und ein Verantwortungsbewusstsein für die eigene Gesundheit schaffen. Über Erläuterungen zur Ernährung, Bewegung oder Stärkung des Immunsystems hinaus zeigt sie, wie ein gesundes und langes Leben in der heutigen Zeit gelingen kann. Die aus dem Körperspendeprogramm des Instituts für Plastination Heidelberg stammenden menschlichen Exponate (darunter viele Ganzkörperplastinate) ermöglichen umfassende Einblicke in den komplexen Aufbau unseres Innenlebens und erklären leicht verständlich Funktionsweise und Zusammenspiel der Körpersysteme und Organe, aber auch häufige Erkrankungen. (Foto: Gunther von Hagens' Körperwelten, Institut für Plastination, Heidelberg, www.koerperwelten.de) -pat · *ab Fr, 27.10., Mo-Sa 10-20 u. So+Fei 10-18 Uhr (letzter Einlass eine Stunde vor Schließung), Königsbau Passagen, Königstr. 26, Stuttgart*

23. „Architekturtage" in 33 Städten am Oberrhein

140 Veranstaltungen zum Thema „Architektur - Transformation", darunter zwölf in Karlsruhe bieten die 23. „Architekturtage" bis 31.10. Highlightveranstaltungen finden z.B. am Fr, 6.10. in Mulhouse mit den frz. Architekten von Studiolada statt; am Do, 12.10. im Zénith Straßburg mit dem chinesischen Architekten Wang Shu, die Abschlussveranstaltung am Mi, 25.10. im Tollhaus bildet ein Vortrag der frz. Architektin Sophie Delhay. In Karlsruhe findet u.a. am Sa, 7.10. von 10 bis 13.30 Uhr eine architektonische und städtebauliche Radtour der Architektenkammer statt mit dem Thema „Zukunft ehemaliger Kasernen und Produktionsstätten",

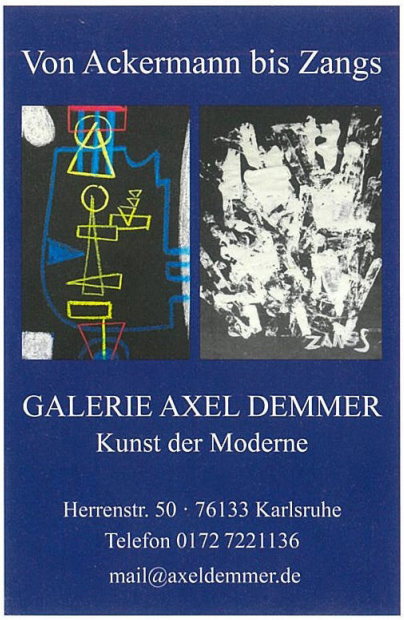


Startpunkt: Nordweststadt, Stra-Ba-Haltestelle Heidehof. Im Regierungspräsidium ist die Ausstellung „Gefährdete Arten in Ba-Wü: Erhalt vs. Abriss" zu sehen. Und im Architekturschaufenster läuft nicht nur bis 31.10. die Ausstellung „Fluid Fields": Bei Umbauten den Bestand zu erhalten, ist in dieser verkorksten Welt teurer als neu bauen, doch verbraucht deutlich weniger Energie und – lässt die Identität eines Ortes weiterleben. Geschichte prägt. Das Büro SOIL aus New York hat dies verstanden und mit Freaks Architecture aus Paris die alte Glasfabrik in Meisenthal transformiert (Foto: Iwan Baan). Inmitten der Nordvogesen verschmelzen Glasmuseum, Glaswerkstatt und Kultursaal unter einer einzigen architektonischen Welle. Highlight: Am Sa, 21.10. gibt's einen Tagesausflug zum Glaszentrum in Begleitung von Glaskünstlerin Hanna Woll, Architekturschaufenster-Geschäftsführer Jonas Malzahn und CCFA-Direktorin Marlène Rigler. -sb/rw

Kunsthandel Alex Demmer: Raimund Vögtles „Panoptikum" im Café Segafredo & Harald Metzkes in der Galerie Herrenstraße



Nach 2022 zeigt Galerist und Kunsthistoriker Axel Demmer im publikumsträchtigen Café Segafredo erneut eine Ausstellung mit aktuellen Arbeiten von Raimund Vögtle. Der Maler, auch ein leidenschaftlicher Kunstsammler, ist in den verschiedensten Techniken und Sujets unterwegs. Zuletzt zeigte er im Segafredo in seiner Ausstellung „La Mer" eine Vielzahl unterschiedlichster Motive mit Meeresblick – jeweils vom selben Ausgangspunkt aus gemalt. In der neuen, vom Künstler konzipierten Ausstellung „Panoptikum" tummeln sich Tiermenschen oder Menschentiere in Petersburger Hängung an den Wänden von Karlsruhes Szenecafé Nummer eins. Es sind abstrakte Arbeiten, aber es lässt sich darin ständig und ohne Unterlass viel entdecken. Wer also grade mal nicht ins Handy schaut, bekommt hier for free jede Menge Compost für das Hirn durch ein wahres Panoptikum an Fabelwesen, die sich aus den scheinbar abstrakten Bildern schälen. Vögtle hat eine beeindruckende Vita: In den späten 60ern studierte er im sogenannten Fuchsbau in Freiburg – einer Außenstelle der Karlsruher Kunstakademie – bei Peter Dreher. Der Konzeptkünstler und Maler sollte berühmt werden, er malte fast ausnahmslos Gläser. Bei Dreher bilden Vögtle, der später berühmt werdende Maler Artur Stoll, Rolf Zimmermann und Joachim Gerber eine lose Gruppe – aus der heraus Vögtle beschließt, doch lieber von Berufs wegen Mediziner zu werden. 30 Jahre arbeitete er in Karlsruhe als Internist, malte, betrieb in der Nördlichen Waldstraße engagiert eine Galerie für zeitgenössische Kunst. In dem aufwendig sanierten Haus, wo heute Licht + Planung angesiedelt ist, vermietet er übrigens im Obergeschoss nach wie für kleines Geld Zimmer an Studenten der Kunstakademie. In der Galerie in der Herrenstraße sind noch bis 30.10. in einer kleinen Sonderausstellung wunderbare Arbeiten des berühmten Ostberliner Malers Harald Metzkes aus drei Jahrzehnten zu sehen. -rw *Raimund Vögtle – „Panoptikum", Café Segafredo, Erbprinzen-/Ecke Bürgerstr., Mo-Sa 9-20 Uhr; Harald Metzkes, Kunsthandel Axel Demmer, Herrenstr. 50, Mo-Sa 10-18 Uhr*



BILDUNG & WISSEN

Carlo Schmid Schule



Die Bildungsgänge an der Carlo Schmid Schule in der Karlsruher Nordstadt als private berufliche Schule in Trägerschaft des Internationalen Bundes (IB) sind vielfältig und bieten eine große Zahl an Abschlüssen mit sehr guter Perspektive – ob Berufsausbildung, Erwerb eines höheren Schulabschlusses oder beides zusammen. ErzieherInnen haben sehr gute Berufsaussichten. Wer einen mittleren Bildungsabschluss hat, kann die reguläre dreijährige Erzieherausbildung beginnen, sowohl in der klassischen als auch praxisintegrierten Ausbildungsform (PIA). Ebenfalls angeboten wird die Ausbildung zum/zur Staatlich geprüften Jugend- und HeimerzieherIn, die Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen; die dreijährige Vollzeitausbildung mündet in einer staatlichen Prüfung. Mit den Berufskollegs ist auch der kaufmännische Bereich an der Carlo Schmid Schule vertreten: Absolventen der Mittleren Reife wird nach zweijährigem, erfolgreichem Besuch des Kaufmännischen BK I und II oder des Kaufmännischen Berufskollegs Fremdsprachen (BK FR) die Fachhochschulreife verliehen. Schüler an der zweijährigen Berufsfachschule für Wirtschaft Plus können neben der Fachschulreife parallel eine Berufsausbildung als Kauffrau/-mann für Büromanagement absolvieren. Teilnahmevoraussetzung: das Versetzungszeugnis in die neunte Klasse oder der qualifizierte Hauptschulabschluss. An der Carlo Schmid Schule gibt es keinen Bewerbungsstichtag; die Plätze werden nach Eingang vergeben. Offene Fragen klären sich per Mail an css-karlsruhe@ib.de, unter 0721/92 13 54 12 oder bei einem persönlichen Beratungsgespräch. -pat
Ohiostr. 5, www.carlo-schmid-schule.de/unsere-standorte/karlsruhe

Architektur – Transformation: 23. „Architekturtage“ in 33 Städten am Oberrhein



Die 23. Ausgabe der „Architekturtage“ findet vom 22.9. bis 31.10. in 33 Städten des Oberrheins statt. Unter dem Thema „Architektur – Transformation“ organisieren das Europäische Architekturhaus und seine ProjektträgerInnen 140 Veranstaltungen, darunter zwölf in Karlsruhe. Auch die Architektur selbst müsse sich transformieren, ob durch menschliches Handeln oder Naturereignisse, um neuen Bedürfnissen, Nutzungen oder neuen Fragestellungen zu Klimawandel, Energie und Umwelt gerecht zu werden, umreißt Philippe Prost, Architekt, Stadtplaner und Prof. an der ENSA Paris-Belleville, das Thema der 23. „Architekturtage“. Nach dem Eröffnungsabend (Fr, 22.9., Kaleidoscoop, Straßburg) folgen weitere Highlightveranstaltungen, z.B. in Mulhouse am 6.10. mit den französischen Architekten von Studiolada oder am 12.10. im Zénith in Straßburg mit dem chinesischen Architekten Wang Shu. Die Abschlussveranstaltung sowie viele der Karlsruher Veranstaltungen finden im Oktober statt; so der Vortrag der französischen Architektin Sophie Delhay (25.10., Tollhaus), der die Abschlussveranstaltung bildet. In Karlsruhe steht z.B. eine architektonische und städtebauliche Radtour auf dem Programm, flankiert von der Ausstellung „Gefährdete Arten in Ba-Wü: Erhalt vs. Abriss“ (19.10.-19.11., Regierungspräsidium). Mehr zur Ausstellung „Fluid Fields“ (5.9.-31.10., Architekturschaufenster) s. sep. Text; Fortsetzung in den Oktober-Ausgaben. (Foto Gebäudeprototyp Roof KIT: Zooey Braun) -rw · *22.9.-31.10., Oberrhein, www.m-ea.eu*

Konzert-Lesung: Joachim Gauck, Wolfgang Abendschön & Akzente-Band



Eine gemeinsame Lesung mit Konzert präsentieren Bestsellerautor und Bundespräsident a.D. Joachim Gauck (Foto: J. Denzel S. Kugler) und Rockpoet Wolfgang Abendschön mit seiner Akzente-Band. Der studierte Theologe Gauck war von 1991 bis 2000 im Auftrag der Bundesregierung für die Stasi-Unterlagen zuständig und wurde 2012 zum elften und ersten parteilosen Bundespräsidenten gewählt. Die Bücher des stets versöhnend agierenden Politikers wie z.B. „Erschütterungen“ oder „Toleranz“ sind Bestseller. -rw · *Sa, 16.9., 20 Uhr, Ev. Stadtkirche*

INKA Textanzeige©

Angela Mende: Durch das Jahr mit Qigong

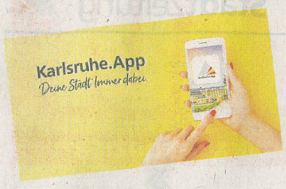


Am spätsommerlichen Gardasee kann man bei Angela Mendes 4,5-tägigen Wochenseminar „Eine Reise durch das Jahr“ (Mo-Fr, 11.-15.9.) ins Qigong eintauchen. Praktiziert werden ausgewählte Übungen u.a. aus dem „Qigong der vier Jahreszeiten“ nach Meister Zheng Yi und Katrin Blumenberg; außerdem wird der Charakter der Jahreszeiten ergründet. Die TeilnehmerInnen betreten den Raum der Polaritäten von Yin und Yang als grundlegendem Konzept der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) und ergründen die Qualitäten der fünf Elemente Wasser, Holz, Feuer, Erde und Metall – mal in Bewegung, mal in Stille, mal im Gespräch und draußen, sofern die Witterung es zulässt. Die Reise lohnt für alle, die sich selbst Aufmerksamkeit und Zeit schenken, durchatmen und Kraft tanken wollen; sich für neue Erfahrungsräume öffnen; sich nach Lebensfreude und Lachen sowie Ruhe und Entspannung sehnen; sich auf der Suche befinden nach einem Raum, in dem Emotionen wie Traurigkeit und Wut ihren natürlichen Platz einnehmen dürfen – oder einfach nur neugierig sind und sich intensiver mit Qigong befassen möchten. -pat · *0172/101 01 51, www.angelamende.de*

Noch keinen Ausbidungsplatz?
Carlo Schmid Schule Karlsruhe
Informiere Dich über unsere sozialen Ausbildungsberufe (Erzieher*innen plus PiA und Jugend- und Heimerzieher*innen) und über unsere kaufmännischen Bildungsgänge.
Carlo Schmid Schule
Ohiostraße 5, 76149 Karlsruhe
Telefon: 0721 92 13 54 -10
www.carlo-schmid-schule.de
Es steckt in Dir
Carlo Schmid Schule

Noch wenige Plätze frei!
Jetzt anmelden.
Eine Schule des IB

Stadt Karlsruhe
Kulturamt | Kulturbüro



Stadt Zeitung

29. September 2023 Amtsblatt der Stadt Karlsruhe

77. Jahrgang Nummer 39

Karlsruhe

Architekturtage zu Transformation

Neue Formen des Wohnens, Umnutzung von Industriebrachen, und Umgestaltung der Landschaft sind nur einige Aspekte, die der Begriff „Transformation" beinhaltet. Hierbei spielt die Architektur eine nicht unwesentliche Rolle, was sich auch im Programm der Europäischen Architekturtage widerspiegelt. Noch bis zum 31. Oktober findet das größte Festival seiner Art in verschiedenen Städten entlang des Oberrheins statt. Auch Karlsruhe ist vertreten. So zählt der Vortrag von Sophie Delhay am 25. Oktober im Tollhaus ebenso zu den Highlights wie Exkursionen ins Elsass. Am 12. Oktober geht es zur grenzübergreifenden Begegnung mit anschließendem Vortrag des Pritzker-Preisträgers Wang Shu nach Strasbourg und am 21. Oktober zur ehemaligen Glasfabrik Meisenthal. Diesem Thema widmet sich zudem die Ausstellung „Fluid Fields" im Architekturschaufenster in der Waldstraße. Außerdem zeigt die Kinemathek am 17. Oktober Kurzfilme zum Umdenken in der Architektur und das KIT bietet Führungen zum RoofKIT-Gebäude. Schon zur Tradition der Architekturtage zählt der Schülerwettbewerb Oscar, in diesem Jahr mit dem OscarLAB für Architekturstudenten ergänzt. Das Programm gibt es unter www.m-ea.eu. -eck-

Stadt Bühl

PRESSESPIEGEL | Stadtnachrichten | vom 42/2023

Interaktive Lesung mit 75 Kindern

Im Rahmen der Trinationalen Architekturtage hat der städtische Fachbereich Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht in Kooperation mit der Mediathek eine Lesung für Kinder organisiert. Die Illustratorin Annabelle von Sperber nahm in einer interaktiven Lesung zum Buch „Die besten Weltuntergänge“ von Andrea Paluch 75 Grundschüler der Sternenbergschule Altschweier mit auf eine spannende Reise durch visionäre Lebensmodelle. Im Anschluss an die Lesung konnten die Schülerinnen und Schüler kreativ werden und ihre ganz eigene Welt erschaffen – sie durften eine Welt kreieren, in der sie gerne leben würden. Für ihren Einsatz erhielten die Altschweierer Grundschüler abschließend ein von Oberbürgermeister Hubert Schnurr unterschriebenes Diplom.

Die Oberbadische



1

Präsentieren ein interessantes Programm für Architekturinteressierte (v.l.): Christoph Geisel, Judith Lenhart und Judita Kovac. Foto: Michael Werndorff/Michael Werndorff

Die Architekturtage bieten spannende Einblicke in die bauliche Entwicklung der Regio.

Vis-à-vis, das Stadtentwicklungsprojekt 3Land oder „Manhattan des Dreilands“: Hinter diesen Begriffen verbergen sich grenzüberschreitende Projekte, die stadtplanerische Impulse setzen und neue Quartiere entstehen lassen.

Architektonische Akzente

Treffender hätte der Ort des Pressegesprächs zu den Angeboten der Architekturtage nicht gewählt werden können: Am Weiler Ufer lädt der neue Rheinpark zum Verweilen ein, auf französischer Seite findet der Park eine Fortführung, und neue Hochhäuser setzen als Teil des Großprojekts „Les Jetées“ städtebauliche Akzente. Wenige Meter weiter auf Basler Gemarkung soll am Hafen ein neues Quartier entstehen: Es ist viel in Bewegung – und das über Grenzen hinweg, weiß der freie Architekt Christoph Geisel, der gemeinsam mit Judita Kovac, Leitung Hochbau der Gemeinde Kandern, und Judith Lenhart vom Trinationalen Eurodistrict Basel auf der Dreiländerbrücke die regionalen Höhepunkte der Architekturtage beleuchtet. Interessierte haben die Möglichkeit, bis zum 31. Oktober an Führungen, Mitmachaktionen und Podiumsdiskussionen teilzunehmen. Wie das Projekt 3Land ein grenzüberschreitendes Viertel umgestaltet, können Interessierte im Rahmen einer Velotour am Dienstag, 3. Oktober, von 14 bis 16 Uhr erfahren: Das Projekt umfasst einen trinationalen Stadtteil, der durch grenzüberschreitende Mobilität, großzügige Grünflächen und neuen Wohnraum eine hohe Lebensqualität für die Bewohner gewährleistet. Dabei haben sich die Akteure Nachhaltigkeit und Innovation auf die Fahnen geschrieben. So garantiere das 3Land-Projekt, welches mit dem Label der Internationalen Bauausstellung Basel ausgezeichnet wurde einen gemeinsamen nachhaltigen und innovativen Planungsansatz, erklären die Verantwortlichen.

Das neue Quartier in Huninge ist am Samstag, 28. Oktober, von 10 bis 18 Uhr Thema an einem deutsch-französischen Spaziergang, der durch den erweiterten Rheinpark und das „Manhattan des Dreiländerecks“ führt. „Normalerweise enden Planungen an Landesgrenzen, berichtet Geisel. Mit dem Quartier wird nun bewusst über Grenzen hinweg geplant“, erklärt der Architekt. Hier zeige sich der Weitblick aller Beteiligten. „Es ist ganz wichtig, die Menschen mitzunehmen und ihnen zu zeigen, was entstehen soll“, unterstreicht er die Bedeutung der Architekturtage, die das Europäische Architekturhaus – Oberrhein mit Sitz in Straßburg auf die Beine stellt.

Breites Angebot

Der im Jahr 2005 gegründete Verein hat sich zum Ziel gesetzt, der breiten Öffentlichkeit zeitgenössische Architektur näherzubringen. Der Anlass findet in 30 Städten statt und bietet mit rund 150 zweisprachigen Veranstaltungen ein breites Angebot.

Lesen Sie bis zum Jahresende gratis! Gleich hier klicken.

Die Organisatoren bitten um Anmeldung unter https://JA2023.eventbrite.com. Weitere Infos zum Programm finden Interessierte im Internet unter www.m-ea.eu.

LE MONITEUR
09.2023

Les Journées de l'architecture du Rhin supérieur 2023 font la part belle à la "transformation"

Du 22 septembre au 31 octobre prochains, le rendez-vous majeur de l'architecture de part et d'autre du Rhin entre l'Alsace, le Land allemand du Bade-Wurtemberg et l'agglomération suisse de Bâle va focaliser ses conférences et visites sur les formes multiples de reconversions que la discipline orchestre.

Christian Robischon (Bureau de Strasbourg du Moniteur)

31 août 2023



© Jésus S. Baptista

Le tiers lieu Kaléidoscoop à Strasbourg (Bas-Rhin), dans l'ancien quartier industriel Coop, sera un totem de l'édition 2023 pour son mot-clé « transformation » et sa dimension transfrontalière.

« Transformation » sera le mot-clé des Journées de l'architecture du Rhin supérieur 2023. Le toujours aussi couru rendez-vous annuel (plus de 30 000 visiteurs et participants) du grand public et des professionnels avec l'architecture entre l'Alsace, le Pays de Bade allemand et l'agglomération suisse de Bâle poursuit ainsi un cycle consacré aux mutations de la discipline et de ses réalisations, qu'il a entamé depuis quelques années. La structure organisatrice, la Maison européenne de l'architecture – Rhin supérieur (MEA-RS) a, une nouvelle fois, réussi le tour de force de concentrer 150 manifestations de formats divers en une trentaine de villes plus ou moins grandes, entre les 22 septembre et 31 octobre prochains.

L'intitulé de son fil rouge recouvrant des contenus vastes, cette 23e édition a veillé à ne pas partir dans tous les sens. D'où le travail préalable de la MEA-RS pour définir cinq « sous-thématiques » qui donneront des points de repère aux visiteurs. « C'est ainsi que les manifestations se répartiront entre la transformation de l'habitat, celle des sites industriels, le rapport de la transformation à la ruralité, le couple art et transformation et, enfin, l'architecture durable », décrit Nathalie Charvet, coordinatrice de la MEA-RS.

Dès lors, conférences, ateliers de plus petite dimension et visites de terrain (opérations livrées ou encore en travaux) ont été choisis pour mettre en exergue des initiatives et enjeux comme l'habitat participatif, différents choix de reconversion de friches entre préservation maximale du patrimoine ancien ou transformation plus radicale, le changement de destination ou l'éco-rénovation d'espaces et de bâtiments typiques des villages comme un presbytère, etc.



© Iwan Baan
Le centre culturel de Meisenthal (Moselle) aménagé dans l'ancienne verrerie par les agences So-Il et Freaks Architecture fera l'objet d'une exposition à Karlsruhe (Allemagne) pendant les Journées de l'architecture.

Excursions entre Strasbourg et Karlsruhe

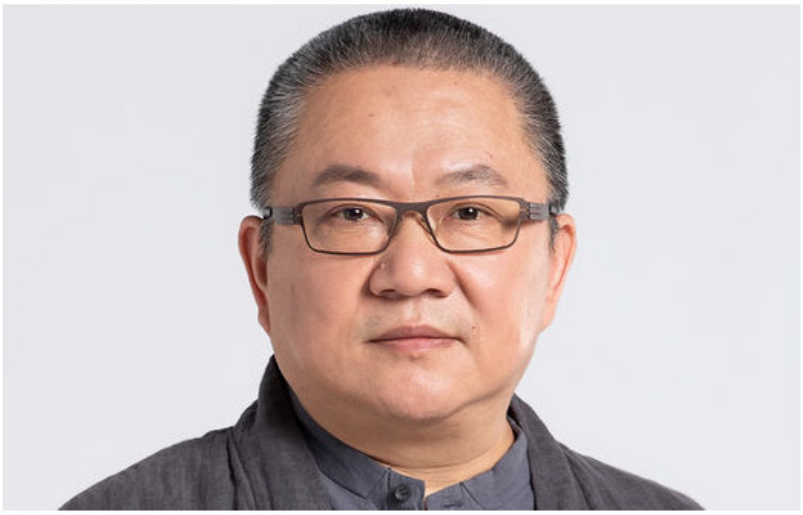
« Nous avons souhaité également renforcer la dimension transfrontalière de la manifestation », ajoute Nathalie Charvet. Si les rendez-vous sont relativement bien répartis géographiquement à l'intérieur de l'espace du Rhin supérieur de part et d'autre de la rive du fleuve, il subsiste l'écueil d'un fonctionnement « en silo », sans interaction entre les lieux français et allemands.

Aussi, ces Journées 2023 inaugurent une formule de « Rencontres transfrontalières » : le 12 octobre, un bus (nombre de places limité à 30 et réservées aux professionnels) partira de Karlsruhe côté allemand pour la visite de deux reconversions de référence à Strasbourg (Bas-Rhin), celle de la Manufacture des tabacs et d'un bâtiment de l'ancien groupe de distribution Coop devenu le tiers lieu Kaléidoscoop, puis assister à une conférence. En sens inverse, le 25 octobre, les « excursionnistes » strasbourgeois partiront la (re)découverte de Karlsruhe, dont une cité d'habitat et une caserne de pompiers à l'architecture atypique, avant d'écouter Sophie Delhay le soir : « Les partenaires à Karlsruhe ont souhaité que la conférence temps fort qui a lieu habituellement côté allemand lors des Journées donne la parole à une architecte française », relève Nathalie Charvet.



© Stephan baumann (Karlsruhe) www.bild-raum.com
La surprenante caserne de pompiers « Hauptfeuerwache » à Karlsruhe (Allemagne) sera proposée à la visite lors de l'excursion transfrontalière depuis Strasbourg, le 25 octobre.

Les « grandes conférences » constituent en effet l'un des marqueurs de la manifestation et l'édition 2023 n'y déroge pas. Le propos de Sophie Delhay succédera à ceux du collectif d'architectes régional Studiolada – un autre aspect de la « transformation » du métier - le 6 octobre à Mulhouse (Haut-Rhin), puis de Wang Shu le 12 octobre : l'architecte Prix Pritzker 2012 viendra de Chine pour partager, au Zénith à Strasbourg, sa vision du rapport entre respect de la tradition et apport d'un langage contemporain tel qu'il l'applique, en premier lieu dans son pays.



© Amateur Architecture Studio
L'architecte chinois Wang Shu, Prix Pritzker 2012, tiendra une conférence à Strasbourg le 12 octobre.

La marque transfrontalière sera également imprimée par la reconduction du concours étudiant d'architecture initié il y a deux ans. Sous son nouveau nom « OscarLAB », il sera ouvert aux étudiants des écoles de Strasbourg (Ensas et Insa) et de Karlsruhe (KIT) et aux jeunes diplômés 2022-2023.

A une ouverture sous forme de conférence, cette édition préfère cette année une « soirée de lancement », voulue festive et conviviale, dans l'un des lieux d'incarnation du thème directeur, le Kaléidoscoop. Une évolution sans révolution qui doit aider à prolonger le succès de l'initiative bien installée dans le paysage architectural régional et au-delà.

Les Echos

09.2023

Dans le Rhin supérieur, des parcours d'architecture sur le thème de la transformation

Le public est invité à découvrir les transformations des paysages, de l'habitat et des friches lors des journées européennes de l'architecture. Une trentaine de villes du Haut-Rhin, du Bas-Rhin, du Bade-Wurtemberg en Allemagne et à Bâle, en Suisse, sont impliquées.

Lire plus tard | Commenter | Partager | Allemagne | Bas-Rhin



Anciens entrepôts portuaires, les Halles Citadelle, à Strasbourg, pourront être visitées. (Vincent Muller pour la SPL Deux Rives)

Par Coralie Donas

Publié le 19 sept. 2023 à 10:00 | Mis à jour le 19 sept. 2023 à 10:06

Comment l'architecture transforme l'existant, pour s'adapter aux enjeux climatiques actuels. C'est le thème qui guide les quelque 140 manifestations organisées dans le cadre des Journées européennes de l'architecture dans le Rhin supérieur, qui démarrent le 22 septembre pour six semaines. L'événement est organisé depuis une vingtaine d'années par la Maison européenne de l'architecture (MEA) de Strasbourg (Bas-Rhin), la seule structure transfrontalière du réseau des Maisons de l'architecture en France. Les conférences et les visites sont organisées dans une trentaine de villes du Haut-Rhin, du Bas-Rhin, du Bade-Wurtemberg en Allemagne et à Bâle, en Suisse. Le thème de la transformation se décline à travers l'habitat, le paysage, les friches et dans le milieu rural.

Réemploi et ressources locales

Des visites à pied ou à vélo sont animées par des architectes pour découvrir des quartiers, des immeubles et des espaces naturels emblématiques. La soirée de lancement aura lieu à Kaleidoscoop, un nouveau tiers lieu strasbourgeois né de la transformation des anciens magasins Coop. A Mulhouse, la découverte des friches industrielles de DMC et de la Fonderie , qui deviennent peu à peu de nouveaux quartiers dans la ville, sont au programme. De grands noms de l'architecture donneront des conférences dans le cadre de la manifestation. Comme Wang Shu , architecte chinois, lauréat du prix Pritzker en 2012, qui compte parmi les pionniers du réemploi des matériaux. L'architecte française Nathalie Delhay, spécialisée dans le logement évolutif et le collectif nancéen Studiolada, qui a pour habitude d'utiliser les ressources locales.

« La transformation s'entend au sens large, dans les pratiques, les usages, les matériaux, les ressources », explique Nathalie Charvet, responsable et coordinatrice de la MEA. Des expositions de photographies, des performances de danse et d'art plastique ponctueront la manifestation jusqu'à la fin octobre.

Coralie Donas

L'ALSACE

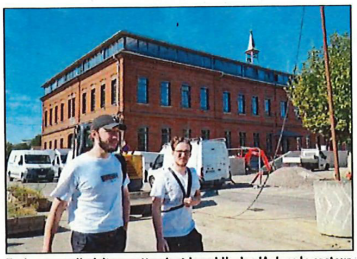
09.2023



Toujours plébiscité par le public, le parcours vélo permet de découvrir en deux heures de nombreux sites. Il est intitulé cette année : « Transformation en cours ! ». Rendez-vous les 1er et 8 octobre à 10 h 30 devant la Maison du vélo (1, rue de Metz) pour un « bike tour » de cinq étapes présentant des transformations récentes, la nouvelle Maison du vélo (encore en chantier !), le temple Saint-Etienne rénové, le Centre d'affaire de la gare (bâtiments Platinium, Andrinople, Carmin, Bubendorff), l'espace Henry Eberhardt et la Fabrique, avec les architectes Lucien Mynek et Xavier Boulivan. Photo L'Alsace



Après un premier volet présenté en 2022, poursuite du récit graphique de la construction de l'image urbaine de Mulhouse intitulé « Mulhouse, Mülhausen, Milhüsa » proposé par Vaga, studio d'architecture et design catalan. Les architectes Araceli Calero et Pablo Martin ont enrichi leur catalogue de dessins reproduisant des bâtiments emblématiques qui ont contribué à la transformation de la cité. À découvrir au Ciap (Centre d'interprétation de l'architecture et du patrimoine) Édouard Boeglin (5, place Lambert) du 5 octobre au 22 novembre, ouvert du lundi au samedi de 13 h à 18 h 30. Vernissage 5 octobre à 18 h 30. Archives L'Alsace/Darek SZUSTER



Trois « samedi-visites » attendent le public des JA dans le secteur mulhousien. Le chantier de l'Horizon Afrique au Parc zoologique et botanique de Mulhouse (30 septembre, 10 h 30 à midi, rendez-vous accès bas, allée des Écureuils) avec l'architecte Vincent Speller (Fabre-Speller, Clermont-Ferrand) ; le bureau de Muta Santé au Parc des Collines (14 octobre de 11 h à 12 h, RDV 4, rue de Lisbonne) avec l'architecte Mathieu Laperrelle ; la restructuration en immeuble de bureaux du bâtiment 36 Nodarius Fonderie (21 octobre de 11 h à 12 h 30, RDV au bâtiment 36, rue François Spoerry) avec l'architecte Jean-Marc Lesage. Photo L'Alsace

JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE

Mulhouse au cœur de la « Transformation »

Mulhouse participe chaque année à l'événement des Journées de l'architecture organisées par la Maison européenne de l'architecture du Rhin supérieur. La thématique 2023, « Transformation », colle à la ville qui s'est choisie comme slogan « Mulhouse se transforme et ça se voit ! »



Le chantier de l'Espace Horizon Afrique du zoo de Mulhouse fera l'objet d'une visite samedi 30 septembre. Le public entrera sur le site par cette porte haute qui fait écho à celles, encore plus grandes, du bâtiment des girafes. Photo L'Alsace

Mulhouse bouge. « Mulhouse se transforme et ça se voit… », souligne, amusé, l'adjoint chargé de l'urbanisme Jean-Philippe Bouillé qui reprend le slogan de la campagne de communication de la Ville, en parfaite harmonie avec le thème de l'édition 2023 des Journées de l'architecture. « Une transformation qui est esthétique et qui s'inscrit dans la transition environnementale », poursuit-il. « On travaille à la diminution de l'impact carbone et à la reconversion d'anciennes friches industrielles. Au lieu de détruire, on garde l'héritage du passé ». Le programme mulhousien est particulièrement dense.

L'architecte Jean-Marc Lesage, vice-président de la Maison européenne de l'architecture et relais des JA à Mulhouse, rappelle que l'objectif de la manifestation est de promouvoir l'architecture dans la cité. « Ce n'est pas de l'entre-soi, c'est quelque chose de très ouvert à tous les publics. L'architecture est un symbole fort de la culture »

Les architectes comme guides

Originalité de cet événement : ce sont les architectes eux-mêmes qui en parlent, servent de guides, dans une démarche qui vise à convaincre le grand public que l'aménagement urbain, l'émergence d'un nouveau bâtiment, la réhabilitation du patrimoine ancien, est l'affaire de tous. Mulhouse est riche de nouveaux projets publics (Maison du vélo, Terrasses du musée, nouvelle place Hauger au cœur du Drouot…) qui ont fait l'objet parfois de consultations citoyennes. D'autres, privés, surgissent sans prévenir, à l'image de la Tour Elithis, quai d'Oran, qui fait polémique. Les Journées de l'architecture permettent aux habitants de discuter de vive voix avec leurs concepteurs.

Le temps d'une balade

Cette édition 2023 fait la part belle aux déambulations, étoffe le programme de « midi-visites » avec six rendez-vous, dont deux sous la houlette de l'architecte Pierre Lynde : l'un au cimetière central (il y a réalisé il y a 10 ans le bâtiment technique végétalisé) et l'autre avenue Kennedy, ancien quai du Fossé. Le cabinet d'architecture de Pierre Lynde est aussi celui qui a assuré deux grosses réhabilitations, celle de l'école Cour de Lorraine et celle du collège Kennedy. « C'est un sujet qui me passionne, je collectionne les anciens plans, les cartes… Et ce secteur raconte l'histoire de la ville depuis le début du XVIIIe siècle. » Les parcours vélo sont une autre manière efficace et instructive de s'informer sur la ville qui change, ils ont lieu le dimanche.

Les 100 ans de la Fonderie

Autre volet historique de ces JA 2023, une grande exposition intitulée « Les métamorphoses de la Fonderie, 100 ans d'histoire », produite par le Cresat, laboratoire de recherche de l'UHA, avec la participation de Régis Boulat, Patrick Perrot, Nicolas Stosskopf et Marie-Claire Vitoux du Cresat, de l'architecte Christian Plisson, concepteur de la réhabilitation de la fonderie de la SACM et d'Éliane Michelon, directrice des Archives municipales.

Construite à partir de 1922 et réhabilitée au début des années 2000, la Fonderie fête son centième anniversaire (vernissage le 13 octobre à midi, exposition visible jusqu'au 10 novembre au campus Fonderie, conférences déambulations les 13 et 14 octobre, départ 14 h 30).

Un chantier XXL au zoo

Ce samedi 30 septembre à 10 h 30, l'architecte Vincent Speller guidera le public dans l'immense chantier de l'espace Horizon Afrique du parc zoologique, porté par M2A. « Un signe architectural très fort », indique Rémy Neumann, vice-président de M2A, également partenaire des JA. Un projet monumental d'un coût global de 15 millions d'euros TTC, pour doter le parc d'un espace qui accueillera 1900 m² de bâtiments, dont un dédié aux girafes avec des portes XXL…

On y croisera entre autres espèces des gazelles, autruches, crocodiles, varans et zèbres, reliés par une passerelle à ce nouveau quartier du zoo qui grignote la forêt.

« Les travaux ont commencé en octobre 2022 et doivent s'achever au cours de l'été 2024, indique Xavier Boulivan, architecte au service d'urbanisme de la Ville et M2A, qui suit le chantier. Le projet a été conçu pour s'intégrer à l'environnement, encastré dans la colline. Avec des points de vue spécifiques pour effacer les effets de clôture, lui offrir le sentiment d'immersion dans les paysages de la savane ». En toute sécurité, cependant…

Textes et photos : Frédérique MEICHLER

STUDIOLADA

Temps fort des Journées de l'architecture à Mulhouse : la venue de Benoît Sindt, membre du collectif Studiolada, qui donnera une conférence au campus de la Fonderie, le 6 octobre à 18 h 30. Le collectif réunit six personnes issues de la même promotion de l'école de Nancy. Il mise sur la pluralité, le partage des idées et des expériences. La philosophie de cette équipe pluridisciplinaire : un développement cohérent du territoire, l'utilisation de ressources et de savoirs locaux.

SE RENSEIGNER Programme complet des JA sur le site www.m-ea.eu
PLUS WEB Diaporama sur nos sites internet

Six midi-visites



La nouvelle résidence étudiante Vinci, quai d'Isly, fera l'objet d'une « midi-visite » le 4 octobre. Photo L'Alsace

Principe des « midi-visites » : le public se rend à 12 h au point de rendez-vous pour une visite guidée, commentée par l'architecte ou concepteur du projet.

- **Place Hauger** (quartier Drouot 28 septembre) : avec Nathalie Marme, paysagiste, et Lyes Laifa, architecte urbaniste.
- **La Fabrique** (98, rue de Bâle, 2 octobre) : avec Josiane Trible, architecte.
- **Parc des Terrasses du musée** (boulevard Roosevelt, 3 octobre) : avec Claude Ackermann, directeur du bureau d'études d'aménagement de la Ville de Mulhouse.
- **Résidence étudiante Vinci** (quai d'Isly, 4 octobre) : avec Quentin Meyer, architecte.
- **Tour Elithis** (quai d'Oran, 5 octobre) : avec Lucien Mlynek, architecte (DRLW).
- **Groupe scolaire Les Peupliers** (rue Pierre-Loti, 6 octobre) : avec Jérémy Buob, architecte.

Riches déambulations

Prendre le temps de découvrir la ville avec des experts qui racontent ses transformations, son histoire, c'est l'objet du programme riche des déambulations de cette édition.

- **Cimetière central (94, rue Lefebvre, 1er octobre, 10 h à 11 h 30)** : l'architecte Pierre Lynde (FUAA) guidera les visiteurs pour découvrir les coulisses du cimetière central, la végétalisation du bâti, « le vivant dans l'immobile ».
- **DMC (Site DMC, 13 rue de Pfastatt, 7 octobre de 14 h 15 à 17 h 30)** : Pierre Fluck, professeur émérite spécialiste du patrimoine industriel et Yvan Rencldy, président de l'association Forcopar, invitent le public à explorer le site et découvrir ses transformations actuelles et futures.
- **Du Nouveau quartier à la Fonderie (rendez-vous square de la Bourse, 13 et 14 octobre de 14 h 30 à 16 h 30)** : l'historienne contemporaine Marie-Claire Vitoux, l'urbaniste Pierre Vidal et Patrick Perrot, chercheur au Cresat, feront découvrir aux participants les traces d'usines méconnues ou oubliées, les mutations d'un Mulhouse industriel peu connu. Une proposition du CCPM (Conseil consultatif du patrimoine mulhousien).
- **Transformation de la ville, le quai du Fossé (rendez-vous école Cour de Lorraine, av. Kennedy, 15 octobre de 10 h à 11 h 30)** : Pierre Lynde propose d'explorer un espace urbain emblématique de la transformation de la ville de la fin du XVIIIe siècle à aujourd'hui, des bâtiments remarquables à découvrir, entre la mairie et l'ancienne sous-préfecture.



Pierre Lynde propose une déambulation pour explorer les traces de l'histoire, avenue Kennedy. Photo L'Alsace

68E-LO1 03

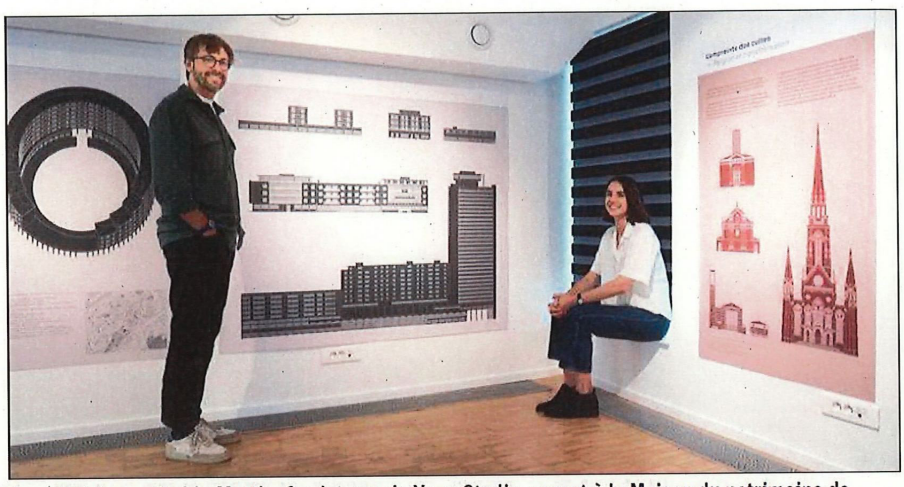
L'ALSACE

10.2023

JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE

Récit graphique de Mulhouse : l'aventure continue

Lors de la précédente édition des Journées de l'architecture en 2022, les Mulhousiens découvraient dans l'espace public le premier volet d'un « récit graphique urbain », réalisé par les architectes espagnols Pablo Martin et Araceli Calero. Ils ont poursuivi leur démarche, à découvrir à la Maison du patrimoine.



Araceli Calero et Pablo Martin, fondateurs de Vaga-Studio, seront à la Maison du patrimoine de Mulhouse ce jeudi 5 octobre à 18 h 30 pour le vernissage. Photo L'Alsace/Darek SZUSTER

À la fois surpris et encouragés par le succès de leur projet présenté aux Journées de l'architecture (JA) à Mulhouse en 2022, les deux jeunes architectes andalous Pablo Martin et Araceli Calero ont enrichi leur « récit graphique » de la ville intitulé *Mulhouse, Mülhausen, Milhüsa*.

35 dessins d'architecture

Aux vingt premières esquisses architecturales reproduites sur des affiches qui avaient été placardées dans différents endroits de la cité en 2022, ils ont ajouté une quinzaine de nouveaux dessins de bâtiments ou constructions emblématiques. La Maison du patrimoine leur a ouvert ses portes et l'exposition dédiée au récit graphique de la ville est visible jusqu'au 22 novembre.

Six thématiques

Les jeunes architectes ont adapté cette exposition au thème des JA, intitulée cette année Transformation. Pas de récit chronologique, donc, mais la mise en lumière des transformations architecturales de Mulhouse liées à six thématiques (influences diverses/art et culture/religion/habitat/industrie/architecture d'entreprise).

Défi muséographique

« Notre objectif est d'éveiller la curiosité du visiteur à partir de l'objet architectural, la façade que tout le monde peut voir. On ne peut pas entrer dans les maisons mais toutes ces façades réunies fonctionnent comme un travail collectif qui constitue l'image urbaine », expliquent les deux architectes. Entrer dans la thématique des JA a été à la fois un défi muséographique et un processus logique : la ville, qui a subi de nombreuses transformations au fil de son histoire mouvementée, regorge d'exemples. « L'intérêt de ce travail, c'est de voir tous ces bâtiments emblématiques côte à côte, ce qui n'est pas possible sur le terrain… »

Processus en cours

Dès qu'ils ont foulé le territoire mulhousien, Araceli Calero et Pablo Martin ont été frappés par la singularité de la ville. « On a été émerveillés par ses richesses architecturales, la végétation, la diversité de la population liée à son histoire industrielle… Cette ville catalyse une force créative en raison de son histoire économique et ce processus continue », poursuivent-ils.

Une ville référence

De la « coquille » du parc Salvator à la tour du Belvédère qu'ils ont beaucoup fréquentée pour embrasser tout le paysage urbain en passant par les Bains municipaux, le Musée de l'impression sur étoffes, L'Ermitage, l'Auberge du zoo ou la fameuse villa mauresque au Rebberg, de la maison Mieg au Nouveau quartier de la Bourse, des bâtiments industriels (DMC, Fonderie…) à l'immeuble Écran de la Porte de Bâle, du « carré mulhousien » de la Cité au quartier de la Tour de l'Europe, ce récit urbain délivré par des architectes étrangers raconte les influences, les audaces, les contrastes d'une cité en perpétuelle mutation. Mulhouse est une ville de référence en matière d'architecture, Araceli Calero et Pablo Martin ont très envie que les Mulhousiens en prennent conscience.

Désir collectif

« On a senti un réel désir de la part des Mulhousiens de s'approprier ce récit. Nous poursuivons notre rêve de publier un guide, une sorte d'histoire graphique de la ville, rassemblant une cinquantaine de dessins d'architecture avec des textes courts et accessibles. » Les deux fondateurs de Vaga-Studio profitent de leur nouveau séjour mulhousien cette semaine, pour peaufiner leur projet. Pour l'édition 2024 des Journées de l'architecture, qui sait ? En attendant, ils ont apporté une série de cartes postales architecturales et de sacs reproduisant leurs bâtiments préférés !

Frédérique MEICHLER

Y ALLER *Mulhouse Mülhausen Milhüsa*, à la Maison du patrimoine, place Lambert (à l'arrière du temple Saint-Etienne) à Mulhouse, jusqu'au 22 novembre. Vernissage ce jeudi 5 octobre à 18 h 30. Entrée libre. Programme complet des JA sur le site www.m-ea.eu

L'ALSACE

10.2023

JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE

Consensus autour de la Tour Elithis

Le programme mulhousien des Journées de l'architecture se poursuit à un rythme intense cette semaine, avec, entre autres propositions, les « midi-visites » qui ont attiré ce jeudi 5 octobre une quarantaine de curieux.



Avant de passer la parole à l'adjoint Jean-Philippe Bouillé (à droite) et à l'architecte Lucien Mlynek (au centre), Paul Béranger, coordinateur des Journées de l'architecture à Mulhouse, a rappelé les rendez-vous de ce week-end. Photo L'Alsace/Vincent VOEGTLIN

On s'attendait à un peu plus de monde, tout de même, pour cette étape des Journées de l'architecture à Mulhouse au pied de la tour Elithis sortie de terre cet été, quai de l'Alma. Pas l'ombre d'un opposant dans le public. Soit ils ne s'informent pas sur l'actualité locale qui leur aurait offert l'occasion de s'exprimer publiquement, soit ils ont jeté l'éponge. La pétition mise en ligne sur change.org au printemps par les opposants au projet n'a recueilli que 384 signatures à ce jour.

Si le chantier est actuellement à l'arrêt et ne laisse deviner qu'un premier étage au-dessus du rez-de-chaussée (sur les 17 niveaux prévus), c'est parce qu'on attend… les salles de bains ! Celles-ci, qui doivent être livrées préfabriquées, sont installées par le haut dans les appartements. Pas question, donc, de poursuivre le gros œuvre dans le sens vertical, tant qu'elles ne sont pas livrées.

« Quartier mixte »

Jean-Philippe Bouillé, adjoint au maire en charge de l'urbanisme, rappelle que la municipalité actuelle souhaite que le nouveau quartier gare, essentiellement dédié à un pôle d'activités tertiaires, soit aussi « un quartier mixte doté de logements pour qu'il puisse continuer à vivre après la fermeture des bureaux ». La tour Elithis, limitée à une hauteur de 50 mètres pour lui éviter les contraintes des normes de sécurité des immeubles de grande hauteur, abritera 64 appartements du T2 au T4, exclusivement réservés à la location. Pas d'accès à la propriété, c'est le principe de l'investisseur, un fonds de pension privé (Catella-Elithis). Les surfaces des appartements vont de 49 m² pour un T2 à 86 m² pour un T4, le montant du loyer est fixé à 11 €/m², soit environ 540 € pour un T2, 715 € pour un T3, 950 € pour un T4.

« Locatif de qualité »

Qui a vocation à occuper ces logements ? « Nous manquons de locatif de qualité à Mulhouse, indique Jean-Philippe Bouillé. Ce type de logement est recherché par des personnes qui viennent travailler à Mulhouse pour quelque temps, pas suffisamment longtemps pour y devenir propriétaire. On est à deux pas de la gare avec tous les moyens de transport, on peut habiter ici sans voiture. » Une tour à fort turn-over, donc.

« Une tour pour des étudiants et des vieux qui ne veulent plus avoir la charge d'une propriété et qui ont froid chez eux l'hiver », commente une dame retraitée visiblement concernée et conquise par le projet.

Des riverains très proches

Que cette nouvelle tour de 50 mètres de haut soit presque « collée » à un riverain côté ouest (un immeuble et des entrepôts) ne semble pas non plus gêner la dame qui elle, habite en face. « Et ce bloc de bâtiments, là, vous avez un projet ? poursuit-elle en désignant ces riverains immédiats. Ils pourraient être expropriés pour faire des aménagements », suggère-t-elle. L'adjoint, un brin surpris par la remarque, fait une réponse prudente. « Il y a un potentiel, c'est une option… Mais il faudra faire d'autres réunions ! Ce que vous dites mérite de réfléchir, mais actuellement, non, il n'y a pas de projet ! »

Peu d'emprise au sol

L'élu souligne que le choix de construire en hauteur s'inscrit dans l'objectif de la loi ZAN (zéro artificialisation nette) visant à préserver les espaces naturels. Pas de parking en sous-sol mais un silo à voitures sera construit à proximité.

Coût : 8 millions

Lucien Mlynek, architecte associé au sein du cabinet DRLW auteur du projet, présente les atouts de cette toute première tour à énergie positive à Mulhouse et annonce un coût de construction de 8 millions d'euros, soit 2000 € par mètre carré. « Pas cher pour du neuf », commente quelqu'un du métier.

Pas de matériaux biosourcés pour des raisons de sécurité (construction béton/parement des façades en panneaux alucobond, deux couches fines d'aluminium rempli de laine de roche, la laine de bois étant trop inflammable), l'immeuble accueillant sur les façades est-sud-ouest des panneaux photovoltaïques. « On a un bilan énergétique positif puisque les panneaux photovoltaïques produiront plus d'énergie que celle consommée par les occupants et sera revendue. »

La tour sera équipée également d'un système de chauffage au sol et d'une chaudière à bois pour la production du chauffage. Pas de balcon, mais tous les séjours bénéficient d'une double orientation et de lumière traversante.

La tour sera dotée de deux ascenseurs et d'un espace de convivialité sur le toit, une sorte de « balcon partagé » de taille modeste cependant, 25 m². Le chantier doit s'achever en 2025.

Frédérique MEICHLER

Y ALLER Les JA se poursuivent à Mulhouse aujourd'hui avec la dernière « midi-visite » (groupe scolaire des Peupliers, rue Pierre-Loti aux Coteaux) et d'autres nombreux rendez-vous jusqu'au 21 octobre. Programme complet sur www.m-ea.eu

L'ALSACE

10.2023

ÉVÉNEMENT

Aux Journées de l'architecture, préserver le vivant et réparer

Contraints de faire face aux mêmes impératifs – réchauffement climatique, finitude des matières premières –, les architectes du bassin rhénan proposent moult occasions de découvrir ce qui s'invente dans les régions voisines en matière de transformations, lors des prochaines Journées de l'architecture, du 22 septembre à fin octobre.



Le site verrier de Meisenthal, restauré par les architectes SO-IL et FREAKS, fera aussi l'objet d'une exposition pour mettre en avant la transformation du lieu. Photo Iwan BAAN

Préserver le vivant tout en réparant ce qui existe déjà : le thème de la transformation a été retenu pour les prochaines Journées de l'architecture, qui se déroulent conjointement en Alsace – avec notamment une visite du site verrier de Meisenthal –, dans le Bade-Wurtemberg et dans les deux cantons de Bâle. « La finitude du monde et des matières premières nous oblige à faire plus avec ce qui est déjà là », estime l'architecte Claude Denu, président de la Maison européenne de l'architecture, organisatrice de la manifestation. Il faudrait donc « s'attacher à transformer plutôt qu'à repartir d'une page blanche ».

Repenser les espaces verts, privés et publics

Il est ici question de transformation de l'habitat (ex : table ronde sur l'habitat participatif, à Strasbourg le 2 octobre à 18 h) et de friches industrielles (plusieurs exemples à Bâle du 16 au 20 octobre à 12 h 30), mais aussi d'architecture durable avec la visite à Karlsruhe de RoofKIT, un prototype de bâtiment construit à partir de matériaux biosourcés et recyclés, destiné à la future surélévation d'un bâtiment existant (les 6, 13 et 20 octobre).

Mais la transformation ne saurait se limiter aux seules zones urbaines et industrielles : à la campagne, plusieurs maisons alsaciennes traditionnelles restaurées seront ouvertes au public du 8 au 23 octobre. On pourra aussi découvrir l'éco-rénovation du presbytère de Geishouse.

Sur le thème de la transformation des paysages, les Journées de l'architecture proposent l'exposition « Terre-terrain-territoire », à la recherche d'une harmonie entre les sites, leurs habitants et l'environnement, au CAUE du Bas-Rhin, à Strasbourg jusqu'au 10 octobre. En matière de paysages, à noter deux initiatives à Offenbourg : une balade à la découverte du patchwork vert que constituent les espaces libres de l'ancien site des abattoirs (11 octobre à 16 h) et une conférence sur des jardins climatiquement viables, qui soulignera la nécessité de repenser la planification des espaces verts – publics et privés – face à la sécheresse et les pluies violentes (11 octobre à 18 h).

Après la soirée de lancement (22 septembre) à Kaléidoscoop (l'occasion de découvrir le nouveau quartier de la Coop au port du Rhin à Strasbourg), le premier temps fort est la conférence animée par le collectif de jeunes architectes Studiolada, constitué autour de l'usage de ressources locales et de la sobriété dans la construction, au campus Fonderie à Mulhouse (6 octobre).

Honneur à un architecte chinois culte

Autre conférence très attendue : celle de l'architecte chinois culte Wang Shu, l'une des 100 personnalités les plus influentes, selon le magazine *Times*. L'architecte ancre ses projets dans leur territoire et réinterprète des modes de constructions traditionnels (le 12 octobre au Zénith à Strasbourg, gratuit, sur inscription).

Troisième temps fort à Karlsruhe : l'intervention de l'architecte française Sophie Delhay, dont le travail sur le logement fait face aux contraintes, aux normes et aux idées préconçues pour se libérer de ces carcans (25 octobre à 19 h).

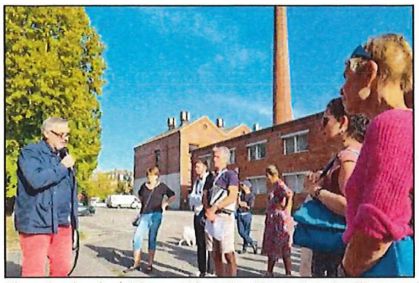
Enfin, et c'est nouveau, deux excursions transfrontalières sont destinées à des professionnels : de Karlsruhe pour découvrir à Strasbourg les sites de la Manufacture des tabacs et Kaléidoscoop ; et de Strasbourg vers Karlsruhe pour y visiter le Rintheimer Feld, la Hauptfeuerwache et FUX, d'anciens abattoirs reconvertis en bureaux pour de jeunes entreprises des domaines de la culture et de la création.

Anne VOUAUX

Programme complet sur www.m-ea.eu

L'ALSACE

10.2023



Pierre Lynde a installé son cabinet d'architecte dans le village d'activités aménagé au sein d'anciens bâtiments DMC. Photo DNA



Au fur et à mesure des réhabilitations, le site reprend vie et utilité pour répondre aux besoins actuels. Photo DNA



« Développeur public urbain », Citivia porte la revitalisation de DMC, a rappelé son responsable commercial, Mathieu Bitterlin. Photo DNA

PATRIMOINE

Les très riches heures de l'industrie mulhousienne

À l'instar de celles dédiées au patrimoine, les Journées de l'architecture offrent l'opportunité de découvrir des sites exceptionnels. Samedi dernier à Mulhouse, une cinquantaine de personnes ont musardé dans la zone DMC pour en saisir la richesse d'un passé industriel qui n'a pas dit son dernier mot.

Visiter des sites à l'accès d'ordinaire très restreint est toujours une chance. Ça l'est encore plus lorsque cela se fait en compagnie de guides qui maîtrisent leur sujet.

Assurément Pierre Fluck, Pierre Lynde, Yvan Renckly et Mathieu Bitterlin font partie de ceux-là. Ils ont conduit samedi une cinquantaine de personnes à travers les méandres du site DMC, qui représente la riche histoire mulhousienne. « Ce patrimoine est l'équivalent du Parthénon pour l'Antiquité », avance ainsi Pierre Fluck, lequel spécialiste de l'archéologie industrielle a truffé de moult détails et anecdotes les près de quatre heures de déambulation à travers différentes zones et bâtiments en s'appuyant sur des lithographies à même de donner une idée de l'évolution de la cité du Bollwerk.

« Un gigantesque organisme qui se développe… »

Le récit sollicite un peu l'imagination : là où la campagne était à peine perturbée par la fabrique sise le long du Steinbaechlein émerge en 1812 la première cheminée industrielle pour une machine à vapeur importée de Grande-Bretagne par un Daniel Dollfus désireux de développer l'entreprise textile familiale qui s'étoffe depuis sa création en 1746. Inédite en Alsace, la fumante innovation va vite entraîner l'émergence d'une usine, puis une autre, au point d'aboutir entre 1844 et 1852 à « la plus grande filature de la révolution industrielle en Europe continentale », glisse Pierre Fluck en évoquant la « théâtralisation de l'espace » accompagnant ce mouvement.

« C'est un gigantesque organisme qui se développe, s'accroît immensément et s'adapte », poursuit-il en braquant les projecteurs de la mémoire sur le bâtiment 62, prodigieuse cathédrale de béton dont les 32 m de large et 230 m de long en font, dès 1911, « le plus grand bâtiment industriel de l'Europe occidentale ».

Redonner un futur à un passé remarquable

Marcher en ses hauts murs, emprunter ses escaliers et arpenter ses vastes halles se goûte avec humilité, le regard se perdant sur ses espaces silencieux depuis des années. « Cela force l'admiration, c'est une identité dont parfois on se débarrasse selon les considérations… Mais les jeunes architectes font souvent le choix de travailler sur ce type de sites où il y a une histoire, des inspirations et des enjeux », atteste Clémence Peter, architecte de 31 ans venue spécialement d'Entzheim pour profiter de la visite, elle qui travaille essentiellement sur de l'habitat collectif. Aussi écoute-t-elle avec attention les interventions de Mathieu Bitterlin, responsable commercial du « développeur public urbain » Citivia. « Ce bâtiment 62 représente à lui seul 20 000 m² de surface, soit autant que ce que nous avons fait jusqu'à présent ! », relève-t-il en notant que Citivia a encore 100 000 m² sur la planche à aménager.



« Auscultant le passé », Pierre Fluck a souligné la place prépondérante de Mulhouse dans l'architecture industrielle du XIXe siècle. Photos DNA/N.L.

Ou plutôt réinventer, faire réexister, redonner un futur à un passé certes remarquable mais réduit désormais à une petite centaine de personnes travaillant notamment sur le séchage du fil. D'où le choix de l'association Forcopar, qui travaille justement sur le patrimoine industriel et sa reconversion, de mettre en avant DMC, comme l'a indiqué son président Yvan Renckly.

À l'exemple de ce qui s'est fait avec les bâtiments du journal *L'Alsace* et Eiffage-Clemessy, de Motoco, du Climbing center ou encore du village des activités qui accueille 35 sociétés en « économie créative », comme le centre de formation ESSPA Business school ou le cabinet d'architectes Formats urbains. Dont Pierre Lynde a justement expliqué la réflexion menée sur cette zone, comment la modernité a recouvert le bâti sans le dénaturer pour que la mémoire ouvrière se prolonge par de nouvelles modalités productives dans un cadre plus vert, au sens propre comme au figuré. Joli clin d'œil à ces usines jadis bordées d'écuries, jardins anglais et de bois. « L'impermanence des réalisations humaines », pour paraphraser Pierre Fluck.

Pour que la mémoire ouvrière se prolonge

« Les contraintes économiques ne sont pas si pas négatives, elles obligent à aller à l'essentiel, être efficient et inventif », estime en substance Pierre Lynde. De bon augure pour le « 62 », sur le cas duquel planche désormais une équipe trinationale afin de le réemployer en le subdivisant sans sacrifier la sobriété énergétique ni l'isolation au froid et au chaud. De quoi rendre corps aux fantômes de Dollfus Mieg & Cie.

Nicolas LEHR

PLUS WEB

Nos photos sur www.lalsace.fr et www.dna.fr

L'ALSACE

10.2023



332964300

TROIS PAYS

3Land, un quartier en devenir

Une visite guidée du quartier 3Land, entre Huningue, Bâle et Weil am Rhein, a été proposée dans le cadre des Journées européennes de l'architecture : un quartier trinational dont la mutation n'est pas achevée.

Les Français étaient les plus nombreux dans le groupe qui a découvert récemment, à vélo, le quartier 3Land à Huningue, Bâle et Weil am Rhein, dans le cadre des Journées de l'architecture. Il y avait des riverains, curieux de découvrir les mutations accomplies ou à venir du quartier. Des habitants de la région frontalière, surtout, mais certains sont venus de plus loin, comme un Mulhousien, un Sundgauvien de Bissel, notamment.

Tous se sont donné rendez-vous au pied de la passerelle des Trois Pays, pour découvrir un quartier 3Land en pleine mutation depuis quelques années déjà, à cheval sur trois villes implantées sur le Rhin. Huningue, Weil am Rhein et Bâle y collaborent pour faire avancer un projet mis en lumière par cette visite, dans le cadre des Journées européennes de l'architecture.

Depuis 2009

Les guides du jour étaient Judith Lenhart, cheffe de projet, et Léane Pouchelet, chargée de projet à l'ETB (Eurodistrict trinational de Bâle). En accueillant les participants, elles ont fait un historique : « Il faut remonter à 2009-2011 pour comprendre l'origine du projet. L'IBA Basel, ou l'exposition internationale d'architecture Bâle 2020, acte des changements au niveau de la zone portuaire bâloise. » Novartis a alors récupéré des terrains du port Saint-Jean, un port industriel historique de Bâle. Les berges réaménagées, côté Grand-Bâle, sont depuis accessibles au public.

C'est alors qu'on a pu voir les premières esquisses d'un projet pour 3Land, avec une ligne d'horizon futuriste et l'idée de créer, à la place du port de Bâle, un véritable Rheinhattan, comme on l'évoquait à l'époque, avec des gratte-ciel dignes du Manhattan new-yorkais. Cette vision a depuis « largement évolué », relativise Judith Lenhart. Et le processus est toujours en cours…

Différentes pratiques

Comparaison entre les pratiques et les règles de baignade dans le Rhin, d'un pays à l'autre ; avantages et inconvénients des administrations d'un côté ou de l'autre de la frontière ; anecdotes historiques, lointaines (la forteresse Vauban de Huningue) ou récentes (la dépollution du site contaminé au lindane) : la sortie a été riche en découvertes pour les participants.



Les visiteurs ont parcouru le port de Bâle à vélo, pour prendre la mesure des évolutions en cours dans ce secteur. Photo L'Alsace

L'essentiel, c'était tout de même l'architecture présente et à venir. Le trajet a permis aux participants de remonter le Rhin jusqu'au pont des Trois Roses via la voie verte. Ils sont passés devant le campus de Novartis, « désormais ouvert au public en journée, avec ses bâtiments construits par des architectes de renom et une architecture paysagère entretenue avec soin ».

Il leur a fait traverser le Rhin jusqu'à Petit-Bâle, via le double pont des Trois Roses, pour arriver à la zone portuaire sur la rive est. Le groupe a alors descendu le Rhin, le long des berges et dans le port de Bâle, via Klybeck et le Westquai. On y trouve aussi des zones de loisirs, y compris le quartier alternatif Holzpark qui s'est développé à Klybeck. « Nous sommes là dans un quartier appelé à changer profondément », rappelle Judith Lenhart. Et de raconter : « Bâle planifie un troisième bassin portuaire qui se fera un peu plus à l'est, à côté d'une nouvelle gare de transbordement, du bateau vers le train et la route. » Cela devrait libérer de la place pour des secteurs résidentiels et des activités économiques.

Villes à la conquête des berges

Après un passage symbolique par le monument des Trois Pays, qui symbolise l'endroit où les trois frontières se rejoignent - en réalité, c'est quelque part dans les eaux du fleuve - les participants ont ensuite gagné le Rheinpark, à Weil. Là, ils ont compris « l'enjeu fort du réaménagement du Rheinpark », avec les activités industrielles et portuaires repoussées vers le nord, et une ville - ou plutôt un quartier, Friedlingen, au long passé textile, parfois considéré comme un peu défavorisé, qui veut reconquérir les berges du Rhin. Cette thématique de la reconquête des berges du Rhin vaut d'ailleurs aussi pour Huningue, dans le cadre de sa participation au projet transfrontalier « vis-à-vis ».

Tout ce périmètre « est caractérisé par de grands contrastes entre les zones portuaires et industrielles et les zones résidentielles ». Il y a toujours, non loin, des usines chimiques ou des silos à grain en arrière-plan. Et si le premier concept urbain trinational, qui date de 2015, voulait « définir des objectifs communs, des axes de travail » - trois en l'occurrence, la mobilité, les paysages, et la coopération et la planification transfrontalières -, le chemin est encore long. Malgré tout, le projet avance, doucement.

Textes et photos : Jean-Christophe MEYER

PLUS WEB Retrouvez notre diaporama sur www.lalsace.fr et www.dna.fr.


Après les explications sur le campus Novartis, le groupe a pris la direction du pont des Trois-Roses. Photo L'Alsace


Ce quartier en mutation évolue entre habitat et industrie. Photo L'Alsace

Remarques et craintes

Cette sortie a aussi été l'occasion pour certains participants d'exprimer des remarques ou des craintes. Un Villageneuvois souligne par exemple que l'extension du port, dans sa commune (en dehors du périmètre du quartier 3Land, donc), va automatiquement y augmenter le trafic des camions, sur des infrastructures qu'il juge inadaptées.

Un Huninguois indique que le futur pont entre Bâle et sa ville devrait, s'il se fait un jour, arriver pile sur la rue Moser, près de chez lui. « S'il est pour piétons et cyclistes, d'accord. Mais je ne veux pas d'un passage de trams juste en bas de chez moi toutes les sept minutes ! » Ce pont serait, note Judith Lenhart, le premier pont franco-suisse sur le Rhin ! Mais il ne devrait pas être réalisé avant l'horizon 2030-2040, si tout va bien. Car tout est encore à faire : l'accord politique, le financement…

Toujours à Huningue, la cheffe de projet de l'ETB a décrit « les phares du XXIe » que doivent devenir les Jetées et les différentes tours. Quand elle a mentionné l'hôtel, certains ont rappelé que « plusieurs hôtels ferment à Bâle » ; et que, certes, « la conjoncture n'est pas favorable ! »


Le quartier des Jetées, à Huningue, doit accueillir un hôtel. Un ponton a d'ailleurs déjà été aménagé pour permettre l'arrêt de bateaux de croisière à grand gabarit. Photo L'Alsace

Il y a eu aussi ce participant qui pose cette question : logiquement, n'est-ce pas Bâle qui décide ? Le côté suisse apporte en général des subventions de poids. C'est bien l'Eurodistrict de Bâle, et Bâle est la ville-centre. Cela dit, l'ETB est implanté côté français, ce pour une raison simple, rappelle Judith Lenhart pour répondre à une autre question : pour pouvoir bénéficier de fonds européens qui sont effectivement généreusement alloués, notamment des fonds Feder. Et puis, au sein de l'ETB, les projets avancent par consensus.

Enfin, remarque à juste titre Judith Lenhart, « dans ce tour du quartier 3Land que nous avons fait, nous étions essentiellement sur territoire suisse. Et Bâle à tout à gagner au développement de ce nouveau quartier, en collaborant avec ses voisins. » Les berges du Rhin, à Klybeck ou Kleinhüningen, sont des zones de développement essentielles, à la fois pour l'économie et l'habitat, pour les décennies à venir, alors que Bâle, conclut-elle, « est une ville hyper-développée qui atteint ses limites ».

⇒ Visite dans le cadre des Journées de l'Architecture


Strasbourg.eu
SAISON 2023-2024
TAPS
THÉÂTRE ACTUEL ET PUBLIC DE STRASBOURG
Monte-Cristo
Alexandre Dumas
Nicolas Bonneau
Fanny Chériaux
1972
Fred Cacheux
Nils Öhlund
Fin de partie
Samuel Beckett
Laurent Fréchuret
De la poussière dans le grenier
Compagnie Je, Tu, Elle
Ich wärt uf de Theo
Pierre Kretz
Olivier Chapelet
Regarde-moi
Mick Wood
Eric Domenicone
Hamlet
William Shakespeare
Catherine Umbdenstock
Friendly !
Thierry Simon
Guillaume Clayssen
À la ligne
Joseph Ponthus
Mathieu Létuvé
Iphigénie
Jean-René Lemoine
Logan Person
Normalito
Pauline Sales
Histoire(s) de France
Amine Adjina
Le Malade/imaginaire
Molière
Céline d'Aboukir
Pascale Jaeggy
Aude Koegler
Ça va bien se passer (j'espère)
Robert Bouvier
Joëlle Bouvier
Simon Romang
Occident
Rémi De Vos
Nicolas Rossier
Actuelles 26ème édition
La Vie et la mort de J. Chirac, roi des Français
Julien Campani
Léo Cohen-Paperman
Les chorales de sapeurs-pompiers ne chantent que très rarement des chansons ayant trait à Marcel Proust
Les Monty Python
Fabien Joubert
Courgette
Gilles Pars
Pamela Ravassard
Elle pas Princesse, lui pas Héros
Magali Mougel
Selin Altiparmak
Illusions
Ivan Viripaev
Yordan Goldwaser
WWW.TAPS.STRASBOURG.EU
03 68 98 52 02
Maison européenne de l'architecture – Rhin supérieur
Europäisches Architekturhaus – Oberrhein
architecture
architektur
transformation
les journées de l'architecture
die Architekturtage
22.09 → 31.10 2023
Alsace – Baden-Württemberg – Basel
www.m-ea.eu
KASERNE
14. – 18.09.2023
Jeremy Nedd
from rock to rock PREMIERE
Tanz / Danse
15.09.2023
KT Gorique
Rap
16.09.2023
Stella & The Longos
Outernational Pop / Boogie / Zouk
22. – 23.09.2023
Milo Rau
Antigone in the Amazon
Theater / Théâtre
28. – 29.09.2023
Renata Carvalho
Manifesto Transpofágico
Performance
29.09.2023
Ko Shin Moon
Psychedelic / Folk / Electronic
kaserne-basel.ch

MAGAZINE poly

10.2023

FESTIVAL

Rénovation XXL

Les **Journées de l'architecture** sont de retour. Prenant la Transformation pour thème, elles rassemblent quelque 150 événements entre France, Allemagne et Suisse.

XXL-Renovierung

Die **Architekturtage** sind zurück. Mit dem Thema Transformation bieten sie rund 150 Veranstaltungen zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz an.

Par Von Julia Percheron

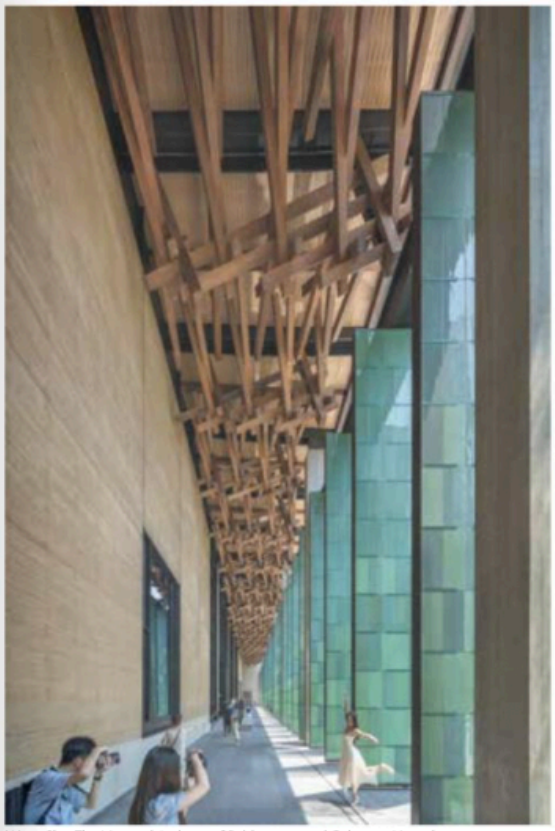


Sophie Delhay, 32 "logements cathédrales" de l'Écocité des Maraîchers, Dijon © Bernard Verney

L'Alsace, le Bade-Wurtemberg et les deux cantons de Bâle fêtent la 23e édition du festival transfrontalier en proposant une programmation mêlant visites, conférences, expositions, ateliers, etc. Les traditionnelles rencontres, animées par des professionnels, débutent avec le collectif Studiolada (06/10, Campus Fonderie, Mulhouse). L'agence nancéienne pense chacune de ses créations dans une démarche durable, s'attachant à préserver l'environnement et à utiliser au maximum des produits et savoir-faire locaux. En témoigne la maison individuelle construite dans la vallée de Straiture, en 2022 : ses fondations reposent sur des blocs de granit, limitant leur impact sur le sol, le plancher ainsi que les murs et la charpente étant réalisés en épicéa des Vosges, dans la scierie Mandray... à 80 kilomètres au sud de Nancy. Il sera aussi possible de rencontrer le Chinois Wang Shu (12/10, Zénith de Strasbourg), lauréat du prix Pritzker en 2012. Aux côtés de sa femme, il s'applique à préserver les techniques de construction traditionnelle de son pays. Le Fuyang Cultural Complex, un de ses derniers projets, fait par exemple écho aux vagues si populaires sur les toits d'extrême Orient. Pourtant, vu de l'intérieur, l'utilisation d'un béton texturé révèle tout l'aspect contemporain de l'œuvre. Sophie Delhay expérimente quant à elle la manière dont le bâti peut participer à l'évolution de la société et du climat (25/10, Tollhaus, Karlsruhe). « *La conférence illustrera les espaces de liberté que nous offrons autant que ceux que nous prenons* », confie-t-elle.

À PIED OU À VÉLO, DANS TOUTES LES LANGUES

Pourquoi ne pas également partir à la découverte d'un programme de réaménagement urbain ? C'est ce qu'offre le 3Land-Tour (03 & 07/10, départ de la Passerelle des Trois-Pays, Huningue), parcours cyclable de près de trois heures reliant Huningue, Weil-am-Rhein et Bâle. Depuis 2011, les trois villes mènent une expérience unique en Europe, transformant ces espaces industriels et portuaires en un quartier trifrontalier composé d'habitations, centres de formation et



Wang Shu, The National Archives of Publications and Culture in Hangzhou

de loisirs. Quant à l'immeuble de bureaux flexibles TINA, signé du Studio Sozia, il invite les amateurs de marche à venir y déambuler (20/10, Breisach). Achevé en 2022 au cœur de la nouvelle zone industrielle, le bâtiment de 835 m² s'élève sur deux étages et est conçu pour pouvoir être rapidement transformé en complexe d'habitation selon les besoins. Trois façades vitrées agrémentent une formation en bois, béton et métal, dont l'intérieur au design épuré et modulable se veut durable et fonctionnel. Enfin, le concours étudiant OscarLAB (13/10-27/10) verra s'affronter les écoles d'architecture de Strasbourg et Karlsruhe... mais aussi le Suzhou Art & Design Technology Institute, en Chine ! Parmi trois sites du bassin rhénan révélés le jour J, les élèves réinterpréteront celui de leur choix, selon un thème imposé. L'intégralité des projets se trouvera ensuite présentée au Kaleidoscoop (Strasbourg) jusqu'au 3 novembre, avant de migrer dans les locaux du Karlsruhe Institute of Technology.

Das Elsass, Baden-Württemberg und die beiden Basler Kantone feiern die 23. Ausgabe des grenzüberschreitenden Festivals mit einem Programm, das Besichtigungen, Konferenzen, Ausstellungen, Ateliers, etc. anbietet. Die traditionellen Begegnungen, die von Profis des Sektors animiert werden, beginnen mit dem Kollektiv Studiolada (06.10., Campus Fonderie, Mulhouse). Das Architekturbüro aus Nancy denkt jeden seiner Entwürfe in einer nachhaltigen Vorgehensweise, achtet auf den Umweltschutz und nutzt so viel wie möglich lokale Produkte und Savoir-faire. Davon zeugt das Privathaus, das es im Jahr 2022 im Tal Vallée de Straiture errichtet hat: Seine Grundmauern liegen auf Granitblöcken, was die Auswirkung auf den Boden vermindert, der Fußboden, sowie die Wände und das Dachgebälk sind aus Fichtenholz aus den Vogesen, zugeschnitten im Sägewerk Mandray... 80 Kilometer südlich von Nancy. Es wird ebenfalls möglich sein den Chinesen Wang Shu (12.10., Zénith de Strasbourg) zu treffen, Pritzker-Preisträger aus dem Jahr 2012. An der Seite seiner Frau bemüht er sich darum die traditionellen Bautechniken seines Landes zu bewahren. Der Fuyang Cultural Complex, eines seiner letzten Projekte, ist zum Beispiel ein Echo auf die so beliebten Wellen auf den Dächern des Fernen Ostens. Dennoch enthüllt, von innen gesehen, die Verwendung von Strukturbeton den zutiefst zeitgenössischen Aspekt des Werkes. Sophie Delhay ihrerseits experimentiert mit der Art und Weise wie der Bau an der Entwicklung der Gesellschaft und des Klimas teilhaben kann (25.10., Tollhaus, Karlsruhe). *„Die Konferenz wird die Freiheitsräume illustrieren, die wir bieten, ebenso wie jene, die wir nehmen"*, vertraut sie uns an.

ZU FUSS ODER MIT DEM FAHRRAD, IN ALLEN SPRACHEN

Ein Programm der urbanen Umstrukturierung entdecken? Das bietet die 3Land-Tour (03.10. und 07.10., Abfahrt an der Passerelle des Trois-Pays, Huningue), eine Radrundfahrt von drei Stunden, die Huningue, Weil-am-Rhein und Basel verbindet. Seit 2011 führen die drei Städte ein in Europa einzigartiges Experiment durch, bei dem die Industrie-und Hafengebiete in einen grenzüberschreitenden Stadtteil verwandelt werden, bestehend aus Wohnraum, Ausbildungszentren und Freizeiteinrichtungen. Was das flexible Büro-und Wohngebäude TINA vom Architekturbüro Studio Sozia angeht, lädt es Fußgänger zum Flanieren ein (20.10., Breisach). Im Jahr 2022 im Zentrum des neuen Gewerbegebiets beendet, erstreckt sich das Gebäude von 835 m² über zwei Etagen und ist dafür geschaffen, je nach Bedarf, schnell in Wohnraum umgewandelt werden zu können. Drei Glasfassaden verschönern eine Struktur aus Holz, Beton und Metall, deren Innenraum in reinem und wandelbarem Design nachhaltig und funktionell sein soll. Und schließlich werden sich beim Wettbewerb für Studenten OscarLAB (13.10.-27.10.) die Hochschulen für Architektur aus Straßburg und Karlsruhe gegenüberstehen, aber auch die des Suzhou Art & Design Technology Institutes in China! Unter drei Standorten aus der Region Oberrhein, die am Stichtag verkündet werden, interpretieren die Studenten eines ihrer Wahl nach einem vorgegebenen Thema. Alle Projekte kann man anschließend bis zum 3. November im Kaleidoscoop in Straßburg finden, bevor sie in die Gebäude des Karlsruhe Institute of Technology ziehen.

Dans le Rhin supérieur jusqu'au 31 octobre
Am Oberrhein bis zum 31. Oktober
m-ea.eu



Les Journées de l'architecture

22 septembre → 31 octobre

Maison européenne de l'architecture Rhin supérieur
m-ea.eu

Chaque année depuis 2001, la Maison européenne de l'architecture organise un grand événement transfrontalier qui mobilise trois pays (France, Allemagne, Suisse) : les Journées de l'architecture. Après *Transition, Fait maison, Alternatives et Ressources*, le festival continue son exploration des alternatives écologiques en choisissant comme fil rouge la *Transformation*... Avec toujours l'objectif de trouver les solutions adaptées à la préservation du vivant, à l'écriture d'un futur, et à la guérison des plaies ouvertes du passé. Expositions, visites, parcours à vélo, projections cinématographiques, conférences, colloques, ateliers enfants... la programmation est riche et variée, avec environ 150 manifestations pour six semaines d'événements. Parmi lesquelles une soirée de lancement ultra festive le 22 septembre au Kaleidoscoop, une grande conférence le 12 octobre au Zénith de Strasbourg avec l'architecte chinois Wang Shu – prix Pritzker 2012 – ou encore une rencontre le 25 octobre au Tollhaus de Karlsruhe avec la Française Sophie Delhay. Comment répondre ensemble, aujourd'hui pour demain, aux défis de notre monde entre crises et mutations ? C'est l'enjeu de ces rencontres transfrontalières et transculturelles.


Maison européenne de l'architecture – Rhin supérieur
Europäisches Architekturhaus – Oberrhein
architecture
architektur
transformation
les journées
de l'architecture
die Architekturtage
22.09 → 31.10 2023
Alsace – Baden-Württemberg – Basel
www.m-ea.eu

Nathalie Charvet 30 ans

Responsable et coordinatrice à la Maison européenne de l'architecture

Où ? Place du Marché au Neudorf.
« Le rendez-vous immanquable du samedi matin pour le marché puis le café sur la place avec des amis. C'est vivant, il y a une vraie vie de quartier. »

Actu ?
« Les Journées de l'architecture, un festival transfrontalier autour de l'architecture contemporaine qui rayonne sur toute la région du Rhin supérieur. C'est près de 150 manifestations qui sont proposées dans 33 villes réparties sur 3 pays pendant 6 semaines ! »

ZUT à qui ou à quoi ?
« Zut au sucre ! »

m-ea.eu

Manteau et chemisier en soie Ipsae



zap Zone d'architecture possible
École nationale supérieure d'architecture de Strasbourg



STRASBOURG

Les Journées de l'architecture

Architecture - Transformation

Ce festival transfrontalier, organisé chaque année par la Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur (MEA), propose sur 6 semaines 150 manifestations et événements sur l'ensemble du territoire du Rhin Supérieur, région trinationale qui comprend l'Alsace (France), le Bade-Wurtemberg (Allemagne) et les deux cantons de Bâle (Suisse). Chaque édition rassemble plus de 25 000 festivalier.e.s sur l'ensemble du territoire du Rhin Supérieur. Une programmation riche et variée est proposée : expositions, visites, parcours à vélo, projections cinématographiques, conférences, colloques, ateliers enfant... La thématique *Architecture - Transformation*, qui s'inscrit dans la continuité des fils rouges des quatre dernières années (2019 *Transition*, 2020 *Fait maison*, 2021 *Alternatives*, 2022 *Ressources*), est axée autour des questions environnementales. Comment ensemble, aujourd'hui pour demain, répondre aux enjeux de notre monde entre crises et mutations ? Comment l'architecture peut-elle y proposer des solutions alternatives ?

+33 (0)3 88 22 56 70 - m-ea.eu
Du 22 septembre au 31 octobre

Temps forts

> Soirée de lancement

Une soirée festive dans un lieu qui incarne parfaitement la thématique de la transformation.

Kaleidoscoop - Strasbourg
Dès 18 h - Vendredi 22 septembre

> Conférence avec Wang Shu

Architecte et professeur chinois, il est lauréat du prix d'architecture Pritzker 2012.

Zénith - Strasbourg
Jeudi 12 octobre

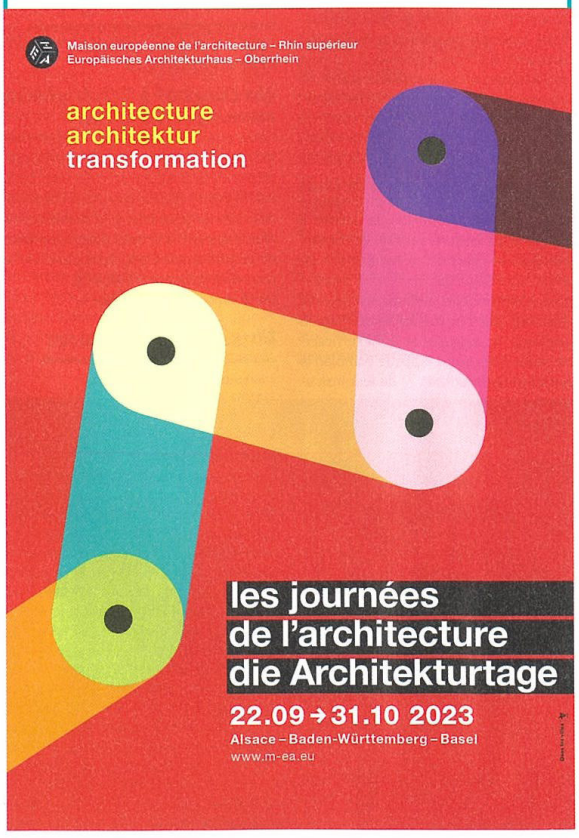
> Conférence avec Sophie Delhay

L'architecte française réalise principalement du logement social.

Tollhaus - Karlsruhe
Mercredi 25 octobre



Sophie Delhay, *Cathédrale* © Bertrand Verney



STRASBOURG

Parlement européen

Allée du Printemps
+33 (0)9 53 40 37 34
apollonia-art-exchanges.com

À un cheveu près

Photographie contemporaine iranienne

L'exposition regroupe plus de vingt artistes et dévoile la vitalité et la diversité des démarches créatives d'une scène photographique iranienne en plein essor.

Jusqu'au 10 septembre

Place Broglie

placedesarts.net

Place Des Arts

Cette année encore, l'association Place Des Arts invite le public, toujours présent et fidèle, à découvrir de nombreux artistes place Broglie à Strasbourg. Une centaine d'entre eux vous y attendent pour vous faire découvrir leurs créations. L'imagination prendra le pouvoir dans tous les champs artistiques, peinture, photographie, sculpture, gravure, dessin et autres modes d'expression. Bravant les aléas de la météo, les artistes sortent de leurs ateliers pour dévoiler leurs œuvres personnelles, uniques, les plus récentes. Venez partager vos week-ends avec eux et contribuer au rayonnement de cette manifestation unique en Alsace...

8 h 30 à 18 h - Samedi 2 et dimanche 3 septembre (puis les 7/8 octobre)

Siège de la Région Grand Est

1 place Adrien Zeller
grandest.fr

Passé, Présent, Futurs

Le Verre dans tous ses éclats

Forte d'une histoire verrière d'exception, la Région Grand Est a la particularité de détenir sur son territoire une des plus grandes diversités de savoir-faire liés au verre et au cristal. Cette multiplicité de compétences permet aux artisans, maîtres d'art, manufactures et industriels, de pratiquer dans de nombreux domaines ; artisanat d'art, industrie, art ou encore architecture.

La Région Grand Est a voulu montrer au public la réalité de ce qu'est le verre à l'heure actuelle : un alliage de traditions et une matière en pleine renaissance sous l'impulsion de jeunes créateurs et de designers iconoclastes, désireux d'utiliser des techniques éprouvées pour les moderniser et révéler tout leur potentiel. Après avoir été accueillie dans l'écrin de l'Abbaye des Prémontrés, l'exposition *Le Verre dans tous ses éclats* parcourt en 2023 le Grand Est pour briller auprès d'un maximum de visiteurs. Venez découvrir le verre dans des univers racontant le verre et ses savoirs, ses métiers, ses productions d'exception d'hier à aujourd'hui ainsi que l'avenir de ce matériau. Ces œuvres uniques permettront de montrer le matériau verre dans toutes ses dimensions artistiques, conceptuelles et innovantes.

Jusqu'au 8 septembre

Centre Alsace

COLMAR

Musée du Jouet

40 rue Vauban
+33 (0)3 89 41 93 10
museejouet.com

Jouer est un art

Les réserves se dévoilent

200 jouets de différentes époques et styles mis en résonance autour de neuf domaines artistiques : architecture, arts créatifs, sculpture, musique, littérature jeunesse, arts du spectacle, cinéma, BD et jeux vidéo.

Jusqu'au 1er octobre

ERSTEIN

Musée Würth France Erstein

Z.I Ouest - Rue Georges Besse
+33 (0)3 88 64 74 84
musee-wurth.fr

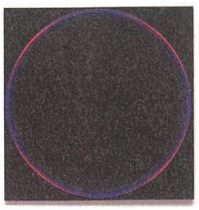
Radical

Le musée Würth présente, sous la forme d'une double exposition, une sélection d'œuvres représentative de l'abstraction géométrique dans la Collection Würth.

Déployée au rez-de-chaussée, l'exposition *Lore Bert* propose de découvrir son univers dédié aux formes géométriques et aux motifs ornementaux. Ces formes inspirées de l'architecture, de la nature ou de la science trouvent un support dans le soyeux papier Japon.

À l'étage, la thématique se poursuit avec l'exposition *Radical*, qui dévoile un ensemble d'œuvres de l'abstraction géométrique de la seconde moitié du XXe siècle. Moins connue des visiteurs, cet art abstrait n'en est pas moins un des piliers de la Collection Würth et un grand centre d'intérêt pour le collectionneur Reinhold Würth.

Jusqu'au 7 janvier



Quinte Lothar, *Corona*, 1972, inv-11776 © DR

STRASBOURG

Archives d'Alsace

6 rue Philippe Dollinger - alsace.eu

Le Rouge et le Noir

Religions, État et société en Alsace, du Concordat à nos jours

Quelles sont les origines du droit local des cultes, spécifique à l'Alsace et à la Moselle ? Les relations entre l'Église et les religions qui en découlent sont-elles à ce point exceptionnelles par rapport au reste de la France ? Et à l'échelle européenne ou mondiale ?

L'exposition invite le visiteur à explorer les coulisses passionnantes de cette histoire très particulière.

Jusqu'au 10 décembre

BNU

6 Place de la République
+33 (0)3 88 25 28 00
bnu.fr

Sacrés rois !

David & Salomon à travers les âges

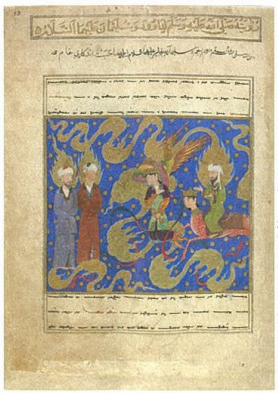
L'exposition se propose de présenter au grand public, à travers une sélection d'épisodes bibliques, comment deux figures royales emblématiques, David et Salomon, ont profondément marqué la sphère religieuse comme le monde profane et continuent d'imprégner la pensée et la culture dans le temps et dans l'espace.

Rois d'Israël au X^e^ siècle avant notre ère, père et fils apparaissent à travers les âges comme des modèles de souverains dont la légende s'est répandue sous les traits de « valeureux guerriers et conquérants, d'amants légendaires, de poètes visionnaires, de bâtisseurs pionniers et de modèles d'autorité politique ».

Peinture, sculpture, musique, cinéma, ouvrages manuscrits ou imprimés, artefacts divers illustrent le parcours. Des chemins de traverse (famille, Alsace, histoire de l'art) permettent de visiter l'exposition sous d'autres formats et points de vue.

Un programme de rencontres accompagne l'exposition.

Jusqu'au 13 décembre



Mirza Nâmeh (Livre de l'ascension) Herât (Afghanistan), 1436 © BNU – JPR

La rencontre entre David, Salomon et Mahomet lors de son ascension

CEAAC

7 rue de l'Abreuvoir
+33 (0)3 88 25 69 70 - ceaac.org

Julie Béna & Anna Hulacova

Pour célébrer les 10 ans de son programme de résidences Strasbourg Prague, le CEAAC invite les artistes Julie Béna (née en 1982, vit et travaille entre Prague et Paris) et Anna Hulacova (née en 1984, vit et travaille à Klucov) pour une double exposition sous forme de fable écologique dystopique.

Du 7 octobre au 14 janvier

CIARUS

7 rue Finkmatt
+33 (0)3 88 15 27 88
ciarus.com

We'll leave a light on

Œuvres de 6 artistes du groupe AIM (Artists in Masks)

Jusqu'au 10 novembre

Les Journées de l'architecture

Architecture - Transformation

Ce festival transfrontalier, organisé chaque année par la Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur (MEA), propose sur 6 semaines 150 manifestations et événements sur l'ensemble du territoire du Rhin Supérieur, région trinationale qui comprend l'Alsace (France), le Bade-Wurtemberg (Allemagne) et les deux cantons de Bâle (Suisse).

La thématique *Architecture - Transformation*, qui s'inscrit dans la continuité des fils rouges des quatre dernières années (2019 *Transition*, 2020 *Fait maison*, 2021 *Alternatives*, 2022 *Ressources*), est axée autour des questions environnementales.

+33 (0)3 88 22 56 70
m-ea.eu
Jusqu'au 31 octobre

Temps forts

> Conférence avec Wang Shu

Architecte et professeur chinois, il est lauréat du prix d'architecture Pritzker 2012.

Zénith - Strasbourg
Jeudi 12 octobre

> Conférence avec Sophie Delhay

L'architecte française réalise principalement du logement social.

Tollhaus - Karlsruhe
Mercredi 25 octobre

Galerie La Pierre Large

25 rue des Veaux
galerielapierrelarge.fr

Order / Disorder

Photographies de Jean-Mathieu Collard

Jusqu'au 21 octobre

La Chambre

4 place d'Austerlitz
+33 (0)3 88 36 65 38
la-chambre.org

Cathédrale

Jean-Marc Caimi et Valentina Piccinni

Strasbourg, sa cathédrale, ses institutions européennes... Comment représenter une ville au-delà de quelques clichés largement exportés ?

Jusqu'au 12 novembre

PLACE DES ARTS

Plus de 100 Artistes
Peinture Sculpture Photographie

7 & 8 Oct. 2023

Place Broglie à Strasbourg
de 8h30 à 18h
www.placedesarts.net

Strasbourg.eu eurométropole

LE GÉANT DES BEAUX-ARTS

STRASBOURG

Place Broglie

placedesarts.net

Place Des Arts

Cette année encore, l'association Place Des Arts invite le public, toujours présent et fidèle, à découvrir de nombreux artistes place Broglie à Strasbourg. Une centaine d'entre eux vous y attendent pour vous faire découvrir leurs créations. L'imagination prendra le pouvoir dans tous les champs artistiques, peinture, photographie, sculpture, gravure, dessin et autres modes d'expression. Bravant les aléas de la météo, les artistes sortent de leurs ateliers pour dévoiler leurs œuvres personnelles, uniques, les plus récentes. Venez partager vos week-ends avec eux et contribuer au rayonnement de cette manifestation unique en Alsace...

8 h 30 à 18 h
Samedi 7 et dimanche 8 octobre



Place des Arts © DR

EXPOSITIONS

STRASBOURG

Le 5e Lieu

5 place du Château - +33 (0)3 88 23 84 65
5elieu.strasbourg.eu

Strasbourg, métropole fluviale et portuaire

L'exposition révèle les liens indissolubles qui unissent la ville portuaire au canevas tissé par les canaux, le Rhin, l'Ill, la Bruche, leurs affluents et diffluents, créant de multiples réseaux et confluences. Cartes, illustrations et photographies développent quatre thématiques : les usages de l'eau, l'évolution des fonctions portuaires dans le temps et dans l'espace, les trames naturelles liées à l'espace portuaire, les échanges métaboliques associés aux flux de matières et d'énergies.
Du 6 octobre au 17 décembre
Midis conférences : rencontres autour de l'exposition temporaire et des thèmes de *L'eau, le port et la ville*, dans le cadre des Journées de l'Architecture
12 h à 13 h - Les 6, 12 et 19 octobre

Les Jardins d'Arcadie

3 av. de la Marseillaise
+33 (0)3 88 36 01 92 - jardins-arcadie.fr

Retour aux sources

Ludwig Bettcher, l'architecte méconnu des Postes

En explorant les Postes d'Alsace-Moselle à l'époque du Reichsland, l'exposition met en avant la modernisation des infrastructures, les changements urbains, l'Art Nouveau ainsi que l'orientation politique de Guillaume II visant à intégrer la région à son empire.
Jusqu'au 3 octobre

MAMCS

1 place Hans Jean Arp - +33 (0)3 68 98 50 00
musees.strasbourg.eu

Aux temps du sida

Œuvres, récits et entrelacs

L'exposition parle d'un temps encore non révolu où l'épidémie n'est pas surmontée en dépit d'importantes avancées médicales. Les quarante dernières années ont vu s'entremêler des moments de peur, de deuil, de courage, de solidarité, d'espoir, tous adossés à des formes de créations dont la force demeure inspirante pour notre époque. Exposition pluridisciplinaire, *Aux temps du sida* présente quatre décennies de création où les arts plastiques, la littérature, la musique, le cinéma, la danse rencontrent la recherche scientifique, la culture populaire et l'action déterminante des associations.
Du 6 octobre au 4 février



© Mathieu Bertola, Musées de Strasbourg

Georges Tony Stoll, *Homme-cible*, 1999, Strasbourg, MAMCS

Médiathèque Olympe de Gouges

3 rue Kuhn
+33 (0)3 68 98 50 00
mediatheques.strasbourg.eu

Fais péter les ouates

Exposition de T-shirts de groupes de musique
Jusqu'au 30 décembre

Musée Alsacien

23-25 quai Saint-Nicolas
+33 (0)3 88 52 50 00
musees.strasbourg.eu

Souvenir d'Alsace

Charles Fréger

Cette exposition présente le résultat d'une résidence de quatre ans explorant l'iconographie pittoresque de l'Alsace, telle qu'elle se développe au tournant des XIXe et XXe siècles. Le photographe Charles Fréger interroge les constructions identitaires et leur instrumentalisation à des fins nationales.
Jusqu'au 1er avril

Musée Archéologique

2 Place du Château
+33 (0)3 68 98 50 00
musees.strasbourg.eu

Un Dinghof à Schiltigheim

L'archéologie à tous les étages

Cette exposition met en lumière les résultats de la fouille réalisée par Archéologie Alsace en 2018 au 37a rue d'Adelshoffen à Schiltigheim, sous la direction d'Elise Arnold. Elle s'intéresse pour la première fois plus largement à l'implantation humaine, de la préhistoire à nos jours, dans cette commune jouxtant Strasbourg.
Jusqu'au 24 juin

Musée Tomi Ungerer

2 avenue de la Marseillaise
+33 (0)3 68 98 50 00
musees.strasbourg.eu

Une place à soi

Catherine Meurisse

À l'instar du narrateur de Proust - son auteur de référence -, l'artiste protéiforme, à la fois dessinatrice de presse, autrice de BD et illustratrice, nous emmène avec elle à la recherche du sens de la vie, dans l'art et la littérature.
Jusqu'au 8 octobre

Anna Haifisch

Au fil de son travail, Anna Haifisch déploie une poésie graphique et littéraire des hétérotopies, ces lieux à la fois hors du monde ordinaire et d'une navrante banalité. Elle y invite à une réflexion sur les conditions de la création artistique et sur le potentiel utopique de l'imagination. Anna Haifisch travaille avec un humour laconique sur une combinaison de dessins et de textes dans lesquels les genres de la bande dessinée, du dessin libre, de l'illustration et de la gravure s'entrecroisent. Elle compte ainsi parmi les voix les plus singulières de la bande dessinée contemporaine.
Du 20 octobre au 7 avril

Parlement européen

Allée du Printemps
+33 (0)9 53 40 37 34
apollonia-art-exchanges.com

À un cheveu près

Photographie contemporaine iranienne

L'exposition regroupe plus de vingt artistes et dévoile la vitalité et la diversité des démarches créatives d'une scène photographique iranienne en plein essor.
À voir également à la galerie Apollonia, à Strasbourg
Jusqu'au 8 décembre

Sud Alsace

ILLZACH

Espace 110

1 avenue des Rives de l'Ill
+33 (0)3 89 52 18 81 - espace110.org

Les rayons du soleil

Sélection d'œuvres d'artistes iraniens
Jusqu'au 20 octobre

Héritage

Des photos de familles, des portraits de grands-parents, de leurs descendants, des mots-souvenirs pour raconter les liens précieux tissés entre les générations.
Bibliothèque
Du 9 octobre au 10 novembre

MULHOUSE

La Filature

20 allée Nathan Katz
+33 (0)3 89 36 28 28 - lafilature.org

Ici Ailleurs

Entre documentaire et fiction, les photographies d'Aglaé Bory capturent l'humanité de ses modèles.
Jusqu'au 10 novembre

Musée National de l'Automobile

Collection Schlumpf - 17 rue de la Mertzau
+33 (0)3 89 33 23 23
musee-automobile.fr

En vadrouille avec Louis de Funès

La filmographie de Louis de Funès a très souvent épousé les modes liées à un contexte social, culturel, économique ou politique. L'histoire de l'Automobile du XXe siècle n'y échappe pas. La 2 CV du *Corniaud*, la DS d'*Hibernatus* et de *Rabbi Jacob*, la Méhari des *Gendarmes*... Dans ces films, les voitures emblématiques des années 60 et 70 ont marqué l'imaginaire de toute une génération de spectateurs !
Jusqu'au 5 novembre



© DR

Fantômas se déchaîne, film de André Hunebelle, 1965, coll. Gaumont

Quai des Cigognes

biennale-photo-mulhouse.com

10 ans/10 photographes

À l'occasion des 10 ans de la Biennale photographique de Mulhouse, cette exposition dans l'espace public réunit 10 photographes ayant participé aux différentes éditions du festival depuis 2013.
Samedi 7 octobre : Inauguration de l'exposition à 14 h / Table ronde sur les enjeux et perspectives des festivals photo à la bibliothèque Grand'Rue à 16 h
Du 7 octobre au 13 novembre

SOULTZ

La Nef des Jouets

12 rue Jean Jaurès
+33 (0)3 89 74 30 92
museesdesoultz68.wixsite.com/visites

Les jeux vidéos

Des origines à nos jours

L'histoire des jeux vidéo remonte aux années 1950 et 1960, lorsque les premiers ordinateurs ont été créés. Les jeux étaient alors très simples et basés sur du texte, mais au fil du temps, les graphismes et les fonctionnalités ont évolué pour devenir de plus en plus avancés.
Jusqu'au 30 décembre

Moselle-Est

SARREBOURG

Musée du Pays de Sarrebourg

Rue de la Paix
+33 (0)3 87 08 08 68

L'éclat du blanc

Biscuits de porcelaine lorrains du XVIIIe siècle

L'exposition fait dialoguer un ensemble remarquable de 49 figures et groupes en biscuit lorrains des XVIIIe et XIXe siècles appartenant aux collections du palais des ducs de Lorraine-Musée lorrain avec 18 œuvres de la manufacture de Niderviller conservées au musée du Pays de Sarrebourg. Elle permet aussi de dévoiler le spectaculaire surtout hydraulique représentant Léda et le cygne, récemment restauré.
Qu'il s'agisse des crieurs des rues, de scènes galantes, de scènes narrant les amours des dieux ou encore de portraits de contemporains, les pièces exposées témoignent des goûts du siècle mais aussi du savoir-faire des nombreux artisans intervenant lors de leur fabrication, leur assurant un succès immédiat et durable dans toute l'Europe. Cette approche thématique permet de donner des clefs de compréhension et d'inviter aux comparaisons entre manufactures lorraines.
Jusqu'au 8 janvier

#265 OCT. 2023
Magazine Spectacles
Smags.fr
Alsace | Moselle-Est

OSTWALD

Le Point d'Eau

17 allée René Cassin
+33 (0)3 88 30 17 17 - lepointdeau.com

Novice & le Dragon

Le Briquet à l'envers
Dès 6 ans - Plongez dans l'épopée *musical fantasy* de *Novice & le Dragon* : l'histoire humaine et poignante d'un prince ambitieux qui met en péril son royaume. Amitiés, trahisons, solidarité, préjugés et pardon se vivent sur des musiques actuelles originales et des chorégraphies pour un spectacle saisissant.
20 h - Samedi 28 octobre
16 h - Dimanche 29 octobre

STRASBOURG

Espace Django

4 impasse Kiefer
+33 (0)3 88 61 52 87
espacedjango.eu

CinéDjango

Courts-métrages dès 5 ans : *Maman pleut des cordes* de Hugo de Faucompret (30 min) + *Le monde de Dalia* de Javier Navarro Aviles (3 min) + *Tout sur maman* de Dina Velikovskaya (7 min) + *Le réveillon des Babouchkas* de Natalia Mirzoyan (8 min) Précédés à 15 h 30 d'un atelier d'illustration parents/enfants avec Saba Niknam
16 h 30 - Dimanche 1er octobre

Espace K

10 rue du Hohwald
+33 (0)3 88 22 22 03 - espace-k.com

WOW

Houppz Théâtre
Visuel burlesque dès 4 ans
Simples préposés à l'entretien, ils s'affairent à nettoyer la scène pour laisser place au spectacle qui commencera dans «deux minutes». C'est sans compter sur les heureux incidents qui vont retarder la prestation officielle...
16 h 30 (goûter offert à 15 h 45)
et 20 h - Samedi 14 octobre

Grenier d'abondance

19 place du Petit-Broglie
+33 (0)825 84 14 84
operanationaldurhin.eu

Chanter avec le Chœur

7/11 ans - Le Chœur de l'OnR accueille les petits curieux qui aimeraient découvrir en s'amusant le monde de l'opéra et, surtout, apprendre à chanter quelques airs de musique avec lui.
14 h - Mercredi 11 octobre

Le 5e Lieu

5 place du Château
+33 (0)3 88 23 84 65
5elieu.strasbourg.eu

Dessine tout ce qui te passe par la fenêtre

Atelier parents/enfants de 7 à 11 ans
14 h à 16 h - Samedi 14 octobre

Harry Potter et les animaux fantastiques !

Visites ensorcelées
14 h, 15 h, 16 h et 17 h - Mardi 31 octobre

Médiathèques

+33 (0)3 68 98 50 00
mediatheques.strasbourg.eu

Les contes du Tzikiner Sep

Dès 6 ans - Entre souvenirs d'enfance et récit sur le métier de vannier, venez écouter les histoires du *Tzikiner Sep*, vagabond, poète et tresseur d'osier et de mots.
Médiathèque Elsau
15 h - Mercredi 4 octobre

Le monde des doudous

Tonton Michel
Dès 4 ans - Dans sa chambre d'enfant, dans son pyjama bleu, Michel vous fait découvrir sa passion pour ses doudous.
Médiathèque Simone Veil
10 h 30 - Mercredi 18 octobre

CACHe CACHé

Cache poursuite musical en mouvement dès 12 mois - Il et elle se cherchent, s'approchent, finissent par se trouver, se perdent à nouveau puis enfin se retrouvent.
Médiathèque Neudorf
10 h 30 - Samedi 21 octobre
Médiathèque André Malraux
10 h 30 et à 16 h 30 - Mercredi 25 octobre

Ptitecouti

Théâtre d'objets musical 0/3 ans - La musicienne, tantôt avec de l'eau, tantôt avec de l'air, produit une multitude de sons nouveaux qui finissent par former une musique intime et poétique.
Médiathèque Hautepierre
10 h 30 et 16 h - Samedi 21 octobre
Médiathèque Cronenbourg
10 h et 11 h - Jeudi 26 octobre

Bougrr !

Dès 5 ans - Bougrr et Bigrr sont des voleurs d'airs. Les seuls trucs qui ont de la valeur pour le duo, c'est les mots jolis et les belles mélodies.
Médiathèque Neuhof
15 h - Mercredi 25 octobre

Claudette

Spectacle musical de Shérazade Ferraj et Bouclette en théâtre d'objets, projections et marionnette dès 8 ans - Claudette Colvin prend la parole dans ce spectacle qui raconte en ombres, vidéo, silhouettes et marionnettes son histoire.
Médiathèque Olympe de Gouges
15 h - Samedi 28 octobre

Opéra national du Rhin

19 place Broglie
+33 (0)825 84 14 84
operanationaldurhin.eu

Danser Schubert

7/10 ans - À l'occasion des représentations du spectacle *Danser Schubert au XXIe siècle* qu'ils ont eux-mêmes chorégraphié, des artistes du Ballet de l'OnR partagent leur passion et leur univers artistique dans cet atelier immersif.
14 h 30 - Mercredi 4 octobre

PMC

Place de Bordeaux - +33 (0)3 68 98 68 15
philharmonique.strasbourg.eu

Petrouchka

Orchestre philharmonique de Strasbourg
Dir. Aziz Shokhakimov
Dans ce tourbillon du carnaval, Stravinski narre avec verve les aventures rocambolesques du Polichinelle du théâtre de marionnettes russe. Il est impossible de s'ennuyer une seule seconde avec cette musique pleine de vie où se conjuguent sans répit danses frénétiques, échappées burlesques et histoire d'amour tragique. Clément Lebrun, véritable explorateur du son, guide les spectateurs dans les arcanes de cette œuvre virevoltante !
17 h - Samedi 21 octobre

VENDENHEIM

Le Diapason

14 rue Jean Holweg
+33 (0)3 88 59 45 50 - vendenheim.fr

Mademoiselle rêve

Filomène & Compagnie
Dès 6 mois - Une boite à musique. Un arbre. Sidonie voit le jour... Mêlant spectacle vivant et film d'animation, *Mademoiselle Rêve* traite du cycle de la vie. Le théâtre rencontre l'image, l'imaginaire croise le réel dans un parcours initiatique et sensoriel de la vie et du temps qui passe. Avec humour et douceur, Sidonie nous emmène dans un voyage visuel et poétique au fil des saisons. C'est un hymne à la nature !
16 h - Mercredi 11 octobre

L'Atlas des croque-morts

Firmin & Hector - En famille dès 6 ans
Voir sous Maison des Arts, Lingolsheim
17 h - Dimanche 15 octobre

Sud Alsace

SOULTZ

La Nef des Jouets

12 rue Jean Jaurès
+33 (0)3 89 74 30 92
museesdesoultz68.wixsite.com/visites

Visites théâtralisées

En famille, animées par Serafina Plateroti.
Nef des Jouets
Les 11 octobre et 16 novembre
Bucheneck
Les 20 octobre, 2 et 10 décembre

UNGERSHEIM

Écomusée d'Alsace

Chemin Grosswald
+33 (0)3 89 74 44 74
ecomusee.alsace

Les Arts du Feu

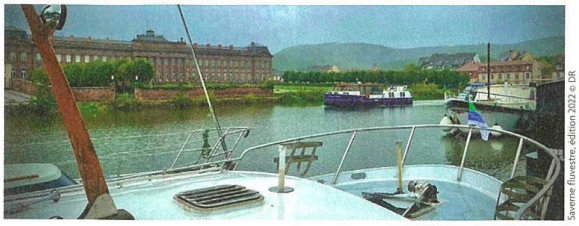
Venez à la rencontre des artisans qui travaillent avec le feu : fileurs de verre, forgerons, potiers, tous prêts à partager leur savoir-faire unique. Démonstrations, ateliers participatifs, animations, cerclage de roue.... Chaque soir, spectacle équestre de la troupe Libertad.
10 h à 20 h - Les 6, 7 et 8 octobre

Contes et Légendes d'Automne

À l'approche d'Halloween et de la Toussaint, l'Écomusée d'Alsace vous invite à plonger dans un univers où les contes et les légendes rythment la vie des villageois. Tandis que la nature se pare de ses plus belles couleurs, le mystère s'infiltre peu à peu dans les ruelles...
10 h à 18 h - Du 21 octobre au 5 novembre



Mademoiselle rêve/ DR



Saverne fluvestre, édition 2022 © DR

Alsace du Nord

HOERDT

Hippodrome de Strasbourg-Hoerdt

97 rue du Cheval Noir
+33 (0)3 88 51 32 44
hippodrome-strasbourg.fr

Réunion Premium Galop
10 h 15 - Dimanche 1er octobre

Réunion Premium Trot
11 h 15 - Lundi 23 octobre

SAVERNE

Port de plaisance

savernefluvestre.eu

Saverne fluvestre
Le salon européen du fluvial et des mobilités
Les 29, 30 septembre et 1er octobre

WISSEMBOURG

Journées internationales de l'architecture

+33 (0)3 88 22 56 70 - m-ea.eu

La Mouche
Projection du film de David Cronenberg (1986, 81 min)
La Nef - Relais Culturel de Wissembourg
20 h - Vendredi 13 octobre

Transformation des équipements et des espaces publics
Promenade architecturale avec Michel Zint et Robert Krawietz, architectes
La Nef - Relais Culturel de Wissembourg
14 h à 17 h - Samedi 14 octobre

Comment l'architecture transforme nos territoires ?
Conférence-rencontre avec des architectes
Café associatif L'Escale
49 rue Nationale
18 h - Samedi 14 octobre

Centre Alsace

BARR

Place de l'Hôtel de Ville

+33 (0)3 88 08 66 66
barr.fr

Couleurs d'automne
La place de l'hôtel de ville se transformera en un immense jardin aux couleurs automnales... À cette occasion, horticulteurs, paysagistes et pépiniéristes vous donneront des idées et des conseils pour réaliser et réussir votre fleurissement d'automne.
Dès 14 h : ateliers, conseils et démonstrations pour enfants et adultes
Produits du terroir, animations musicales et restauration sur place
10 h à 18 h - Dimanche 15 octobre

COLMAR

Parc Expo Colmar

Avenue de la Foire Aux Vins
+33 (0)3 90 50 50 50
colmar-expo.fr

Aux vignobles !
Salon vins et gastronomie
Du 20 au 22 octobre

Salon du chocolat
Du 20 au 22 octobre

Salon Maison Déco
+ 46e Salon Arts & Antiquaires
Du 20 au 23 octobre

ERSTEIN

En route pour l'aventure !

Pour ce premier épisode autour du thème de l'Aventure, quel que soit votre âge, soyez vous aussi une aventurière ou un aventurier et venez découvrir, dans les différents districts spécialement créés pour cette occasion, la culture populaire dans tous ses états : expositions, spectacles musicaux, films, livres, jeux vidéos et de société.
+33 (0)3 90 29 07 10
ville-erstein.fr
10 h à 19 h - Samedi 30 septembre
10 h à 18 h - Dimanche 1er octobre

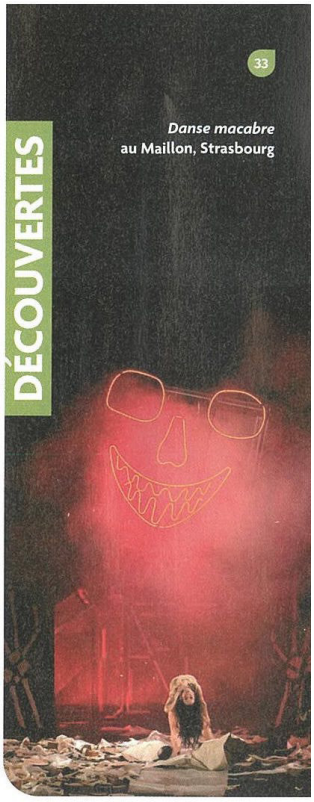
Musée Würth France Erstein

Z.I Ouest - Rue Georges Besse
+33 (0)3 88 64 74 84
musee-wurth.fr

Week-end Terr(it)oire
Salon du livre
3e édition - Amoureux de la lecture et lecteurs en herbe, venez rencontrer les auteurs et faire dédicacer votre prochaine lecture de la rentrée.
10 h à 17 h - Samedi 7 octobre
10 h à 18 h - Dimanche 8 octobre

Les mondes yiddish d'Itsik
Concert-spectacle avec la chorale Lomir Zingen (dir. Astrid Ruff)
20 h - Samedi 7 octobre

Le meilleur du best-of
Patricia Weller et Denis Germain
Bernadette et Jean-Claude vous embarquent pour un voyage à destination de leurs meilleurs sketches.
16 h - Dimanche 8 octobre



© Basil Stücheli

KUTZENHAUSEN

Maison Rurale de l'Outre-Forêt

1 rue de l'Église +33 (0)3 88 80 53 00
maison-rurale.fr

Festival Point de croix et broderie
18e édition - *À l'école du fil*
Une fois n'est pas coutume, c'est un parrain, Renato Parolin, qui sera accompagné par une trentaine de créateurs de points comptés et près d'une centaine d'exposants. Ils proposeront des accessoires de broderie, de mercerie, de déco et de mode. Plusieurs expositions jalonneront le parcours qui mènera les visiteurs de la Maison Rurale aux salles communales en passant par l'église et les ateliers, dont certains accueilleront des artistes textiles renommés ou anonymes. Sera mise à l'honneur la broderie blanche dans son ensemble comme la frivolité, les broderies Hardanger et Reticello, les jours d'angle ou à fils resserrés.
Les membres du Club De fil en aiguille et leurs amies brodeuses travestiront la Maison Rurale sur le thème de l'école, l'école du fil bien sûr ! Dentelles et marquoirs issus des collections, contes et fables brodés, tabliers et torchons illustrés... compléteront l'exposition *Broder'idées 2023* avec ses nombreuses ardoises agrémentées de broderies originales.
Programme des stages et ateliers avant, pendant et après le festival sur le site de la Maison Rurale, dans la rubrique > *Stages et ateliers.*
Entrée payante
10 h à 18 h - Du 26 au 29 octobre



© DR




La Rage 2 dire proposera un récital rap/trap mis en scène.

La mue de Mémoires vives

Du 26 septembre au 1er octobre, OQP, le rendez-vous des cultures urbaines, prend ses quartiers entre le Point d'eau, l'Elsau et la Meinau.

FESTIVAL Dix ans après la naissance des Sons d'la rue, pionnière des associations hip-hop strasbourgeoises, Yan Gilg impulsait en 2006 la création de la compagnie Mémoires vives avec des historiens, travailleurs sociaux, artistes, chorégraphes et réalisateurs. Son objectif? Porter sur les scènes de spectacle vivant les récits manquants de l'histoire de France, notamment ceux liés à la colonisation et aux migrations, dans un mélange des arts fécond.

FORMER LES JEUNES

Près de deux décennies plus tard, voilà que le projet se réoriente, épousant les contours d'une maison de projet nommée Fabrique artistique culturelle et citoyenne. La Facc pour les intimes. De l'Alsace à Dakar en passant par Marseille, les activités artistiques ont foisonné, le festival OQP – pour Opération quartiers populaires – permettant de donner de la visibilité aux faces immergées et méconnues de nos différents quartiers. C'est le cœur des préoccupations de la Facc, qui entend bien dépasser le cadre des simples ateliers ou créations participatives pour permettre aux jeunes de se former à des métiers et de devenirs les producteurs du développement de leur environnement. La nouvelle édition d'OQP mélange les genres: tournoi de street soccer féminin au city stade de l'Elsau (27/9), soirée hommage à la chanson française par le crew La Rage 2 Dire (29/9, Point d'eau à Ostwald) ou encore Royaume (26/09), pièce chorégraphique pour six femmes dans laquelle Hamid Ben Mahi s'érige contre le système patriarcal. ●

Thomas Flagel

INFOS
cie-memoires-vives.org

Voir la ville changer

La nouvelle édition du festival transfrontalier des Journées de l'architecture explore le thème de la transformation.

22 sept.– 31 oct.

VISITES Du 22 septembre au 31 octobre, l'Alsace, le Bade-Wurtemberg et Bâle vivront au rythme de visites guidées de bâtiments remarquables, d'expositions (Archives municipales, Barrage Vauban, 5e Lieu) et de conférences d'architectes renommés, notamment le chinois Wang Shu (12/10, Zénith de Strasbourg).
La thématique de la transformation se déploiera du côté des édifices réhabilités, par exemple Kaleidoscoop, lieu de vie et de travail au cœur du quartier Coop, qui accueillera la soirée festive de lancement (22/9). De nouvelles constructions modifient aussi le territoire et ses usages, à l'instar des éco-quartiers strasbourgeois qui ouvriront leurs portes pour faire découvrir les habitats participatifs créateurs de liens sociaux. Les «samedis-visites» permettront quant à eux de suivre l'avancée des grands chantiers de l'Eurométropole (Maison sport-santé de la Krutenau, Lieu d'Europe, salle de boxe de l'Elsau...). ●

Thomas Flagel

INFOS
m-ea.eu


Des visites d'habitats participatifs sont organisées.
DR



365209600

À NOTER

STRASBOURG

Le Pass Multisport, l'offre de sport « à la carte » de l'ASPTT Strasbourg

Le Pass Multisport est la première offre multisport loisirs proposée au public avec une seule adhésion, le tout entièrement dématérialisé.

Quel que soit le niveau de pratique, chaque membre peut pratiquer plus d'une vingtaine d'activités avec une seule et même licence, et ce grâce à un simple dispositif de réservation en ligne via une application mobile.

Unique dans le paysage sportif strasbourgeois

Unique dans le paysage sportif strasbourgeois, cette offre multisport s'inscrit totalement dans un nouveau mode de pratique sportive permettant une adaptation permanente aux pratiquants. L'idée est de pouvoir s'adapter aux emplois du temps de chacun tout en essayant de satisfaire les envies du moment.

Seul ou à deux, durant un semestre ou une année : les offres sont diverses et s'adaptent au mieux aux besoins de chacun. Avec le Pass Multisport, plusieurs activités sont disponibles telles que : yoga, musculation, tai chi, badminton, natation, zumba et bien d'autres sports.

Pour toute information complémentaire (activités, tarifs, etc.), vous pouvez vous rendre directement sur le site de l'ASPTT Strasbourg : strasbourg.asptt.com/activity/pass-multisport/

DNA Dernières Nouvelles d'Alsace

10.2023

HAGUENAU

Antiquaires et brocanteurs ont transformé l'essai



Une bonne organisation, un large choix d'exposants et des articles de qualité ont fait le succès de cette deuxième édition du salon des antiquités, de la brocante et art du XXe siècle. Photo DNA

À la halle aux Houblons, la deuxième édition du salon des antiquités, de la brocante et de l'art du XXe siècle, organisé par le Lions club samedi 14 et dimanche 15 octobre, a, dès l'ouverture, connu un vrai succès qui, durant tout le week-end, n'a pas faibli.

Loin d'être un simple vide-greniers, ce salon des antiquités, de la brocante et de l'art du XXe siècle a réuni 36 professionnels venus de la région, mais aussi de l'étranger à la halle aux Houblons. Pour les organisateurs du Lions club de Haguenau que préside Jean-Laurent Weck, cette deuxième édition, ce week-end du 14 et 15 octobre, a permis de « transformer l'essai » avec un public au rendez-vous.

80% d'exposants de retour

Non seulement l'ensemble des emplacements ont été occupés, mais 80 % des exposants présents l'an passé ont souhaité participer à cette seconde édition. Quant aux 20 % de nouveaux exposants, les organisateurs ont pu réaliser une sélection précise afin de privilégier la qualité et la diversité.

Grâce à cela, les visiteurs ont pu bénéficier véritablement d'un large choix de meubles, bijoux, tableaux et gravures, d'objets de décorations, et d'un large choix d'articles variés et prestigieux. Artistes alsaciens avec Hansi, Louis-Philippe Kamm et Auguste Cammissar comme tête d'affiche, mais aussi meubles régionaux en noyer ou merisier et même articles médicaux : forceps et outils chirurgicaux, tableaux anatomiques et flacons de pharmacie, vaisselle avec le service Obernai en bonne place et enfin l'école de Nancy et ses objets en verre ont su ravir les amateurs éclairés.

Les bénéfices de ce salon seront destinés à financer l'aménagement de chambres pour les enfants hospitalisés et leurs accompagnants au sein de l'hôpital de Haguenau.

SCHWEIGHOUSE-SUR-MODER

S'intégrer en Alsace : la Choucrouterie se joue des clichés

Samedi 14 octobre, la pièce *Ciel ! Mon mari est muté en Alsace* interprétée par le théâtre de la Choucrouterie a dévoilé les pièges à éviter et les astuces à respecter pour une intégration réussie. À force de clichés et de dérision, d'anecdotes et d'humour, les spectateurs du centre Robert-Kaeufling – Alsaciens et non Alsaciens – ont ri de bon cœur.



Les comédiens Céline d'Aboukir et Raphaël Scheer ont amusé le public du centre Robert-Kaeufling de Schweighouse-sur-Moder. Document remis

Tiré du livre éponyme de Laurence Winter, la pièce *Ciel ! Mon mari est muté en Alsace* de la Choucrouterie a remporté un véritable succès auprès du public du centre Robert-Kaeufling ce samedi soir 14 octobre.

Pour en découdre avec les clichés, le couple d'acteurs, Céline d'Aboukir et Raphaël Scheer, a mis en garde sur les faux pas à éviter afin de réussir son intégration tout en appuyant sur l'histoire mouvementée d'une Alsace faite d'un cocktail de cultures.

N'est pas Alsacien qui veut : les faux pas à éviter

Dès l'entrée en scène du couple d'acteurs, le ton est donné : l'Alsace est une contrée trop froide l'hiver, trop chaude l'été. Et pour la découvrir : « Une fois qu'on aura mangé une choucroute, on aura tout fait. »

La comédienne interpelle les spectateurs, elle veut connaître le nombre d'Alsaciens présents dans la salle : « Vous êtes là pour contrôler que nous ne trahissons pas votre chère région ! » Les rires fusent parmi le public, où plus de la moitié des spectateurs sont bel et bien des Alsaciens.

Pendant une heure et demie, le couple de mutés épuise un panel de clichés entre la langue allemande et une fête de la bière trop arrosée.

Il insiste aussi sur ce point : l'Alsacien aime la propreté et le rangement et n'hésite pas « à passer l'aspirateur sur le trottoir tous les samedis » !

Comment aimer la région et s'en faire aimer ?

Pour réussir son intégration, il faut apprendre à prononcer correctement les noms des villes et des villages. « Ce n'est pas compliqué, appuie la comédienne, ils commencent tous par Ober, Nieder ou Mittel. » Comment aussi décrypter les noms des plats sur la carte des restaurants entre le biebeleskaes et les spätzle ?

Elle indique aussi que les Alsaciens ne sont pas toujours d'accord entre eux : « Voyez le GCO [Grand contournement ouest de Strasbourg, ndlr] et le TGV. Et, ici, le 11 novembre, c'est le jour des courses en Allemagne ! » Elle appuie également sur le poids de l'histoire : « Un sujet sensible fait de drames et de changement de nationalités. » Pour finir avec le bulletin météo : « Ils veulent beau ! » Éclat de rire général des spectateurs, l'intégration est réussie.

Prochaine date de représentation en Alsace du Nord : le 31 mai 2024 au Pôle culturel de Drusenheim.

FROESCHWILLER

La bourse multicollections devenue incontournable

Dimanche 15 octobre, le club philatélique et numismatique de Woerth a organisé sa 23e bourse multicollections à la salle des fêtes de Froeschwiller.



Tous les insignes représentent une sorte de voyage dans l'espace et le temps. Photo DNA

Dès l'ouverture des portes, dimanche 15 octobre, la quinzaine d'exposants a ressenti l'engouement de nombreux visiteurs de la 23e bourse multicollections, qui était organisée par le club philatélique et numismatique de Woerth à la salle des fêtes de Froeschwiller. Le public était surtout là pour les cartes et les lettres anciennes, les médailles et insignes qui sont le socle de cet événement annuel.

Thierry Kaemmerling, marchand négociant en philatélie, est venu de Village-neuf dans le Haut-Rhin avec sa collection de lettres anciennes. Originaire de Colmar, Alain Roth, qui habite depuis cinquante ans en Israël, a, lui, trouvé son bonheur avec une carte postale qui représente la synagogue de Bouxwiller en 1921. L'essentiel de sa collection concerne toutefois le sionisme et la Palestine.

Des médailles et insignes militaires

En plus des livres, les médailles et insignes militaires ont pris une belle part de l'espace. Tous les insignes ont été portés et représentent, d'après l'exposant qui les avait apportés, un voyage dans l'espace et le temps, autrement que par internet.

Pour Joseph Walter, président de l'association organisatrice, cette bourse annuelle est en plus, avec le temps, devenue incontournable pour les rencontres entre les responsables d'association similaires qui y trouvent une synergie. On pouvait notamment y croiser Julien Divoux, responsable de la section de philatélie de Hoerdt, Denis Hamm, président des clubs de philatélie d'Erstein et de Truchtersheim, et Gérard Forche, président des philatélistes haguenoviens.

Cette bourse annuelle s'est désormais imposée par sa qualité dans le paysage des collectionneurs et dépasse largement, par son rayonnement, le territoire de l'Alsace verte.

Renseignements au 03 88 09 32 69, au 06 25 33 87 94 ou club-philatelique-woerth@hotmail.com

WISSEMBOURG

Redécouvrir les liens entre architecture et territoire

Samedi 14 octobre, deux temps forts, inscrits dans le cadre des Journées internationales de l'architecture, étaient proposés : une promenade architecturale et une rencontre avec des architectes.



Élodie Meyer et Sophie Herqué ont pu présenter leur projet et leur réflexion sur une innovation des caves de Wissembourg. Photo DNA

Au café associatif L'Escale de Wissembourg, Michel Zint, chargé d'urbanisme à la mairie, avait convié samedi 14 octobre architectes et passionnés pour fêter les Journées internationales d'architecture.

Auparavant, une marche à travers la ville a permis de découvrir, sous un autre regard, certains édifices. Marie-Luce Mélant, plasticienne de formation le confirme : « Je connais ces lieux et je les fréquente. Mais quand on a des explications, on les comprend autrement. Je demeure fascinée par le changement opéré à l'ancienne synagogue. Aujourd'hui, c'est devenu la salle des archives. »

Ce qui rejoint la thématique de ce stammtisch qui avait comme mot d'ordre la transformation. En somme, partir de l'existant pour faire du neuf.

Les richesses existantes alliées au savoir-faire du territoire

Nathan Ketterer, étudiant en master d'architecture le souligne : « Cette visite très riche est pour moi l'occasion de vivre de manière pratique la théorie apprise en cours. La réhabilitation de la Nef nous permet de voir comment, à partir de matériaux modernes, faire de belles choses. Je pense alors qu'il faut moins construire et remettre au goût du jour certaines friches. C'est une démarche écologique. »

Trois architectes en début d'activité ou aguerries à la tâche ont présenté leurs projets. Élodie Meyer et Sophie Herqué ont réfléchi sur une innovation des caves de Wissembourg. Leur projet qui prend en compte la raréfaction des ressources porte sur la valorisation des richesses existantes alliée au savoir-faire du territoire. Ce qui permettra d'utiliser des essences issues des arbres des Vosges du Nord, de composer avec les matériaux en présence et de créer un centre de formation à l'éco-rénovation.

Tina Schnörringer, qui travaille en Suisse et vient régulièrement à Wissembourg, où elle a des attaches familiales a pris le relais pour présenter des projets. Le plus marquant est la réhabilitation d'une coopérative Hardturm West à Zurich. À l'aide de cartes postales, elle a reconstitué le contexte de l'époque. L'étude porte sur la rénovation de ce lieu qui permet de garder l'habitat, tout en bénéficiant des commodités du grand âge. Ce qui conduit à repenser la superficie des pièces de vie et l'équilibre des lieux communs afin de favoriser des activités intergénérationnelles.

Nazanin Tolouie, ancienne stagiaire à la Ville de Wissembourg et officiant au Luxembourg, est, elle, venue présenter une rénovation du quartier Les quatre vents. Dans son exposé, elle a allié le souci de tisser de nouveaux liens en faisant du quartier le trait d'union entre la ville et l'Altenstadt.

Après une heure de présentations et de débats, Michel Zint a remercié toute l'assistance en évoquant les noms des pionniers de l'organisation qui n'ont pas pu être présents pour diverses raisons. Il a conclu en invitant à prolonger la soirée par un moment de convivialité et en donnant rendez-vous l'année prochaine.

67D-GE1 19

tains pour de très mauvaises raisons. Le merveilleux et le fantastique ne font jamais basculer l'aven-

« Elle a la capacité de s'émerveiller face au monde, c'est son

Gallimard.



DNA Dernières Nouvelles d'Alsace

10.2023

VILLÉ

Deux soirées "fresque" pour les Journées de l'architecture

Les Journées de l'architecture édition 2023 présenteront deux soirées dans la vallée, à partir de 20 h : le jeudi 19 octobre et le mardi 24 octobre. Les deux interventions auront lieu dans la salle d'animation de l'école primaire à Villé.



Les Journées de l'architecture permettront de comprendre comme on peut transformer la nature et les paysages tout en les préservant. Photo remise/François LIERMANN

Plus que jamais cette année, les Journées de l'architecture seront tournées vers le grand public en l'invitant à réfléchir, mais de façon ludique, pédagogique, complémentaire et surtout collective. « On peut venir en famille, "de 12 à 82 ans", et passer un bon moment ensemble », explique François Liermann, architecte résidant à Thanvillé et co-animateur de la première soirée avec Jolet van Kipshagen, chargée de mission, accélératrice de transition au sein de la communauté de communes de la vallée de Villé.

« On comprend en un temps record que tout est lié »

Les fresques sont désormais des outils bien connus et se déclinent en fresque du climat, de l'eau, de la mobilité, etc. Ces supports ouverts et vivants s'utilisent en équipes de cinq à huit personnes guidées par un animateur à l'aide de 38 cartes. Durant l'atelier, les participants relient les liens de cause à effet et intègrent les enjeux de la transformation. « On comprend en un temps record que tout est lié. »

Les récents constats abondent : l'imperméabilisation des sols qui engendre de fortes inondations et provoque le recul des terres cultivées, l'usage intensif de la voiture et les transits par la route à l'origine de la pollution de l'air et de problèmes de circulation, les constructions consommatrices de ressources et émettrices de déchets en grande quantité… Et l'énumération ne s'arrête pas là !

"Fresque de la ville, fresque de la vallée" : faire culture commune

À Villé, les participants joueront ensemble avec une "Fresque de la ville, fresque de la vallée" en duplex avec la communauté de communes de la vallée de Saint-Amarin, afin que chacun prenne conscience des enjeux, actions et conséquences et de son propre rôle pour agir sur l'avenir et sur l'espace.

François Liermann détaille : « Réfléchir en commun aux enjeux de la transition écologique et au ménagement de notre vallée, appréhender l'aménagement du territoire, la préservation du patrimoine, comment opérer la mutation, ne pas s'étendre en termes d'occupation des sols, transformer des habitudes, des croyances, des connaissances pour aborder au mieux cette transition localement… En bref : moins consommer, et mieux. L'événement cherche à faire culture et sensibilité communes autour du changement, des façons d'agir sur notre cadre de vie. »

L'architecte insiste sur le fait que « ces aspects touchent tous les citoyens, l'intelligence collective sera en marche ».

L. F.

Le 19 et le 24 octobre à 20 h, école primaire de Villé. Préinscription souhaitée sur le site www.m-ea.eu/event. Taper "fresque" pour trouver l'événement.

DNA Dernières Nouvelles d'Alsace

10.2023

VILLÉ

Mardi, une soirée de réflexion sur le développement du territoire

Mardi 24 octobre, dans le cadre des Journées de l'architecture, élus et citoyens sont invités à une table ronde à la salle d'animation de l'école primaire de Villé pour échanger et réfléchir autour de la lecture et des sujets du livre *Commune frugale, la révolution du ménagement*.

Transformation des territoires et des villes, ménagement des paysages et des ressources… Tout cela passe d'abord par la transformation des acteurs de la société, de ceux et celles qui ont le pouvoir et la mission d'œuvrer pour l'intérêt général : élus et techniciens territoriaux, artisans, professionnels du bâtiment et du monde de la culture et bien sûr architectes !

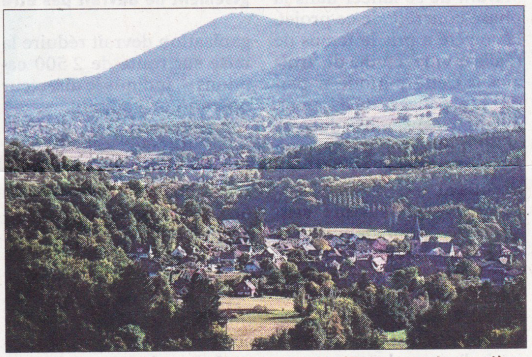
Un dialogue entre élus et citoyens ouvert à tous

Croiser tous ces regards pour "mieux transformer" s'avère aujourd'hui nécessaire et urgent au vu des enjeux sociétaux et climatiques. Des lectures des ouvrages *Commune frugale* et *Passage délicat* ponctueront cette table ronde ouverte à tous.

Toutes les communes de la vallée ont reçu un exemplaire du premier livre qui pose les questions « Comment faire mieux avec moins ? » et « Comment on ménage nos territoires ? » en vue du changement climatique, de l'épuisement des ressources, du développement des filières locales, du partage des savoirs et compétences, de la démocratie réelle…

La table ronde est coorganisée avec la librairie Les Darons (pour l'entrée littéraire), la communauté de communes de la vallée de Villé avec Jolet van Kipshagen (chargée de mission accélératrice de transition), Aline Toussaint (urbaniste) et François Liermann (architecte). Ce dernier commente : « Comment installe-t-on un dialogue entre élus et citoyens, comment partage-t-on les idées, qu'est-il possible de faire localement ? »

L. F.



La soirée du 24 octobre s'articulera autour de réflexions sur les manières d'améliorer le développement du territoire. Archives DNA/Franck DELHOMME

PRÉCISION

Contrairement à ce qui a été indiqué dans notre édition du 14 octobre, les deux soirées organisées les 19 et 24 octobre dans le cadre des Journées de l'architecture, à l'école primaire de Villé, ne seront pas chacune consacrées à une fresque. Seule la première a proposé cette animation. La seconde soirée, celle du mardi 24 octobre, est articulée autour du livre dont il est question dans cet article.

Mardi 24 octobre, à 20 h, à la salle d'animation de l'école primaire. Inscription : www.m-ea.eu/event/communes-frugales-communes-transformees/

La fête de la choucroute commence en réalité dès l'aurore à travers la vente de choux. Plusieurs tonnes ont été commandées chez un producteur situé à Riedwihr et les « spécialistes » le couperont sur place dès 7 h. En attendant de récupérer son chou raboté, on peut apprécier dans la bürastuwa quelques spécialités typiques d'Alsace, telles que viennoises, hiriwurst, lard paysan, munster au cumin et pain paysan. Après le repas, le public pourra sillonner les abords et découvrir les stands d'artisans et forains qui exposeront tout au long de la journée. Un délicieux repas entre amis ou en famille, dans une ambiance chaleureuse et festive : voilà la promesse de la 42e fête de la choucroute à Hésingue.

Jean-Luc Koch

Y ALLER Foyer Saint-Laurent et alentour à Hésingue, dimanche 8 octobre dès 7 h. Pour être sûr d'avoir une place pour manger une choucroute typique ou pour réserver la choucroute garnie à emporter, appeler le 07.80.37.67.16 entre 18 h et 20 h.



Strasbourg : la pop-culture a son Gamefest

Le festival Gamefest débarque dans la capitale alsacienne. Anciennement « Carolo Game Show », cet événement pop-culture, mêlant jeux vidéo, cinéma et séries, se tient au Parc des expositions les 7 au 8 octobre.

Les 8 000 visiteurs attendus auront l'occasion de rencontrer les invités présents – l'acteur canadien Michael Shanks en tête d'affiche – mais aussi de se tester sur divers ateliers et stands sportifs. De l'initiation au Quidditch au concours de cosplay, en passant par des quiz et des blind-tests, sans oublier les séances de doublages et les spectacles d'hypnose, la première de Gamefest s'annonce spectaculaire !

Pour finir le week-end, une table ronde autour des différences entre Tiktok et Youtube se tiendra en présence de deux des spécialistes des plateformes, le tiktokeur Monsieur Pof et le youtubeur Fildrong.

L.S.

Y ALLER Parc des expositions, place Adrien-Zeller à Strasbourg, samedi 7 octobre de 10 h à 19 h et dimanche 8 octobre de 10 h à 18 h. Tarifs : ado et adulte, pass 1 jour 12/14 €, pass 2 jours 18/20 € ; enfant de 8 à 12 ans, pass 1 jour 10/12 €, pass 2 jours 14/16 €. Gratuit pour les moins de 7 ans. Web : www.gamefest.fr

– L.S.

Huningue : visite à vélo d'un quartier transfrontalier en mutation

Dans le cadre des Journées européennes de l'architecture, l'Eurodistrict trinational de Bâle organise deux parcours vélo, ce samedi matin 7 octobre, pour découvrir 3-Land, le projet d'aménagement urbain transfrontalier.



Départ du « 3Land tour » devant la passerelle des Trois Pays à Huningue. Archives L'Alsace/Vincent VOEGTLIN

Sur inscription (gratuite, mais nécessaire), rendez-vous samedi à 10 h au pied de la passerelle des trois Pays à Huningue. Les cyclistes feront étape à Weil am Rhein-Friedlingen, au port rhénan de Bâle et continueront en direction du pont des Trois Roses. Après une nouvelle traversée du Rhin, ils passeront devant le campus Novartis et reviendront à Huningue par la voie verte, le long du Rhin. Judith Lenhart, cheffe de projet 3Land, expliquera les plans, l'histoire et les particularités du territoire au cours des différents arrêts.

Y ALLER Départ au pied de la passerelle des Trois Pays à Huningue, samedi 7 octobre à 10h, retour à 12h30. Les parcours vélo sont gratuits, mais une inscription préalable est nécessaire via le site de la Maison européenne de l'architecture Rhin supérieur.



UN MARCHÉ DE CRÉATEURS PAS COMME LES AUTRES

Le 28 octobre, le Malleus Maleficarum, un bar à ambiance strasbourgeois teinté d'étrange et de bizarreries vous proposera une journée de découvertes d'artisans locaux ! De 14h à 22h vous pourrez découvrir une dizaine de créateurs talentueux qui présenteront leur travail sur de multiples domaines : bijouterie, décoration, illustration, livres... le tout dans l'ambiance mystique et magique du Malleus Maleficarum. L'entrée est libre et vous trouverez de quoi vous restaurer sur place. N'hésitez pas également à consulter la programmation du lieu qui propose chaque mois de nombreux événements autour des jeux comme des soirées Loup Garou ou encore des soirées tirages de cartes de tarot !

→ LE 28 OCTOBRE | doozescape.com



UNE MURDER PARTY À LA BIBLIOTHÈQUE HUMANISTE

Octobre c'est aussi le mois d'Halloween ! Pour l'occasion de nombreux événements annonciateurs de frissons pointent le bout de leur nez. À Sélestat par exemple, direction la Bibliothèque Humaniste pour *Les mystérieux ossements*. En partenariat avec Le Comptoir du Crime, la bibliothèque vous proposera un jeu d'enquête immersif ! Le topo : la découverte d'une nécropole sous la Bibliothèque Humaniste a permis de mettre au jour des ossements attribués au géant Sletto. La légende raconte que cette créature mythique, issue de la nuit des temps serait le fondateur de la ville de Sélestat. Ces ossements suscitent l'intérêt et la convoitise de nombreuses personnes. Certaines pour de mauvais desseins, d'autres pour protéger des secrets jalousement gardés depuis des siècles. Le chanoine bibliothécaire Marcel Niederman, est retrouvé mort à côté de la vitrine qui contenait les récentes découvertes. D'après l'enquête préliminaire, il ne fait aucun doute qu'il a été assassiné. À vous de mener l'enquête ! Il y aura 2 sessions par soir : une à 19h et l'autre à 21h15. Pensez à réserver vos places en ligne. Attention, le jeu est proposé à partir de 16 ans.

→ LES 30 ET 31 OCTOBRE | bibliotheque-humaniste.fr



LES JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE

Jusqu'au 31 octobre, profitez des journées de l'architecture. Proposé par la maison européenne de l'architecture, l'événement se déroule dans une trentaine de villes sur la région du Rhin supérieur et vous invite à la découverte des différentes facettes de l'architecture. Le thème de cette édition est la transformation, vaste sujet dont il sera question lors de la centaine de rendez-vous proposés. Entre visites, conférences, expositions, workshops, parcours à vélo, ciné-débats ou déambulations, le programme est riche ! Pour découvrir tous les événements, consultez-le en ligne !

→ JUSQU'AU 31 OCTOBRE | m-ea.eu

Journées de l'architecture : découvrir les transformations de Mulhouse

mplusinfo.fr/journees-de-larchitecture-decouvrir-les-transformations-de-mulhouse-mulhouse/

Simon Haberkorn 27 septembre 2023



Catherine Kohler

Téléchargez notre application mobile pour Android ou pour iPhone !

Temps de lecture : 3 minutes

Les Journées de l'architecture, qui se déroulent jusqu'au 31 octobre en Alsace, dans le Bade-Wurtemberg et à Bâle, se penchent, cette année, sur l'art de la transformation. À Mulhouse, le programme de cette 23e édition se décline avec de nombreux rendez-vous gratuits et la découverte des grands chantiers de la ville.

« Parler de l'art de la transformation, c'est parler tout simplement de l'essence même de l'architecture. » Signée de l'architecte et urbaniste Philippe Prost, cette phrase illustre toute la pertinence du thème choisie par la Maison européenne de l'architecture (MEA) pour la 23e édition des Journées de l'architecture, le plus grand festival transfrontalier d'architecture en Europe.

141 manifestations gratuites sont ainsi proposées dans 33 villes françaises, allemandes et suisses, jusqu'au 31 octobre, autour de cette thématique qui va se décliner à Mulhouse, avec un programme aussi riche que varié : visites de chantier et d'espaces récemment aménagés, parcours vélo, expositions, conférences…

Le collectif Studiolada à La Fonderie

« Le programme mulhousien des Journées de l'architecture, construit avec les architectes, la MEA, la Ville et m2A, est vraiment complet et passionnant, souligne Jean-Philippe Bouillé, adjoint au maire délégué à l'Urbanisme et à l'aménagement. Le thème de la transformation, qui englobe l'esthétique, la qualité d'usage et la transition environnementale, est très important pour notre territoire. La reconversion des friches industrielles, plutôt que leur démolition, l'utilisation de matériaux biosourcés, la désimperméabilisation des sols, la création d'îlots de fraicheur sont autant d'enjeux architecturaux que nous portons pour rendre la ville toujours plus agréable à vivre et l'adapter face au réchauffement climatique. »

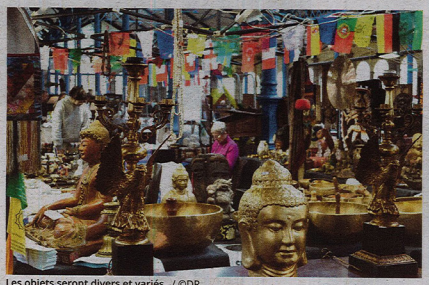
Mots-clés : 2023, Animations, Architecture, Journées de l'architecture, Mulhouse, Sorties, Urbanisme

Catherine Kohler

HAGUENAU

Deuxième round pour le paradis des chineurs

Les 14 et 15 octobre, le Salon des antiquités, de la brocante et de l'art du XXe siècle sera de retour à la Halle aux houblons de Haguenau, pour une deuxième édition. Organisée conjointement par le Lions Club et l'Association des brocanteurs et fripiers non sédentaires de Strasbourg (ABFNS), la manifestation accueillera près de quarante exposants professionnels.



Les objets seront divers et variés. / ©DR

La première édition de ce salon en 2022 a été *« un vrai succès »*, se félicite Roger Eschbach, l'organisateur : *« Sur deux jours, nous avons accueilli plus de 4 000 visiteurs. Les exposants étaient très satisfaits et ont montré leur envie de revenir. Pour l'ABFNS, qui avait à cœur de quitter son habituel centre-ville strasbourgeois et de délocaliser dans une autre grande ville alsacienne, cette première était aussi une réussite »*. Ainsi, ayant cumulé tous ces retours positifs, l'organisation n'a pas réfléchi et a annoncé un deuxième opus : *« Nous sommes déjà proches des quarante exposants. Nous avons été obligés d'en refuser. C'est une bonne preuve de l'engouement suscité par cet événement »*. Mais attention, la manifestation n'est pas une brocante. Elle ne rassemble que des professionnels qui vendront leurs produits : *« Il y aura du mobilier, des objets de décoration ou de collection, des choses anciennes ou modernes, de l'art africain, des livres anciens, de la verrerie et même de la porcelaine »*. Le salon occupera toute la halle, mais aussi ses parvis avant et arrière.

> *« Les exposants étaient très satisfaits et ont montré leur envie de revenir »*

DE LA BROCANTE À L'HUMANITAIRE

L'entrée coûtera 3 €. Elle sera gratuite pour les moins de 18 ans : *« Les bénéfices serviront aux enfants, comme l'indique la devise du Lions Club : nous servons. Notre objectif est de servir des projets humanitaires, au niveau local ou national. Pour les recettes de cette deuxième édition, nous privilégierons des projets humanitaires, médicaux et sociaux locaux »*. Lors de leur passage, les visiteurs pourront profiter d'une buvette, mais aussi de deux food trucks. Les portes seront ouvertes de 10h à 18h. ■

Léo Doré

— L'INFO EN PLUS —

Organisés par l'Association des brocanteurs et des fripiers non sédentaires de Strasbourg (ABFNS), les *« Marchés européens de la brocante et du design du Broglie »* se tiennent six fois par an en plein cœur de la ville de Strasbourg et dans un cadre patrimonial exceptionnel !

WISSEMBOURG

Les Journées de l'architecture, où tout se transforme

Avec ses nombreux bâtiments remarquables, la ville de Wissembourg participe depuis 2015 aux Journées de l'architecture, en illustrant les thèmes proposés par la Maison de l'architecture de Strasbourg par une soirée cinéma, une promenade commentée et une conférence, les 13 et 14 octobre.



Le patio du gymnase municipal de nuit : un bâtiment lumineux qui laisse de la place à la nature. / ©M.ZINT



L'évolution de l'ancienne synagogue en archives municipales : le photomontage montre le travail sur la mémoire. / ©DR

Quel est le rapport entre le film *La mouche*, de David Cronenberg, projeté le vendredi 13 octobre à 20h à la Nef, et l'architecture ? Michel Zint, architecte, et depuis 2009 responsable du service urbanisme, environnement et travaux de Wissembourg explique : *« Le thème des Journées de l'architecture, c'est la transformation, donc certains ont pensé métamorphose... Depuis plusieurs années, on a voulu s'ouvrir sur un plus grand public, on est donc passé aux phénomènes sociaux, avec des films comme* Métropolis *ou* Soleil vert. *C'est l'occasion de repasser des classiques, qui, en vieillissant, interrogent les spectateurs, et de montrer que l'architecture est la mère de tous les arts »*.

L'HISTOIRE DU LIEU AVEC UN EXPERT

Toujours dans l'idée de la mutation, les bâtiments de la cité médiévale seront explorés le samedi 14 lors d'une promenade architecturale (départ à la Nef à 14h, sur inscription). Michel Zint guidera un public varié, *« intéressé pour voir des bâtiments dans lesquels il ne serait pas rentré, et recevoir l'histoire du lieu avec un expert. Certains bâtiments sont mal perçus, on les trouve brutaux, car la réflexion en amont n'est pas transparente »*. L'objectif des architectes consiste ici à *« retravailler l'existant, proposer des alternatives, d'autres modes d'usages des lieux »*. Par exemple, le Relais culturel dont *« la coque est un bâtiment des Dominicains des 12-13e siècles, montre un effet Bernard-l'hermite »*.

Enfin, un Stammtisch avec des architectes chevronnés ou tout juste sortis de l'ENSAS et qui ont travaillé sur Wissembourg suivra, samedi à 18h, au café l'Escale. *« Nous prendrons le temps pour expliquer la vision des transformations soit sur un bâtiment soit un morceau de ville,* détaille Michel Zint. *Le Stammtisch est un rendez-vous existant que je souhaite amorcer comme un after, dans le but de faire se rencontrer des gens, avec un public allemand aussi »*. ■

Solann Battin

— BON À SAVOIR —

Depuis l'an 2000, les Journées de l'architecture sont devenues le plus grand festival d'Europe dédié au grand public. Créées par la Maison de l'architecture de Strasbourg, elles ont lieu sur un vaste territoire de part et d'autre du Rhin, de Bâle à Heidelberg en passant par Strasbourg et Colmar, jusqu'au 31 octobre. En Alsace du Nord, rendez-vous à Herrlisheim, Brumath, La Petite Pierre, Bischwiller, Haguenau et Engwiller. Programme complet sur www.m-ea.eu





Rheinblick
ELSÄSSISCHES WOCHENMAGAZIN
Supplément des journaux L'Alsace et DNA

HUNINGUE-BASEL-WEIL AM RHEIN

Drei Länder, ein Stadtteil!



Das 3Land erstreckt sich entlang des Rheins.
Foto L'Alsace/Jean-Christophe MEYER

Zwischen Huningue, Basel und Weil am Rhein erstreckt sich das «3Land», ein trinationaler Stadtteil, der in ehemaligen Hafengebieten errichtet wurde. Das Gebiet soll weiter wachsen und sich verändern.

Seite 4

Rheinblick
ELSÄSSISCHES WOCHENMAGAZIN
Supplément des journaux L'Alsace et DNA

STADTPLANUNG

3Land, ein Stadtteil im Entstehen

Der Stadtteil 3Land zwischen Huningue, Basel und Weil am Rhein ist ein trinationaler Stadtteil, dessen Umbruch noch nicht abgeschlossen ist.



Wenn man mit dem Fahrrad durch den Basler Hafen fährt, bekommt man einen Eindruck von den Entwicklungen, die in diesem Sektor stattfinden. Foto L'Alsac/Jean-Christophe MEYER

Man muss die Dreiländerbrücke verlassen, um das Viertel 3Land zu entdecken, das sich bereits seit einigen Jahren im Umbruch befindet und sich über drei Städte am Rhein erstreckt: Huningue, Weil am Rhein und Basel. Judith Lenhart, Projektleiterin, und Léane Pouchelet, Projektbeauftragte des ETB (Trinationaler Eurodistrict Basel), geben einen Überblick über die Geschichte des Quartiers: «Man muss bis in die Jahre 2009 bis 2011 zurückgehen, um den Ursprung des Projekts zu verstehen. Die IBA Basel beziehungsweise die Internationale Bauausstellung Basel 2020 führte zu Veränderungen im Basler Hafengebiet.» Novartis erhielt Grundstücke im Hafen St. Johann, einem historischen Industriehafen in Basel, zurück. Die neu gestalteten Ufer auf der Grossbasler Seite sind seither für die Öffentlichkeit zugänglich.

Damals waren die ersten Entwürfe eines Projekts für 3Land zu sehen, mit einer futuristischen Skyline und der Idee, anstelle des Basler Hafens ein echtes «Rheinhattan» zu schaffen, wie es damals genannt wurde, mit Wolkenkratzern, die dem New Yorker Stadtbild von Manhattan entsprächen. Diese Vision hat sich seither «weitgehend geändert», relativiert Judith Lenhart. Und der Prozess ist immer noch im Gange...

Ein Spaziergang durch dieses Viertel führt über die «Voie verte» den Rhein hinauf bis zur Dreirosenbrücke und vorbei am Novartis-Campus, «der nun tagsüber für die Öffentlichkeit zugänglich ist, mit seinen von renommierten Architekten errichteten Gebäuden und einer liebevoll gepflegten Landschaftsarchitektur». Die Besichtigung des Viertels geht weiter, indem man anschließend den Rhein nach Kleinbasel über die doppelte Dreirosenbrücke überquert, um zum Hafengebiet am Ostufer zu gelangen, bevor es über Klybeck und den Westquai rheinabwärts entlang der Ufer und in den Basler Hafen geht. Hier befinden sich auch Freizeitgebiete, einschließlich des alternativen Viertels Holzpark, das sich in Klybeck entwickelt hat. «Wir befinden uns hier in einem Stadtteil, der sich grundlegend verändern wird», sagt Judith Lenhart. Und sie erzählt: «Basel plant ein drittes Hafenbecken, das etwas weiter östlich neben einem neuen Umschlagbahnhof entstehen soll, vom Schiff auf die Bahn und die Straße.» Dadurch soll Platz für Wohngebiete und wirtschaftliche Aktivitäten frei werden.

Anmerkungen und Befürchtungen

Das Viertel war kürzlich Gegenstand einer geführten Tour im Rahmen der « Journées du patrimoine» (Tage des Kulturerbes). Dieser Ausflug bot einigen Teilnehmern die Gelegenheit, Bemerkungen oder Befürchtungen zu äußern. Ein Mann aus Village-Neuf betonte, dass die Erweiterung des Hafens in seiner Gemeinde (also außerhalb des 3Land-Viertels) automatisch den LKW-Verkehr auf einer seiner Meinung nach ungeeigneten Infrastruktur verstärken wird.

Ein Hüninger berichtet, dass die künftige Brücke zwischen Basel und seiner Stadt, wenn sie denn jemals gebaut wird, genau auf der Moserstraße in seiner Nähe enden sollte. «Wenn sie für Fußgänger und Radfahrer ist, ist das in Ordnung. Aber ich will nicht, dass alle sieben Minuten eine Straßenbahn direkt vor meinem Haus vorbeifährt!» Diese Brücke wäre, wie Judith Lenhart anmerkt, die erste französisch-schweizerische Brücke über den Rhein! Aber sie dürfte, wenn alles gut geht, nicht vor 2030-2040 realisiert werden. Denn noch steht so ziemlich alles aus: die politische Einigung, die Finanzierung...

Ebenfalls in Huningue schilderte die Projektleiterin der ETB «die Leuchttürme des 21. Jahrhunderts», zu denen die Jetées und die verschiedenen Türme werden sollen. Als sie das Hotel erwähnte, erinnerten einige daran, dass «mehrere Hotels in Basel schließen» und dass die Konjunktur zur Zeit nicht gerade günstig sei!

Es gab auch einen Teilnehmer, der diese Frage stellte: «Ist es logischerweise nicht Basel, das entscheidet? Die Schweizer Seite bringt in der Regel gewichtige Subventionen ein. Es ist ja der Eurodistrikt Basel, und Basel ist die zentrale Stadt.» Abgesehen davon ist das



Hier soll ein Hotel entstehen. Ein Steg wurde bereits angelegt, um den Halt von Kreuzfahrtschiffen einzurichten. Foto L'Alsace/Jean-Christophe MEYER

ETB auf französischer Seite angesiedelt, und zwar aus einem einfachen Grund, betonte Judith Lenhart: um von europäischen Fördermitteln profitieren zu können, die großzügig vergeben werden, insbesondere die aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Außerdem werden die Projekte innerhalb der ETB im Konsens vorangetrieben. Schließlich bemerkte Judith Lenhart zu Recht: «Bei dieser Tour durch den Stadtteil 3Land befanden wir uns hauptsächlich auf Schweizer Gebiet. Und Basel kann bei der Entwicklung dieses neuen Stadtteils nur gewinnen, wenn es mit seinen Nachbarn zusammenarbeitet.» Die Rheinufer in Klybeck oder Kleinhüningen sind für die kommenden Jahrzehnte wichtige Entwicklungsgebiete, sowohl für die Wirtschaft als auch für das Wohnen, während Basel «eine hyperentwickelte Stadt ist, die an ihre Grenzen stößt», wie sie abschließend sagte.

Städte erobern die Flussufer

Es folgt ein symbolischer Durchgang durch das Dreiländerdenkmal, das den Ort symbolisiert, an dem die drei Grenzen zusammenkommen – in Wirklichkeit liegt er irgendwo in den Gewässern des Flusses. Im Rheinpark in Weil versteht man «die starke Herausforderung der Neugestaltung des Rheinparks», mit den nach Norden abgedrängten Industrie- und Hafentätigkeiten und einer Stadt, die die Rheinufer zurückerobern will. Genaugenommen handelt es sich um den als benachteiligt geltenden Stadtteil Friedlingen mit seiner langen Textilgeschichte. Diese Thematik der Rückeroberung der Rheinufer betrifft im Übrigen auch Huningue im Rahmen seiner Teilnahme am grenzüberschreitenden Projekt «vis-à-vis».

Das gesamte Gebiet «ist durch große Kontraste zwischen Hafen- und Industriegebieten sowie Wohnvierteln gekennzeichnet. Nicht weit entfernt befinden sich im Hintergrund immer noch Chemiewerke oder Getreidesilos. Und obwohl das erste trinationale Stadtkonzept aus dem Jahr 2015 «gemeinsame Ziele, Arbeitsschwerpunkte definieren» wollte – in diesem Fall drei: Mobilität, Landschaft und grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Planung –, ist es noch ein weiter Weg. Dennoch schreitet das Projekt langsam voran.

Jean-Christophe MEYER/Übers. Linda VON VELSEN

Maison européenne de l’architecture
Rhin supérieur
Europäisches Architekturhaus
Oberrhein

Contact - Kontakt

Maison européenne de l’architecture

—

Europäisches Architekturhaus

5 rue Hannong
67000 Strasbourg
+33 (0) 3 88 22 56 70

Nathalie Charvet
Responsable et coordinatrice
nathalie.charvet@m-ea.eu

Kai Littmann
Relations presse
presse@m-ea.eu

www.m-ea.eu

Maison européenne de l’architecture - Rhin supérieur

La Maison européenne de l’architecture

@mea_rhinsup

MEA Maison européenne de l’architecture